

INFOwelle



DIE INFORMATIONENZEITUNG DER GEMEINDE WALCHSEE

AUSGABE IV/2021



Foto: Elisabeth Baumgartner

*Bgm. Dieter Wittlinger, die Mitglieder des Gemeinderates
und die Mitarbeiter der Gemeinde Walchsee
wünschen allen WalchseerInnen und allen Gästen
ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2022!*

**WIR SIND IHRE
HAUSBANK.**

Ihre Tiroler **REGIONALBANK**

**MACHEN SIE
UNS ZU IHRER
HAUSBANK!**

Als Anlage-, Unternehmer- und Wohnbau-Bank investieren wir in Tirol.
Vertrauen Sie bei Ihren Finanzgeschäften auf eine starke Tiroler Regionalbank.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



*Die Belegschaft der Firma Umarex Austria
wünscht allen Walchseer Gemeindebürgern
schöne, besinnliche Weihnachten und ein gutes,
erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2022.*

**UMAREX
AUSTRIA**



Foto: Marten Kallschmid

Inhalt:

Bürgermeister · Gemeinderat ·
Gemeindeamt

ab S. 04 Vorwort Bürgermeister
ab S. 06 Gemeinderatsprotokolle
ab S. 19 Rückblick
S. 31 Kundmachung Winterdienst
ab S. 32 Aus der Kommunal
ab S. 34 Meldeamt

Kindergarten · Bücherei ·
Pfarramt · Wissenswertes

ab S. 36 Kindergarten
ab S. 38 Bücherei
S. 40 Landesmusikschule
S. 41 Vom Pfarramt
S. 43 Pfarrgemeinderatswahl
S. 44 Kirchenchor
S. 45 Biokäserei
ab S. 46 Leader-Region KUUSK
S. 49 Netzwerk Kultur
ab S. 50 Wissenswertes

Sport- und Vereinswesen

ab S. 52 Bäuerinnen
S. 53 Gartenbauverein
S. 54 Langlaufclub
S. 55 Theaterstadl
ab S. 56 Seniorenbund
S. 57 Schützengilde
S. 58 Eisstockverein

ab S. 60 125 Jahre Jubiläum
S. 68 Wochenenddienste



Liebe Walchseerinnen und Walchseer!



Die neue INFO-WELLE liegt vor. Dieses Mal ist es eine Weihnachts-/Neujahrsausgabe, da sich aufgrund der Corona-Situation des letzten Jahres die Fertigstellungen der jeweiligen Ausgaben verzögerte.

Vieles ist im vergangenen Jahr wieder geschehen. Dazu findet Ihr eine ausführliche Berichterstattung in den folgenden Seiten, ab Seite 19. Die Gemeinde entwickelt sich, was mich persönlich sehr freut, auch in diesen schwierigen Zeiten weiter.

Gemeinderatswahlen 27.02.2022

Am Faschingssonntag, den 27. Februar 2022 wird ein neuer Gemeinderat gewählt. In dieser Ausgabe findet Ihr die Rahmenbedingungen, die diese Wahl ermöglichen. Die Wahlsprengel befinden sich, wie sonst auch immer, im Gemeindeamt. Die Tiroler Gemeindeordnung wurde in den letzten Monaten hinsichtlich der kommenden Gemeinderatswahl angepasst und einige kleine Neuerungen beschlossen. Bitte lest dazu in dieser INFO-WELLE ab Seite 15.

Bürgermeisterwahl 27.02.2022

Auch wird der Bürgermeister/die Bürgermeisterin neu gewählt. Die Bürgermeisterwahl ist eine Direktwahl.

Die jeweiligen Listen-Ersten jeder Gemeinderatsliste, die fristgerecht bei der Wahlbehörde eingereicht wird und ent-

sprechende Unterstützungserklärungen dazu vorliegen, können sich um dieses Amt bewerben. Ich gehe aktuell davon aus, dass sich 3 Kandidaten/Kandidatinnen, um dieses Amt bewerben werden.

Abschied und Trinkwasserversorgung

Bei dieser Wahl werde ich selbst nicht mehr zur Verfügung stehen. Ich darf jedoch anmerken, dass ich bis zum Wahltag meine Arbeit mit Begeisterung weiter führen werde. Auch die letzten zwei Monate meiner Amtszeit will ich nutzen, um die eine oder andere „Weiche“ noch zu stellen, wobei ich dabei insbesondere an das Thema „zweite Wasserversorgung“ für Walchsee denke.

Wir benötigen vor allem zur Trinkwasserversorgung ein zweites Standbein, sollte die Quelle aus der Habersau aus irgendwelchen Gründen versiegen oder verunreinigt werden. Die jetzt über die letzten 6 Jahre dauernden Untersuchungen weisen einen Grundwassersee nördlich und südlich des Ramsbachs aus, der in ausreichender Menge und vor allem in ausreichender Qualität Trinkwasser zur Verfügung stellen würde. Nirgendwo anders im Gemeindegebiet kann auf so eine Wassermenge zugegriffen werden. Das Grundwasser gehört, auch das konnten wir in den letzten Jahren rechtlich klären, der Allgemeinheit und nicht den Grundeigentümern. Den Grundeigentümern gehört das über dem Grundwassersee liegende Grundstück, das für einen Brunnenbau zur Verfügung gestellt werden müsste. Dieser Sachverhalt verzögert die weiteren Schritte enorm. Schon längst hätte ich eine Brunnenplanung, Leitungsplanung und Planung für die Erweiterung des Hochbehälters in Auftrag geben können, wenn ich eine, für einen von unserem Geologen und den Behörden vorgesehenen Standort, zufriedenstellende Vereinbarung zur Grundablöse hätte treffen können.

Üblicherweise erfolgt auf diesen nun kommenden Seiten ein Rückblick des scheidenden Bürgermeisters. Das Amt habe ich mit Begeisterung erfüllt und ich würde auch in den nächsten 6 Jahren mit Begeisterung für meine Gemeinde arbeiten wollen. Ich schließe mit einer Tätigkeit ab, die ich in all den Jahren - bis heute - wirklich sehr gerne ausgeübt habe. Ich höre deshalb auf, da meine Prämisse immer gewesen ist, dass das „Bürgermeister sein“ kein Versorgungsjob ist. Zwei Perioden sind ausreichend, um in einer Gemeinde gestaltend zu wirken, danach soll der Weg für einen/eine Nächste frei sein. Salopp gesagt, wenn mein Interesse an politischer Arbeit in den nächsten Jahren nicht versiegt, könnte ich mich ja 2028 wieder um eine politische Funktion bewerben. 😊

Ich darf mich auf diesem Wege - sehr herzlich - bei Euch für das Vertrauen in den letzten 10 Jahren bedanken.

Ich hoffe sehr, dass die von mir getätigten Initiativen und daraus folgenden Entwicklungen und Maßnahmen in unserer Gemeinde auch in die nächsten Jahren wirken werden und für diese vorteilhaft sind. In den vielen Maßnahmen, die ich gemeinsam mit dem jeweiligen Gemeinderat treffen konnte, stand die finanzielle Entwicklung unserer Kommune immer im Vordergrund.

Es gelang, wie beispielsweise der letzte Rechnungsabschluss bestätigt, den Verschuldungsgrad zu drücken, die Bundesabgabenertragsanteile und die Kommunalsteuereinnahmen zu steigern. Auch in diesem Jahr packen wir wieder eine beträchtliche Summe auf die Betriebsmittelrücklage, sodass in den kommenden Jahren ausreichend „liquide Mittel“ der neuen Gemeindeführung zur Verfügung stehen werden, um auch kurzfristige, überraschende Ausgaben tätigen zu können.

Den Blick zurück – in meine Amtszeit – machen die Bürgerinnen und Bürger. Ich blicke weiter nach vorne!

Bauhof

Die Planung und Bauverhandlung des neuen Bauhofes ist abgeschlossen. Im Bereich der Schottergrube hatten wir vor ca. 2 Jahren 6.000 m² an Grundfläche erworben. Dort wird nun ein mineralisches Zwischenlager und der neue Bauhof errichtet. Unser Bauhof-Team bekommt neue Räumlichkeiten, Lagerfläche, Werkstatt, Garagen an einem Standort und dem Stand der heutigen Technik entsprechend. Ich erhoffe mir durch die Bündelung der Ressourcen an einem Standort eine Einsparung von Arbeitszeit, da nicht mehr unterschiedliche Standorte in der Gemeinde angefahren werden müssen, um ein Gerät in Betrieb zu nehmen und weiterhin hohes Engagement und Umsetzung in der Service-Qualität und bei den Tätigkeiten unseres Bauhofes.

Ansichten des Bauhofes sind in dieser INFO-WELLE ab Seite 6 zu sehen. Ich konnte auch in den letzten Tagen bei LR Hannes Tratter noch persönlich Fördermittel aus dem Gemeindeausgleichsfond abfragen. Es wurden seitens des zuständigen Landesrats € 900.000,00 als Mittel vom Land zugesagt. Der Spatenstich ist für Juni 2022 geplant. Das Gebäude soll dann im Mai 2023 bezugsfertig sein.

Recyclinghof und Energie-Genossenschaft

Im Frühsommer 2022 wird der neue gemeinsame Recyclinghof eröffnet werden. Das Land Tirol drängt die Gemeinden zu solchen gemeinsamen Projekten. Die Gemeinde Kössen, respektive der dortige Gemeinderat Erwin Schweinester, hat sich über viele Jahre für eine solche gemeindeübergreifende Anlage eingesetzt. Seinem Engagement ist dieser Neubau und dieses besondere Serviceangebot für die BürgerInnen im Kaiserwinkl zu verdanken. Als Bürgermeister unserer Ge-

meinde war es nicht schwer auch unseren Gemeinderat von diesem gemeindeübergreifenden Projekt und unserem Mitwirken zu überzeugen.

Neu ist, dass der Recyclinghof eine PV-Anlage erhält, die deutlich mehr Strom als vom Recyclinghof benötigt wird, produziert. Das hat die Frage bei den drei Bürgermeistern aufgeworfen, was mit dem überschüssigen Strom passieren soll. Auf Vorschlag der Gemeinde Kössen soll nun eine Energie-Genossenschaft gegründet werden. Somit wird der überschüssige Strom, der mit der PV-Anlage des Recyclinghofes produziert wird in eine Genossenschaft transferiert, die wiederum nur aus den öffentlichen Körperschaften Gemeinde Walchsee, Gemeinde Kössen, Gemeinde Schwendt besteht. Diese Genossenschaft stellt den überschüssigen Strom den gemeindeeigenen Betrieben zur Verfügung, sodass beispielsweise die Abwasseranlage Walchsee/Kranzach weniger Strom von der TIWAG zukaufen muss und sich dadurch die Stromkosten für die ARA Walchsee reduzieren.

Siedlungsgebiete Rieder und Aloisa Kurz

2023 und 2024 sollten, wenn die Verträge und die Erschließung wie geplant umgesetzt werden können, eine Anzahl von ca. 35 Siedlungsgründen in der Größe von ca. 400 m² für Walchseerinnen und Walchseern zur Verfügung stehen. Bitte lest dazu auch in dieser INFO-WELLE auf Seite 15. Mit diesem Grundstücks-Angebot setzen wir ein starkes Zeichen für alle „Einheimischen“, dass sich die Gemeinde gegen eine Absiedelung aus dem ländlichen Raum zu Wehr setzt.

Familienfreundliche Region

Nachdem wir etliche Maßnahmen für eine „familienfreundliche Gemeinde“ schon umsetzen konnten, sind wir auch an dem Projekt „familienfreundliche Region“ maßgeblich beteiligt. Die jeweiligen Familien-Ausschüsse und andere Ge-

meindevertreter der Gemeinden der „Unteren Schranne“ haben sich in mehreren Sitzungen getroffen und Maßnahmen erarbeitet die überregional umgesetzt werden sollen, um die Bewerbung als „familienfreundlichen Region“ zu unterstützen. Eines der großen Projekte wird die Einführung einer Bürgerkarte sein, die viele Vorteile für die Walchseerinnen und Walchseer bringen wird.

Neues Feuerwehrfahrzeug

In der Weihnachtssitzung wird der Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges beschlossen. Die Lieferzeit beträgt 14 Monate, sodass dieses Gerät im Frühjahr 2024 in Betrieb genommen werden kann. Das Altfahrzeug hat mehr als 25 Jahre unseren Feuerwehrkameraden gedient und muss ausgetauscht werden. Bitte siehe dazu auch Seite 18 in dieser INFO-WELLE. Am Mittwoch, den 22. Dezember habe ich dazu einen Termin bei LH-Stv. Josef Geisler, mit dem ich die finanzielle Unterstützung des Landes zum Kauf dieses Gerätes abklären will.

Ich darf abschließend allen Walchseerinnen und Walchseern eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein gesundes Neues Jahr 2022 wünschen. Schon im Schreiben an unsere SeniorInnen, vor zwei Wochen, äußerte ich persönlich, dass ich mir für das „Neue Jahr“ für uns alle wünschen würde, dass den Impfbefürwortern, den Impfskeptikern, den Impfgegnern die Grundlage für Streitgespräche in Sachen Covid-19 entzogen werde würde, damit ein friedfertiges und gemeinschaftliches Miteinander die nächsten Jahre bestimmt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Euer

Auszug aus dem Protokoll der 61. Gemeinderats-sitzung

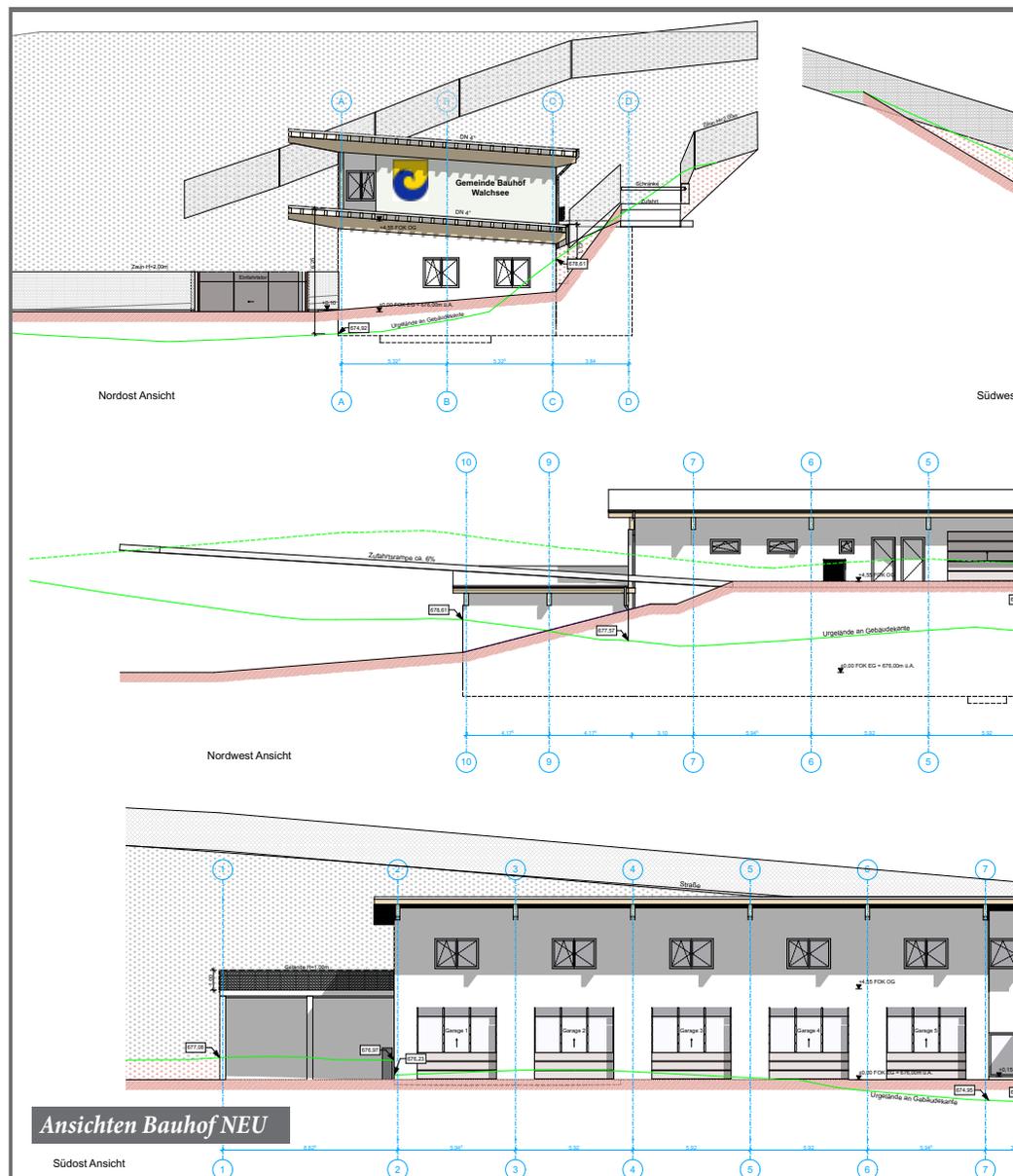
vom 18. Oktober 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 2. – Vorstellung des Projektes Bauhof NEU und mineralisches Zwischenlager für Baurestmassen durch BM Ing. Hans Lerchenberger

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass beim angekauften Grundstück im Bereich der ehemaligen Schottergrube die Errichtung eines mineralischen Zwischenlagers für Baurestmassen und die Errichtung eines neuen Bauhofgebäudes geplant ist. Hierzu begrüßt er BM Ing. Hans Lerchenberger, der mit der Planung beider kommunaler Infrastruktur-Projekte beauftragt wurde. Ing. H. Lerchenberger bringt das Gesamt-Projekt ausführlich dem Gemeinderat zur Kenntnis. Das mineralische Zwischenlager für Baurestmassen ist schon zur Bewilligung bei der BH Kufstein, Umweltaeilung, eingereicht. Neben dem Übersichtsplan der unterschiedlichen Ebenen des Bauhofgebäudes wird auch eine Visualisierung des Gebäudes gezeigt. In den Garagen finden alle aktuellen Fahrzeuge, Geräte u. Maschinen, die der Bauhof betreibt, Platz. Weiter ist für einen Waschplatz und ein evtl. Salz-Silo vorgesorgt. Lagerflächen, Büro- und Aufenthaltsmöglichkeiten entsprechen dem Stand der Zeit. Das Gebäude ist funktionell und am Gelände besteht Potential für einen eventuellen Ausbau bzw. Erweiterung.

GV Andreas Fuchs fragt nach, ob Tischlerei und Schlosserei in einer Werkstatt feuerpolizeilich möglich sind und ob nicht die Aufstockung auf die Werkstatt anzudenken ist.

GV Mag. Ekkehard Wimmer fragt nach, ob das geplante Gebäude ausreichend ist. BM Ing. H. Lerchenberger und Bgm. Dieter Wittlinger erklären, dass die Pla-



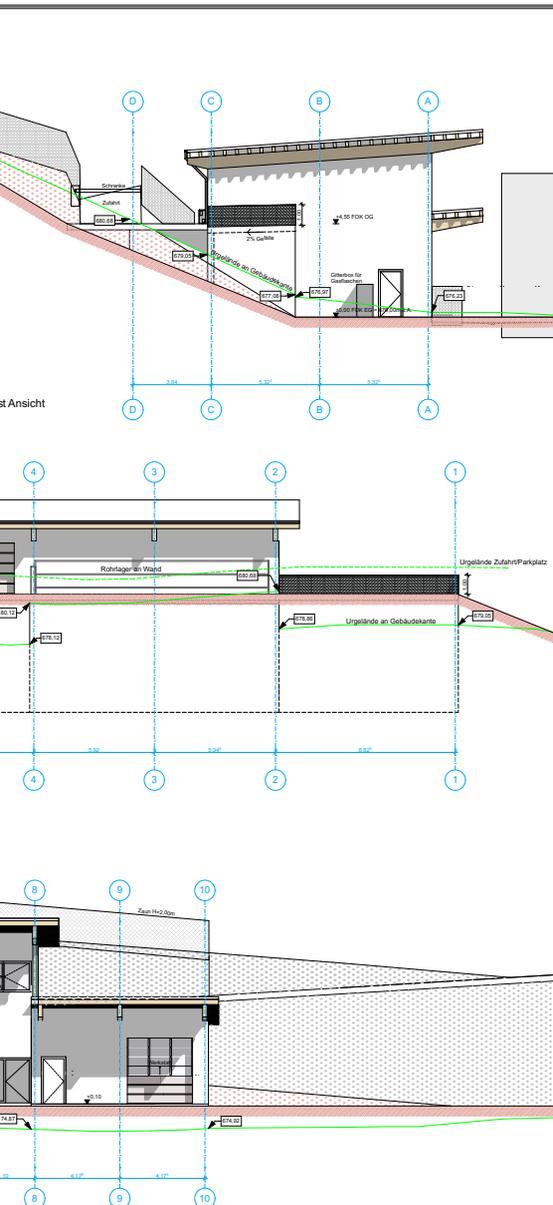
nung intensiv mit den Mitarbeitern des Bauhofs abgestimmt wurde. Das Raumprogramm und der daraus resultierende Baukörper ist funktionell und entspricht dem Bedarf. Aufgrund des zur Verfügung stehenden Bauplatzes kann später immer noch erweitert werden. Mehr könnte es immer sein, mehr Baumasse bedeutet jedoch auch mehr Kosten, erklärt Bgm. Dieter Wittlinger abschließend.

Bauhofleiter Anton Schlechter, der zu der Sitzung auch eingeladen war, erklärt, dass die Planung und die Neuerrichtung eines Bauhofs aus dringenden Platzgründen und durch die aufgezeigten Mängel bei der letzten Feuerbeschau der aktuellen Bauhofräumlichkeiten, erforderlich wird. Die Gerätschaften des aktuellen Bauhofs sind in kommunalen Gebäuden der Gemeinde untergebracht. Seines Wissens nach wurden mittlerweile auch von div. Vereinen

Anfragen an die Gemeinde gerichtet, die dann die freiwerdenden Einstellungsmöglichkeiten nutzen wollen. Die von der Gemeinde aktuell genutzten und angemieteten Schlossergaragen der Fa. Grissemann/Maschinenbau müssen im kommenden Jahr geräumt werden. Die Feuerwehr benötigt eine weitere Garage und dem TVB Kaiserwinkl ist eine Lager- u. Werkstattfläche zur Verfügung zu stellen.

GR Stefan Kronbichler regt an, eine Tankstelle zu errichten. Sie - als Landwirte - hätten auch die Möglichkeit eine Hof-tankstelle zu betreiben, meint GR Stefan Kronbichler ergänzend.

Amtsleiter Thomas Mühlberger erklärt, dass die Gemeinde für den benötigten Treibstoff Preise der BBG an den heimischen Tankstellen bezahlen.



Bgm. Dieter Wittlinger meint ergänzend, dass er die Anfrage noch auf allfällige Bewilligungsverfahren, Kosten und Nutzen klären wolle.

BM Ing. H. Lerchenberger meint weiter, dass sich seine Grobkostenschätzung auf ca. € 2,0 Mio. brutto beläuft.

Bgm. Dieter Wittlinger ergänzt, dass für die voraussichtliche Bausumme bereits Angebote bei den ansässigen Banken in Walchsee für eine Fremdfinanzierung eingeholt wurden. Hierzu bringt der Vorsitzende eine Übersicht der Kreditangebote dem Gemeinderat zur Kenntnis. Überprüfungsausschussobfrau Mag. Daniela Gasser erklärt zu den Kreditangeboten, dass das Zinsniveau relativ niedrig ist und sie nach erster Durchsicht eine Variante mit einem Fixzinssatz empfehlen würde, sie will die Angebote noch eingehender einer Prüfung unterziehen.

Bgm. Dieter Wittlinger dankt zum Abschluss BM Ing. Hans Lerchenberger für die ausführliche Präsentation und verweist auf die nächste GR-Sitzung, in der es zur Beschlussfassung kommen soll, die Errichtung des Gebäudes auszuschreiben.

Zu 3. - Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung eines öffentlichen WC

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass die Arbeiten für das geplante neue öffentliche WC im Bereich des Musikpavillons zu vergeben sind. Die Planung dieser Einrichtung hat ebenfalls BM Ing. Hans Lerchenberger vorgenommen, den er nun nochmals bittet, das Projekt vorzustellen.

BM Ing. Hans Lerchenberger bringt dem Gemeinderat das Projekt samt Planunterlagen vollinhaltlich zur Kenntnis. Es sind 2 Toiletten geplant. Eine Herren-Toilette mit Pissoir und eine barrierefrei zugängliche Toilette, die multigeschlechtlich genutzt werden kann. Die Toiletten erhalten Bewegungsmelder; eine Dachform, die dem Dach des Musikpavillon entspricht; Zugangssysteme, die mit Zeitschaltuhr funktionieren; Kamera, vor den Toiletten, die vor Vandalismus schützen soll; funktionelle und gut zu reinigende Oberflächen; Anschlüsse für Wasser und Strom an der Außenseite, so BM Ing. Hans Lerchenberger abschließend.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass BM Ing. H. Lerchenberger die Ausschreibung der Arbeiten durchgeführt hat und bereits mit den Firmen nachverhandelt wurde und nun ein Vergabevorschlag erstellt wurde. Der Vergabevorschlag mit den einzelnen Gewerken und Preisen wird vorgezeigt. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. brutto € 147.000,00.

GV Andreas Fuchs regt an, auch ein barrierefreies WC für Herren zu errichten.

GV Mag. Ekkehard Wimmer regt an, ein weiteres Damen-WC zu errichten. Ebenso wird die Errichtung eines Kastens für Reinigungsmaterial angeregt.

In der nun folgenden Diskussion wird über die Form und Situierung des öffentlichen WCs gesprochen und ob ein rechteckiges Gebäude entlang der Mauer mit gesamt 3 WCs sinnvoller erscheint.

GV Mag. Wimmer spricht sich für ein weiteres Überdenken der Situierung und der Planung aus, und der Bauausschuss solle sich eingehend mit dem WC befassen.

Mit Bezug auf die Wortmeldungen und die Gesamtkosten meint der Vorsitzende, dass Angebote anderer Baufirmen gar nicht abfragbar waren, da es sich um so



ein kleines Projekt handelt und andere Firmen Angebots-Abgaben ablehnten. Deshalb wurde auch versucht, in den Gesprächen mit den heimischen Firmen, ordentliche und faire Preise zu erzielen. Dass das öffentliche WC derart teuer wird war selbst für ihn überraschend, erklärt der Vorsitzende. Die Finanzierung sollte jedoch durch Mittel aus dem heurigen Budget (Abbruch Gemeindeamt und Dorfentwicklung) und einem weiteren Budget-Posten im kommenden Jahr gedeckt sein. Zuschüsse seitens des Landes sind keine zu erwarten. Gespräche mit dem TVB Kaiserwinkl hinsichtlich einer Kostenbeteiligung sind im Gange.

BM Ing. H. Lerchenberger meint ergänzend, dass das Einsparungspotential aufgrund des umbauten Raumes sehr gering ist und die Kosten deshalb so hoch sind, da das Gebäude mit den sanitären Einrichtungen ganzjährig funktionieren müsse, außerdem sind umfangreiche Grabungsarbeiten zu leisten.

GR-Ersatz Thomas Ritzer ist der Meinung, dass eine Erweiterung der WC-Anlage nicht notwendig sei.

Nach weiteren Wortmeldungen ist die Mehrheit des Gemeinderates der Meinung, dass das vorgestellte und schon bauverhandelte Projekt mit diesen Summen umzusetzen ist. Jedoch wird sich der Bauausschuss noch in dieser Woche hinsichtlich der Situierung bzw. mit der Gestaltung des WCs befassen und dem Bürgermeister Rückmeldung geben.

Daher stellt Bgm. Dieter Wittlinger den Antrag an den Gemeinderat, den Auftrag für die jeweiligen Arbeiten zur Errichtung des öffentlichen WCs, gemäß Vorschlag/Ausschreibung von BM Ing. Hans Lerchenberger in Gesamthöhe von € 147.600,- brutto, unter Vorbehalt des Beschlusses im Bauausschusses, zu vergeben.

Gleichzeitig wird die Finanzierung einer Teilsomme aus dem Haushalt 2021 und dem Rest aus dem Budget 2022 beschlossen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Anmerkung: Die weiteren Anregungen im Bauausschuss ergaben, dass die Außenwände des öffentlichen WCs gemauert und nicht betoniert sein werden. Die Innenflächen werden gefliest. Die größte Kosteneinsparung käme zustande, wenn der TVB Kaiserwinkl als Bauherr auftreten würde, da damit die Baumaßnahmen vorsteuerabzugsberechtigt wären und 20 % eingespart werden könnten. Eine entsprechende Anfrage ist an den TVB Kaiserwinkl gerichtet worden.

Zu 16. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 1221/6, KG Walchsee (Lager Moos, Grissemann)

Zum Gegenstandspunkt erläutert der Vorsitzende, dass die beabsichtigte Erlassung des Bebauungsplanes im Bereich der

Gp. 1221/6, KG Walchsee, die rechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer erforderlichen, für konkrete Betriebsanordnungen notwendigen, Gebäudestruktur schafft.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 06.10.2021, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 17. – Bericht des Überprüfungsausschusses

GRin Mag. Daniela Gasser berichtet als Obfrau des Überprüfungsausschusses von der am 30.09.2021 stattgefundenen Sitzung des Überprüfungsausschusses. Sie verliest das vorliegende Protokoll, das hier auszugsweise dargestellt wird:

2. Besprechung Abrechnung Amberglift 2020/2021

Amtsleiter Mühlberger legt die Betriebskostenabrechnung sowie die Investitionskostenabrechnung für die Wintersaison 2020/2021 am Amberglift vor.

Die Betriebskostenabrechnung weist folgende Zahlen auf:

Abrechnung Betriebskosten Amberglift 2020/2021



	<i>Beträge netto</i>
Stellenausschreibung	1.208,36 €
Betriebsausstattung/GWG	1.466,27 €
Instandhaltung	7.429,51 €
sonstige Entgelte	5.436,01 €
Treibstoffe	2.241,45 €
Liftkarten/Post	7.212,36 €
öffentliche Abgaben	11.420,82 €
Lohnkosten	83.616,14 €
Pachtzinse	17.586,27 €
Strom	14.631,14 €
Telefon/Internet	666,63 €
Disagiogebühren	162,37 €
	151.868,97 €



SUMME AUSGABEN 151.868,97 €

Snowcardverkauf	8.610,33 €
Kartenverkauf	53.959,70 €
Umsatzentschädigung	2.300,00 €
Miete Gastro	3.624,54 €
Miete Pernter	1.500,00 €
Werbeeinnahmen	2.000,00 €
	<u>63.384,24 €</u>

Summe EINNAHMEN 63.384,24 €

dzt. Verlust 88.484,73 €



Im Vergleich zur letzten Saison haben sich die Betriebsausgaben bereits reduziert (von 159,4 Tsd. auf 151,9 Tsd.).

Die Einnahmen konnten leider nicht gesteigert werden, da aufgrund der im Winter vorherrschenden COVID-19-Situation die geplanten Umsätze nicht erreicht werden konnten (lediglich 53,9 Tsd.), jedoch konnte durch den Snow-Card-Verkauf ein zusätzlicher Umsatz iHv 8,6 Tsd. erzielt werden. Angedacht ist auch für die heurige Wintersaison eine kleine Erhöhung der

Eintrittspreise.

Insgesamt ist festzuhalten, dass seit Übernahme des Ambergliftes, aufgrund der Covid-19-Pandemie keine „normale“ Wintersaison stattgefunden hat, v.a. im letzten Winter zeigten sich die harten Lockdowns in Form eines deutlichen Umsatzrückgangs.

Amtsleiter Mühlberger berichtet, dass es heuer eine gemeinsame Saisonkarte für den Kaiserwinkl gibt (Amberg, Zahmer

Kaiser, Kössen und Lärchenhof), in der Hoffnung damit den Umsatz im kommenden Winter zu steigern.

Vom TVB wurden wieder € 15.000,- als Unterstützung zugesagt, die in die Abrechnung noch nicht eingerechnet wurden. Damit würde das negative Betriebsergebnis bei ca. 73 Tsd. liegen.

Anschließend wird die Kostenabrechnung für die Sanierung der Beschneigungsanlage besprochen.

Abrechnung Sanierung Amberglift 2020/2021

	Beträge netto
MND	169.238,19 €
TRM	21.917,98 €
Plangger	54.175,28 €
Tinetz	15.855,30 €
Sunkid	3.144,89 €
Bagger, Sand, HB-Technik, Hofer, Pichler, Schönauer, KES	14.722,80 €
Containermiete	27.887,00 €
Traktorstunden	1.019,80 €
Beratung/Planung	27.801,25 €
	<u>335.762,49 €</u>

SUMME AUSGABEN 335.762,49 €

Förderung Land 127.400,00 €

derzeitige Kosten für die Gemeinde **208.362,49 €**



Laut Überprüfungsausschuss hält sich alles im Rahmen. Unvorhergesehenes kann immer dazu kommen. Die vorgelegten aktuellen Zahlen passen so. Die Förderung muss noch abgerechnet werden und kann sich auch noch erhöhen.

Es werden alle Positionen durchgegangen und teilweise im Detail kontrolliert. In Anbetracht der Ausnahmesituation in der letzten Wintersaison, aufgrund der Corona-Maßnahmen, befindet der Überprüfungsausschuss die Aufstellung der Betriebskosten- sowie Investitionskostenabrechnung für in Ordnung.

3. Durchsicht des aktuellen Jahresabschlusses der PSG

Obfrau Mag. Daniela Gasser geht den Jahresabschluss zum 31.12.2020 der PSG durch. Grund für die Durchsicht des aktuellen PSG-Abschlusses ist das nahende Ende der Amtszeit des aktuellen Gemein-

derates. Es soll ein abschließender Blick auf die Vermögens- und Ertragslage der PSG geworfen werden.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass der Jahresabschluss belegt, dass die Gründung der PSG eine Erfolgsgeschichte ist. Die angekauften Grundstücke wurden plangemäß entwickelt und zahlreiche Betriebsansiedelungen sind gelungen. Ein paar Details dazu in Zahlen:

- Die GuV zeigt, dass das Geschäftsmodell der PSG Fahrt aufgenommen hat und im aktuellen Geschäftsjahr Umsätze iHv 2 Mio gemacht wurden (im Vorjahr: 920 Tsd.). Nach Abzug der Material- und sonstigen Aufwendungen verbleibt ein Betriebsergebnis iHv 338 Tsd. Nach Abzug von Zinsen und Steuern verbleibt ein Ergebnis nach Steuern iHv 246 Tsd.
- Die Bilanz zeigt, dass die wesentlichen Vermögensgegenstände der

Gesellschaft ihre Vorräte (Grundstücke) und ihre Forderungen aus L&L sind.

- Die Eigenmittel belaufen sich auf 219 Tsd. und unter Berücksichtigung der nachrangigen Gesellschafterdarlehen auf 592 Tsd.

4. Kassa- und Belegprüfung

Kassenbestandsaufnahme gem. § 22 GHV Nach Vorlage aller Kassenbücher durch die Buchhaltung und Kennzeichnung des Standes der Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch durch die Prüfungsleiterin wurden die im folgenden Bestandsausweis angewiesenen Kassenbestände festgestellt:

Die Handkasse vom Meldeamt und die Hauptkasse wurden geprüft und das Geld gezählt. Es ergab, dass bei der Hauptkasse und den Handkassen die Summen stimmen und kein Überschuss bzw. kein Fehlbetrag vorgefunden wurde.

KASSENBESTANDSAUFNAHME:	Beträge in EUR
Bargeld	€ 3.120,39
Guthaben beim Kreditinstitut: Raiba Wörgl-Kufstein, Kto. Nr. AT673635800003420296 lt. Auszug Nr. 187 vom 28.09.2021	€ 449.962,02
Guthaben beim Kreditinstitut: Volksbank Tirol, Kto. Nr. AT564239000060010010 lt. Auszug Nr. 13 vom 16.07.2021	€ 1.692,42
Guthaben beim Kreditinstitut: Sparkasse Kufstein, Kto. Nr. AT052050600600000038 lt. Auszug Nr. 95 vom 20.09.2021	€ 477.852,64

Buchungs- und Belegprüfung gemäß § 23 GHV

Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für die Zeit vom 25.03.2021 bis 29.09.2021 und die dabei vorgenommene Prüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel.

Folgende Belege wurden stichprobenartig überprüft:

Der Beleg 2236, von der Gemeinde Kössen über € 210,60 betrifft den aliquoten Anteil am Postwurf „Tirol impft“.

Der Beleg 1289, von der Fa. Magirus Lohr über € 3.324,- betrifft die jährliche Wartung der Drehleiter der Feuerwehr. Diese Rechnung wurde von Kommandant Man-

fred Ritzer freigegeben und wurde richtig verbucht.

Der Beleg 1206, von der Fa. Mauracher über € 3.070,17 betrifft die Regiearbeiten für den Abbruch des alten Gemeindeamtes. Lieferscheine und genaue Rechnungsauflistung liegt bei. Diese wurden von Bauhofleiter Anton Schlechter freigegeben. Der Skonto wurde ordnungsgemäß abgezogen.

Der Beleg 1190, von der Fa. Strabag AG über € 90.070,54 betrifft die 1. Teilrechnung für die Sanierung des Sportplatzes. Bei dieser Rechnung liegen umfangreiche Informationen zu den ausgeführten Arbeiten bei. Diese Rechnung wurde vom Planungsbüro Laurin Hosp geprüft und freigegeben. Der Beleg 2010, von der Kinderkrippe Seezwerge über € 4.265,35 betrifft die Vorfinanzierung von 2 Stützkräf-

ten für die Kinderkrippe für den Monat August.

Die Überprüfung der rechtzeitigen Erhebung und Leistung der Zahlungen, der Höhe der Barbestände, der Förderungen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, der rechtzeitigen Abwicklung der nicht voranschlagsunwirksamen Gebarung, der Sicherheitsvorkehrungen in der Kassenverwaltung und der Behebung der bei früheren Kassenprüfungen festgestellten Mängel ergaben keine Beanstandungen.

Prüfung der sonstigen Kassenführung

Die in Verbindung mit der Buchungsprüfung durchgeführte Überprüfung der Einhaltung der Ansätze des Voranschlages ergab keine Abweichungen.

Bgm. Dieter Wittlinger bedankt sich bei UÄ-Obfrau Mag. Daniela Hager für den Bericht und merkt ergänzend mit Bezug zur PSG Walchsee eGEN an, dass gerade Gespräche mit einem Grundstücksinteressenten im Gange sind, der die noch verbleibenden ca. 3.500 qm Gewerbefläche in Durchholzen erwerben will.

Zu 18. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Schisaisonkarte Kaiserwinkl

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass es für den kommenden Winter endlich möglich war eine gemeinsame Saisonkarte aller Lifte im Kaiserwinkl zu erstellen und bringt dazu die unterschriebene Kooperationsvereinbarung dem Gemeinderat zur Kenntnis. Die Konstellation der nun aktuell handelnden Personen führte, aufgrund der schon im Frühjahr geführten Gespräche dazu, dass es diese, seit langem in den Gremien der öffentlichen Körperschaften diskutierte Zusammenarbeit, die sich

nicht nur auf die Saisonkarte für die BürgerInnen aus der Region beschränkt, sondern auch die Gäste im Kaiserwinkl mit

den entsprechenden Angeboten der Liftbetreiber mit einbezieht, umgesetzt werden konnte. Ein Dankeschön gebührt dabei auch unserem Berater Manfred Bader, meint Bgm. Dieter Wittlinger abschließend.

Amberglift - Kostenaufstellung

Betriebskostenabrechnung

Bgm. Dieter Wittlinger bringt nochmals die Betriebskostenabrechnung des Amberglifts für die Wintersaison 2020/2021 dem Gemeinderat zur Kenntnis und bezieht sich dabei auf die Ausführungen des Überprüfungsausschusses.

Der derzeitige Betriebsabgang beläuft sich gesamt auf ca. € 88.000,-. Diese beträchtliche Summe entspricht der Kostenwahrheit. Die größten Positionen sind die Personalkosten, die nicht zu reduzieren sind. Die weiteren Positionen ausgabenseitig sind Pachtgebühren (ca. € 17.500,00),

Strom (ca. € 14.500,00) und öffentliche Abgaben (ca. € 11.500,00). Diese Posten sollten zumindest weiterhin zur Diskussion stehen, ob diese nicht weiter reduziert werden könnten. Kein Lift bedeutet auch keine Pachteinnahmen für die Grundeigentümer, erklärt der Vorsitzende weiter. Hinsichtlich des Stromaufwandes wird mit der Betriebsleitung gesprochen, um abzuklären, welche Möglichkeiten hier bestehen, Kosten einzusparen. Die Verwaltungsgebühren, so die Aussage mancher, bräuchten in der Abrechnung gar nicht auftauchen, da dies gemeindeeigene Gebühren sind. Entspricht dies dann der Kostenwahrheit, stellt Bgm. Dieter Wittlinger die Frage in den Raum und führt weiter aus, würden tatsächlich diese Kosten und die Förderung des TVB in die Betriebskostenabrechnung eingerechnet werden, läge der Betriebsabgang bei € 61.500,00.

Der Vorsitzende ergänzt, dass seinerseits beim Kauf und der Reaktivierung des Ambergliftes erwähnt wurde, dass sich die Betriebsabgänge pro Jahr abzüglich der Förderung durch den TVB Kaiserwinkl bei ca. € 20.000,00 einpendeln sollten, mehr wäre wirtschaftlich nicht vertretbar. Mit Bezug auf die Investitionen, die in den letzten 2 Jahren getätigt wurden, kann nach 3 Jahren der Liftbetrieb aufgrund des schlechten Betriebsergebnisses nicht eingestellt werden, sodass die Ausgaben-Seite der Betriebsumsätze immer wieder zur Diskussion zu stellen ist, meint der Vorsitzende weiter.

GV Andreas Fuchs regt an bei den Planungsverbandsgemeinden um einen Zuschuss anzufragen.

Investitionskostenaufstellung

Bgm. Dieter Wittlinger verweist weiter auch auf die Investitionskosten für die Sanierung der Beschneiungsleitung des Amberglifts für die Wintersaison 2020/2021. Die Ausgaben beliefen sich, auf den letzten Winter hin, auf ca. € 335.000,-. Die vom Land Tirol zugesagte Förderung beträgt ca. € 130.000,-. Gesamt wurden nun in den vergangenen 2 Jahren € 775.000,00 investiert, um das Kleinstschigebiet am Amberg zu reaktivieren. Dabei sind auch die von den Bürgerinnen

und Bürgern von Walchsee gespendeten ca. € 135.000,00 eingerechnet.

Radargerät – Antrag an die BH Kufstein

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass eine Unterschriftenliste vorliegt, auf der ca. 50 Anrainer an der B172 im Ortsteil Durchholzen unterschrieben haben und die Errichtung eines Radargerätes beantragen.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass er mit der Forderung der Betroffenen, die für ihn gut nachvollziehbar ist und die er auch sehr gerne unterstützt, an die BH Kufstein herantreten ist. Die Gemeinde Walchsee stellte einen offiziellen Antrag an die BH Kufstein, in Durchholzen einen Radarkasten aufzustellen. Der Text im Antragschreiben, der dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wurde, lautet auszugsweise:

Die Gemeinde Walchsee beantragt mit Bezug auf die Liste in der Anlage für den Ortsteil Durchholzen an der B 172 eine stationäre dauerhafte Radaranlage, die in beiden Richtungen die Geschwindigkeiten misst.

Die Geschwindigkeitsproblematik wird schon seit Jahren im Gemeinderat diskutiert.

Meine Gespräche mit der Straßenverwaltung und anderen für die Straße Verantwortlichen, hinsichtlich der Notwendigkeit eines Radarkasten im Bereich Durchholzen wurden immer wieder mit besseren und häufigeren polizeilichen Geschwindigkeitskontrollen wegargumentiert. Nun haben sich jedoch die Anrainer mit dem Schreiben in der Anlage an uns gewandt und Sie werden feststellen, dass etliche Haushalte für die Errichtung eines Radarkasten im besagten Bereich unterzeichneten, da sie die Situation vor Ort kennen.

Polizeiliche Geschwindigkeitskontrollen sind zeitlich begrenzt, ein Radarkasten ist dauerhaft.

In weiterer Folge bringt der Vorsitzende auch die schriftlichen Rückmeldungen der zuständigen Sachbearbeiter der BH Kufstein auf die Antragstellung dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis und

AUS DEM GEMEINDERAT

merkt bedauernd an, dass die Gemeinde Walchsee, respektive die Durchholzner BürgerInnen, nicht so schnell mit einem Radargerät in Durchholzen rechnen können. Die Gemeinde Walchsee kann auch nicht eigenständig einen Radarkasten entlang der B 172 aufstellen, merkt Bgm. Dieter Wittlinger abschließend an.

Anmerkung: Im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz aller Bürgermeister im Bezirk (Anfang Nov.) wurde die Aufstellung von Radargeräten, die dafür notwendigen Bewilligungen und die Unterstützung der BH Kufstein von Bürgermeistern anderer Gemeinden zur Diskussion gestellt. In der Bürgermeisterkonferenz stellte es sich heraus, dass offensichtlich auch andere Gemeinden riesige Probleme haben, Radargeräte bewilligt zu bekommen. Der Tiroler Gemeindeverband, so die Meinung der Bezirks-Bürgermeister, solle in dieser Angelegenheit weiter unterstützen.

Gemeinderatsausflug

Der Vorsitzende schlägt als Gemeinderatsausflugs-Termin das Wochenende 14.-16.01.2022 vor. Es soll zum Schifahren und Wellness in das Gradonna Mountain Resort in Kals in Ostirol gehen. Der Gemeinderat ist mehrheitlich mit dem Vorschlag einverstanden.

Wohnsitzüberprüfung

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat eine Anfrage an LH Günter Platter und LR Hannes Tratter zu den laufenden Überprüfungen der Freizeitwohnsitze und der Hauptwohnsitze, die nicht als solche genutzt werden, vollinhaltlich zur Kenntnis. Auszugsweise lautet es in dieser Anfrage wie folgt:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr geehrter Herr Landesrat, sehr geehrter Herr Gemeindeverbands-Präsident,

die Gemeinde Walchsee hat vor ca. 2 Wochen begonnen die Freizeitwohnsitze und die Hauptwohnsitze zu überprüfen, ob diese auch rechtmäßig genutzt werden. Der Gemeinderat hat dazu die entsprechenden Beschlüsse für ein derar-

tiges Vorgehen in seiner Sitzung am 19. Mai 2021 einstimmig getroffen. Ich habe nun meine Amtsleitung angehalten mit den Verfahren zu beginnen.

Der Tiroler Landtag hat dazu ja bestimmte gesetzliche Rahmenbedingungen beschlossen, mit dem Hintergrund, dass die Wohnungen wieder auf den Markt kommen und somit leistbares Wohnen und Wohnangebot entsteht.

Nach den nun ersten Erfahrungen bei diesen Untersuchungen und nach den Gesprächen mit den betroffenen EU-Bürgern, bin ich sehr skeptisch, dass durch die von uns gesetzten Maßnahmen leistbares Wohnen entsteht. Es wird vielleicht die eine oder andere Wohnung an den freien Wohnungsmarkt abgestoßen, doch nicht zu für „Einheimische“ leistbaren Preisen.

Ich bin der Meinung, dass die Maßnahmen, die zur Feststellung der Richtigkeit von Hauptwohnsitzen, die schon seit vielen Jahren im Eigentum von EU-Bürgern sind und als Ferien-Domizil genutzt werden, - wie oben schon erwähnt - keinen großen Effekt auf neue Wohnangebote haben werden. Ich bin weiter der Meinung, dass die Art und Weise wie wir - ich, als Bürgermeister - in den Gemeinden eine solche Überprüfung durchführen müssen, sodass auch entsprechende Nachweise gerichtlich haltbar sind, für unsere Tourismusregion Kaiserwinkl äußerst kontraproduktiv werden könnte.

Für unsere Gemeinde würden negative Schlagzeilen in Presse, Funk und Fernsehen, die das „Willkommen-Sein“ von EU-Bürgern, ob als Gast oder Gemeindegast, konterkariert, einen großen Imageverlust bedeuten, der in der Folge auch wirtschaftliche Auswirkungen haben kann.

Meines Erachtens nach sollten mögliche Missstände nach dem Meldegesetz und/oder nach der TBO von den Bezirkshauptmannschaften aufgezeigt und derartige Verwaltungs- und Prüfschritte nur bei den Wohngebäuden, seit deren

Baufertigstellungsmeldung nur 1 – 3 Jahre vergangen sind, gesetzt werden. Die Gemeinde kann die Baufertigstellungsmeldung, die Wohnungsgröße und die Person mit Hauptwohnsitz der jeweiligen BH bei Wohnneubauten weitergeben.

Ich würde unseren Beschluss vom 19. Mai gerne, aufgrund oben bestehender Bedenken aufheben, bitte Sie jedoch zuvor um Ihre Stellungnahme zu meinen Überlegungen.

In der Antwort des zuständigen Landesrates wurde darauf hingewiesen, dass ein „wissentliches Akzeptieren illegaler Nutzungen“ durch die Behörde nicht geduldet werden darf und ein gesetzlicher Auftrag der Behörden bestehe, entsprechende Überprüfungen durchzuführen. Weiter wird in der Antwort des zuständigen Landesrates erklärt, dass „ein Untätigsein der Behörde im Bewusstsein, dass hier eine illegale Nutzung vorliegt, ein klassischer Fall von amtsmissbräuchlichem und somit strafrechtlich relevantem Verhalten ist“. Bgm. Dieter Wittlinger meint ergänzend, dass der zuständige Landesrat auch meinte, dass „das Thema „leistbares Wohnen“ nur auf verschiedensten Ebenen zu lösen wäre und wir müssen überall ansetzen, wo auch nur eine gewisse positive Entwicklung in diesem Bereich zu erwarten ist. Die Summe vieler Maßnahmen und Impulse wird einen positiven Effekt auf die Preissituation erreichen.“

Bgm. Dieter Wittlinger meint abschließend, dass die Gesetzeslage schon seit etlichen Jahren bekannt ist und keiner der ihm bekannten Bürgermeisterkollegen kümmerte sich noch vor 5 Jahren um die Überprüfung der Wohnsitze (Freizeit- und/oder Hauptwohnsitze). Der Druck im Tiroler Landtag, aufgrund des immer teurer werdenden Grundstücks- und Wohnungsangebotes, vor allem im Bereich der Städte und bestimmter Tourismusregionen zwingt das Land, den Gemeinden entsprechende Schritte vorzugeben.

Grundstück David Rieder/Siedlungserweiterung Schwaigs

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass die Flächenwidmungsänderung für die Siedlungserweiterung in Schwaigs per Bescheid, nach nun 5 Jahren Bewilligungs- und Gutachterverfahren, aufsichtsbehördlich genehmigt wurde. Nun gilt es den Kaufvertrag zwischen der PSG Walchsee eGen und David Rieder zu erstellen und die Erschließung des Areals umzusetzen.

In gleicher Angelegenheit bringt der Vor-



Rotbrauner Grasfrosch Sebastian Heinrichs

sitzende dem Gemeinderat eine Bachelorarbeit von Sebastian Heinrichs zur Kenntnis, in der eine ausführliche Zählung der wandernden Amphibien in das Natura-2000-Gebiet Schwemm festgehalten wurde. Diese Zählung sagt aus, dass innerhalb der letzten 4 Jahre, entlang des gesamt 700 m mobilen Froschzauns, jährlich zwischen ca. 3.300 bis 3.700 Amphibien gezählt wurden. In den Jahren 2018 bis 2021 wurden somit ca. 14.300 Amphibien in 4



Wasserfrosch auf der Straße Franz Goller

Jahren an ca. 115 Tagen, auf jeweils einer Länge von 700 m, gezählt.

Legt man nun die Anzahl der gezählten Amphibien der letzten 4 Jahre auf die Tage, an denen gezählt wurde und auf die Länge (ca. 100 m) entlang des Grundstücks von David Rieder um, kommt man für das Grundstück David Rieder auf eine Anzahl von ca. 18 Amphibien täglich, die auf diesem Grundstück mit einer Flä-



Zwei kleine Wasserfrösche Franz Goller

che von mehr als 1 ha in die Schwemm wandern. Pro Stunde sind dies 0,75 Amphibien, die das gesamte besagte Feld für sich in Anspruch nehmen, um in die Schwemm zu kommen.

Aufgrund dieser Fakten ist das laut Umweltbericht vorgeschriebene und gutachterlich erarbeitete Amphibien-Leitsystem für diese Fläche, das Kosten in einer Höhe eines mindestens sechsstelligen Euro-Betrages nach sich ziehen würde, zu hinterfragen. Ein Termin bei LH.-Stv. Ingrid Felipe ist für November anberaumt, um in dieser Sache vorzusprechen und um Kosten für die zukünftigen KäuferInnen einzusparen, meint der Vorsitzende abschließend.

Grundstück Kurz-Hausbergstraße

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat einen weiteren, von DI Dr. E. Ortner bearbeiteten Bebauungsentwurf für das Grundstück Aloisa Kurz in der Hausbergstraße zur Kenntnis und berichtet vom Gespräch mit der Abteilung Bau- und Raumordnung beim Land. Der sogenannte „Knoll-Stadl“ muss der Zufahrt weichen. Der von Fam. Maria Hager geforderte Bauplatz für die Zufahrt zum Grundstück Aloisa Kurz soll im Bereich der Gst.Nr. 117/1 ausgewiesen werden, war der Vorschlag der Abt. Raumordnung.

Zu 19. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Obstpresse für Obst- u. Gartenbauvereine

GV Thomas Salvenmoser berichtet von der Sitzung der Obst- und Gartenbauvereine der Region, die eine mobile Obstpresse erwerben wollen. Die Kosten einer solchen Presse belaufen sich auf ca. € 150.000,00 bis € 180.000,00. Es ist geplant eine solche Obstpresse für die Region inkl. der Gemeinden Oberaudorf

und Kiefersfelden anzukaufen. Aufgrund des grenzüberschreitenden Projektes sind auch die Interreg/Leader-Förderungen hoch. Bis zu 70 % sollen gefördert werden, meint GV Thomas Salvenmoser weiter. Die mobile Anlage soll schnell aufzubauen sein und in Betrieb gehen können. Die Standorte in der Region sollen flexibel nach Bedarf gewählt werden.

GV Thomas Salvenmoser erklärt, dass geplant sei Birnen und Äpfel zu pressen.

Bgm. Dieter Wittlinger will ergänzend wissen, ob die Reifezeit des in Frage kommenden Obstes in der Region so unterschiedlich sei, dass diese Obstpresse auch tatsächlich von unterschiedlichen Gemeinden genutzt werden kann. Er meint weiter, dass die Gemeinden Ebbs, Niederndorf, Erl und die bayerischen Gemeinden sicherlich keinen zeitlichen Unterschied hinsichtlich der Obstreife aufweisen. Wo wird dann das Gerät aufgestellt?

GV Thomas Salvenmoser äußert sich auch dahingehend, dass in den jeweiligen Gemeinden ein Team bestehen soll, das die Obstpresse bedienen kann und die hygienischen Standards einhalten soll. Entsprechende Schulungen sind dafür notwendig.

Sprengelarzt

GRin Mag. Daniela Gasser fragt an, ob schon ein Sprengelarzt gefunden werden konnte.

Bgm. Dieter Wittlinger erläutert, dass aktuell Gespräche mit den in Frage kommenden MedizinerInnen im Gange sei. Auch wurde Kontakt mit dem Amt der Tiroler Landesregierung aufgenommen, das eine Unterstützung in der Klärung dieses Sachverhaltes zugesagt hat. Noch in dieser Woche soll ein Gespräch mit Mag. Thomas Jenewein, Abt. Gesundheitsrecht/Krankenanstalten, dem zuständigen Sachbearbeiter, stattfinden.

Anmerkung: Mag. Thomas Jenewein hat unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Sprengeln aufgezeigt. Ein Treffen mit den Nachbargemeinden soll von der Abt. Gesundheitsrecht/Krankenanstalten zeitnah organisiert werden, wurde vereinbart.

Auszug aus dem Protokoll der 62. Gemeinderats- sitzung

vom 16. November 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 2. –Vorstellung des Projektes Beschneigungsteich und Alpin-Coaster durch DI Josef Kurz

Bgm. Dieter Wittlinger begrüßt DI Josef Kurz und DI Manfred Salcher vom Büro Klenkhart/Absam und bittet um Vorstellung der Projekte „Beschneigungsteich“ und „Alpin-Coaster“. Die Power-Point-Präsentation wird zum Bestandteil des GR-Protokolls erklärt.

DI Josef Kurz bringt sein Konzept zur künstlichen Beschneigung der zwei Kleinstschigebiete „Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH/Sessellift“ und „Aschinger Alm“ dem Gemeinderat zur Kenntnis. Im Bereich des Gruber Wald soll ein Wasserreservoir in der Größe von 70.000 m³ entstehen. Dazu sollen ca. 2 ha Wald gerodet werden. Die Absprachen mit der Abt. Forst und Naturschutz wurden diesbezüglich schon getroffen, erklärte DI J. Kurz. Mit diesem zur Verfügung stehenden Wasser sollen im Winter der „Riedlift“ und der „Aschinger Alm-Lift“, sowie Flächen der Pisten des Sesselliftes künstlich beschneit werden. Mit der Gemeinde Ebbs ist abgesprochen, dass diese die Kosten für die Sanierung und Fortführung des Kleinstschigebietes „Aschinger Alm“ übernehmen. Auch ist im dortigen Areal eine Höhen-Langlaufloipe geplant. Der „Schneiteich“ soll als Attraktion, die zwischen Berghof und Aschinger Alm geplante „Naturerlebniswelt“, die von den öffentlichen Körperschaften TVB Kaiserwinkl, TVB Kufsteinerland, Gemeinde Ebbs und Gemeinde Walchsee initiiert wurde und von diesen errichtet werden soll, aufwerten.

DI Manfred Salcher/Büro Klenkhart begründet die Investition in den Winterbetrieb mit folgenden weiteren Eckpunkten:



- *Die derzeitige Wasserversorgung für die aktuelle Beschneigungsanlage aus dem Durchholzerbach ist nur mehr bis 2023 möglich.*
- *Der Speicherteich soll 70.000 m³ Volumen umfassen und soll beide Skigebiete (Zahmer Kaiser u. Aschinger Alm) bedienen.*
- *Rodungsfläche ca. 2 ha.*

Der anwesende Waldaufseher Sebastian Schrödl befürwortet auf eine Zwischenfrage von Bgm. Dieter Wittlinger den geplanten Standort des Wasserreservoirs. DI Josef Kurz ergänzt die Ausführungen von DI Manfred Salcher, wie folgt:

- *Es soll eine neue Stromversorgung mittels Hochspannungsleitung über die Aschinger Alm geführt werden und 2 neue Trafostationen anspeisen.*
- *Es soll eine Höhenlanglaufloipe von bis zu 7,5 km entstehen.*
- *Zusätzlich soll ein „Bikepark“ und eine Strecke für „Mountain-Carts“ mit verschiedenen Trials errichtet werden*
- *Als dritter Teil des Masterplanes ist eine ganzjährige Rodelbahn, ein sogenannter „Alpin-Coaster“ durch den Gruber Wald geplant.*

Der anwesende Waldaufseher Sebastian Schrödl befürwortet auf eine Zwischenfrage von Bgm. Dieter Wittlinger auch den geplanten „Alpin-Coaster“. Für die Errichtung sollen keine oder ganz wenig Bäume gefällt werden, meint Waldaufseher Sebastian Schrödl. Die schon vor-

liegende Vereinbarung zur Nutzung des Gemeindewaldes muss entsprechend erweitert werden, erklärt der Vorsitzende. Diese Ergänzung muss vor Umsetzung der baulichen Maßnahmen des „Alpin-Coaster“ erfolgen.

- *Das Investitionsvolumen wird auf € 6,0 Mio geschätzt. Abzüglich der Förderungen für die Entwicklung der Kleinstskigebiete bleiben der Gemeinde Ebbs und der „Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH“ jeweils ca. € 1,5 Mio als Eigen-Investition.*
- *Um das gesamthafte Entwicklungskonzept aber vor allem, um den Winterbetrieb sicher zu stellen - wird eine Förderanfrage an die Gemeinde Walchsee gerichtet werden.*

Bgm. Dieter Wittlinger meint, dass es zur Nutzung des Gemeindewaldes und für eine Förderanfrage an die Gemeinde für das Wasserreservoir, neben der heutigen Präsentation eines Ansuchens bedarf, das ausführlich beschreibt, welche Maßnahmen gesetzt werden, wann die Umsetzung geplant ist, wie die grundsätzliche Finanzierung aussieht, welche Betriebsdauer vorgesehen ist, wer noch „mit im Boot“ sitzt, wie eine allfällige Rückzahlung stattfinden kann, oder ob es ein Einmal-Zuschuss sein soll, u.v.m.

Eine Beschlussfassung „pro Nutzung Gemeindewald und Förderung“, er könne sich da auch einen nicht rückzahlbaren einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 500.000,00 vorstellen, kann nur dann

im Gemeinderat erfolgen, wenn in einem entsprechenden Vertrag zw. Gemeinde Walchsee und der „Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH“, nicht nur die Errichtung des 70.000 m³ fassenden Teichs und die Förderzusage geregelt ist, sondern auch die dafür geltenden Rahmenbedingungen beschrieben sind. Eine Beschlussfassung zu einem solchen Ansuchen könne er sich jedoch erst im neuen Gemeinderat, nach dem 27.02.2022 vorstellen, meinte der Vorsitzende abschließend.

Zu 3. - Information betreffend Zusammensetzung der Wahlbehörden für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 27. Februar 2022

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Neuwahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters informiert der Vorsitzende die Mitglieder des Gemeinderates dahingehend, dass die betreffende Wahl am 27.02.2022 stattfinden wird. Die Stichwahl zum Bürgermeister, sofern eine solche notwendig wird, findet am Sonntag, den 13.03.2022 statt. Er verweist zudem auf die hierfür maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen im Sinne der Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 und geht auf die gegenwärtige Zusammensetzung der im Gemeinderat vertretenen Parteien ein. Ebenso berichtet der Vorsitzende, dass die Zahl der Gemeinderäte in der nächsten GR-Periode gleich bleibt, obwohl die Gemeinde Walchsee nun wieder mehr als 2.000 Einwohner hat. Die Volkszählung, die jedoch für die Besetzung des Gemeinderates herangezogen wird, ist die Volkszählung von 2011 und damit bleibt es bei 13 Gemeinderäten.

Die wahlwerbenden Parteien haben zukünftig eine verpflichtende Kurzbezeichnung mit nicht mehr als 8 Buchstaben anzugeben.

Erster Tag der Abgabe einer Liste, die aus Personen besteht, die zum „Gemeinderat neu“ kandidieren, ist der 15.12.2021 und letztmöglicher Zeitpunkt für die Einreichung der Wahlvorschläge ist 28.01.2022. Neu ist auch, dass nur mehr 70% der Wahlzahl reichen, um durch Vorzugsstimmen vorgereicht zu werden. Bis dato hatten die WahlwerberInnen 100% der Wahlzahl an Vorzugsstimmen haben

müssen, um in der jeweiligen Liste vorgereicht zu werden.

Die TGO wurde auch deswegen novelliert, da es in Tirol zu Gemeindegemeinschaften gekommen ist und die ortspolizeilichen Aufgaben erweitert wurden. Abschließend werden im Sinne der Rechtsbestimmungen der §§ 12 – 15 TGWO 1994 von Bgm. Dieter Wittlinger im Hinblick auf die Vorsitzführung in den jeweiligen Wahlbehörden nachstehende Personen namhaft gemacht:

Gemeindewahlleiter:

Bgm. Dieter Wittlinger

Gemeindewahlleiter-Stellvertreterin:

Elisabeth Baumgartner

Sprengelwahlleiter:

Rudolf Hörfarter

Sprengelwahlleiter-Stellvertreterin:

Andrea Foidl

Leiter Sonderwahlbehörde:

Josefa Fischbacher

Stv. Leiterin Sonderwahlbehörde:

Silvia Rauth

Zu 4. – Festsetzung der Anzahl der Beisitzer für die Gemeindewahlbehörde gem. § 13 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994

Bgm. Dieter Wittlinger setzt die Mitglieder des Gemeinderates im Sinne der Rechtsbestimmungen des § 13 Abs. 3 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 davon in Kenntnis, dass die Anzahl der Beisitzer vom Gemeinderat festzulegen sei. Hierzu führt er ergänzend aus, dass in der Vergangenheit bei der Festlegung der Anzahl an Beisitzer – nach Möglichkeit – alle im Gemeinderat vertretenen Parteien berücksichtigt wurden, weshalb er 3 Beisitzer (Ersatzmitglieder) in den Wahlbehörden in Vorschlag bringe. Die Mitglieder des Gemeinderates erklären sich mit dem so eingebrachten Vorschlag einverstanden.

Beschluss: genehmigt mit 12 Ja

Demnach erfolgt eine Aufteilung der Beisitzer (Ersatzmitglieder) auf die jeweiligen Gemeinderatsparteien in den Wahlbehörden wie folgt:

„Gemeinsame Walchseer Liste“ – eine Beisitzerstelle, „Zukunft für Walchsee – eine

Beisitzerstelle, „Bäuerliche Heimatliste Walchsee“ – eine Beisitzerstelle.

In weiterer Folge werden von den Gemeinderatsparteien nachstehend angeführte Personen als Beisitzer bzw. Ersatzmitglieder namhaft gemacht:

Beisitzer und Ersatzbeisitzer:

Gemeindewahlbehörde und zugleich Wahlsprengel I

A) Gemeinsame Walchseer Liste (GWL)

Beisitzer: Hubert Mayr

Ersatzbeisitzer: Mag. Maurice Mertin

B) Zukunft für Walchsee (ZfW)

Beisitzer: Bernhard Geisler, MA

Ersatzbeisitzer: Mag. Daniela Gasser

C) Bäuerliche Heimatliste Walchsee (BHW)

Beisitzer: Andreas Fuchs

Ersatzbeisitzer: Stefan Kronbichler

Beisitzer und Ersatzbeisitzer:

Wahlsprengel II

A) Gemeinsame Walchseer Liste (GWL)

Beisitzer: Thomas Hörfarter

Ersatzbeisitzer: Tanja Praschberger

B) Zukunft für Walchsee (ZfW)

Beisitzer: Mag. Ekkehard Wimmer

Ersatzbeisitzer: Bernadette Stöckl

C) Bäuerliche Heimatliste Walchsee (BHW)

Beisitzer: Thomas Salvenmoser

Ersatzbeisitzer: Ing. Andrea Planer

Beisitzer – Sonderwahlbehörde

A) Gemeinsame Walchseer Liste (GWL)

Beisitzer: Mag. Otto Baumgartner

B) Zukunft für Walchsee (ZfW)

Beisitzer: Ing. Andreas Mayr

C) Bäuerliche Heimatliste Walchsee (BHW)

Beisitzer: Johannes Schwaiger

Die Beisitzer bzw. Ersatzmitglieder für die Sonderwahlbehörde werden von der Gemeindewahlleitung gemäß § 19 Abs. 4 TGWO 1994 nach freiem Ermessen bestellt.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Namhaftmachung der Mitglieder in den jeweiligen Wahlbehörden und verweist darauf, dass eine Konstituierung der Wahlbehörden (Angelobung der Beisitzer und Ersatzmitglieder) gemäß § 20 TGWO 1994 noch im Dezember erfolgen wird.

Zu 5. – Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Pacht „Liftstüberl“

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass die Pacht der Gastroeinheit am Amberglift erneut öffentlich ausgeschrieben wurde. Es gab zwei Bewerbungen. Beworben haben sich der Pächter vom letzten Jahr, Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, und Simone Liebhardt-Müller aus Ebbs. Die Ausschreibung für die Pacht sowie die beiden Bewerbungen, die schriftlich vorliegen, werden dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Im Gemeinderat werden die beiden Bewerbungen ausführlich besprochen. Es wird darauf hingewiesen, dass Bernhard Geisler in den letzten beiden Ski-Saisonen das „Liftstüberl“ ausgezeichnet führte. „Warum soll man einem anderen Bewerber den Zuschlag geben, wenn das „Liftstüberl“ erfolgreich geführt wurde?“, war die Fragestellung. Auch wurde auf die gute Zusammenarbeit zwischen Bernhard Geisler und der Gemeindeverwaltung hingewiesen.

Das Argument, dass in den vergangenen Jahren das „Liftstüberl“ sehr gut geführt wurde, sollte dem Gemeinderat ausreichen, um Bernhard Geisler wieder mit der Aufgabe des „Liftstüberl-Wirtes“ zu betrauen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen sind, stellt Bgm. Dieter Wittlinger den Antrag die Gastroeinheit „Liftstüberl“ am Amberglift zu den ausgeschriebenen Bedingungen an den letztjährigen Pächter, Bernhard Geisler, MA, die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 11 Ja

Anmerkung: Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, enthält sich aufgrund von Befangenheit seiner Stimme

Zu 8. – Beratung und Beschlussfassung zum Verkauf eines Gewerbegrundes in Durchholzen an die Fa. Open Space Immobilien GmbH, vertreten durch Andreas Schwentner, Leitwang 26a/3, 6345 Kössen



Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass es gelungen ist, für die noch frei zur Verfügung stehende Fläche von ca. 3.500 m² Gewerbegrund im Gewerbegebiet Durchholzen einen Interessenten zu finden, der für die Zukunft auch Entwicklungspotential für weitere Arbeitsplätze bietet. Der Vorsitzende berichtet weiter, dass der Gemeinderat die Zustimmung zum Verkauf des GSt. 895/6 mit ca. 3.447 m² im Gewerbegebiet Durchholzen an die Open Space Immobilien GmbH aus Kössen (Fa. Amium, Niederndorf), aufgrund des im Kaufvertrag für die Gemeinde Walchsee eingetragenen Vor- und Wiederkaufsrechtes, erteilen müsse.

Die Fa. Amium befindet sich noch in Niederndorf. Eigentümer und Geschäftsführer ist DI Andreas Schwentner aus Kössen. Die Firma fertigt Gasanalyse-Technik, signalverarbeitende Prozessoren und ist in der Automation tätig. Aktuell sind ca. 20 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Anzahl der MitarbeiterInnen war in den letzten Jahren stetig steigend. DI Andreas Schwentner war vor seiner selbstständigen Tätigkeit bei der Fa. Amluk in Oberaudorf beschäftigt. Der Neubau des Betriebsgebäudes soll im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, dem Verkauf der GSt. 895/6 an die Firma Open Space Immobilien GmbH für gesamt Brutto € 694.915,20, die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja

Zu 10. – Aufhebung des Beschlusses vom 12.08.2021 über die Auflage eines Entwurfes über folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes: Umwidmung der Gp. .327 (Erharter Immobilien)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, dass die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. .327, KG Walchsee, aufzuheben ist. Hierzu bringt er die Stellungnahme des Landes Tirol, Abt. Bau- und Raumordnung dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis:

Mit E-Mail vom 15.10.2021 ersuchen Sie in Zusammenhang mit dem Raumordnungsvertrag Erharter um Prüfung, ob

1. der unter Punkt VI, Abs. 1 a formulierte letzte Satz „Allfällige Nächtigungen im eigenen Appartement sind über den touristischen Dienstleister zu buchen und abhängig von der Verfügbarkeit.“ ersatzlos gestrichen werden kann. Damit wäre das Thema Freizeitwohnsitznutzung definitiv ausgeschlossen. Würde das für die Abt. Raumordnung ausreichend sein?

2. Die mögliche Rückwidmung, wie unter Punkt V vereinbart, in vormalig Tourisumusgebiet wurde seitens der Rechtsvertretung von Frau Erharter und auch von uns mit der Grundeigentümerin so kommuniziert, dass sie - als

Grundeigentümerin keinen Rechtsanspruch auf die „Rückwidmung haben würde, da wir - wie schon in Innsbruck erwähnt dem Gemeinderat nicht vorgehen können, bzw. diesen nicht zu einem Beschluss zwingen können. Trotzdem wollte die Grundeigentümerin – was ich verstehen kann – zumindest die moralische Verpflichtung im Vertrag verankert haben, die einigermaßen gewährleistet, dass das Grundstück wieder rückgewidmet wird, wenn keine Investoren für ein Aparthotel gefunden werden. Den Punkt V würden wir deshalb gerne so belassen, denn sollte das „Aparthotel“ nicht entstehen, würde die Grundeigentümerin auf dem besagten Grundstück Wohnbau umsetzen wollen, was eben eine Rückwidmung in Tourismusgebiet bedarf. Der/die Bürgermeister/in und Gemeinderat, der ab 28.02.2022 gewählt ist, würde auf jeden Fall einer Rückwidmung zustimmen, würde doch bei privatem Wohnbau 50 % der Wohnnutzflächen zu gemeinnützigem Wohnbaupreis durch die Gemeinde vergeben werden.

Zu Punkt 1:

Wie aus der Präambel hervorgeht, dient der gegenständliche Vertrag der rechtlichen Sicherstellung, dass das auf dem Gst.Nr. .327 zu errichtende Gebäude ausschließlich gewerblich genutzt wird. In Zusammenhang mit dem geplanten Investorenmodell ist daher im Raumordnungsvertrag im Hinblick auf die raumordnungsrechtlichen Bestimmungen (§ 13 Abs. 1 und Abs. 2 lit. b TROG 2016) insbesondere sicherzustellen, dass keine unzulässigen Freizeitwohnsitze geschaffen werden, d.h. dass jegliche Eigennutzung des/der eigenen Appartements ausgeschlossen bzw. dahingehend eingeschränkt wird, dass im Falle der eigenen Buchung des Investors nur eine Buchung in einer anderen als der eigenen Wohnungseigentumseinheit/en zulässig ist. Weiters ist sicherzustellen, dass der Investor bei einer eigenen Einbuchung auf den regulären Tarif keinen Rabatt erhält bzw. eine Gleichstellung mit Stammkunden erfolgt. Wohnungseigentum sollte nur



Entwurf Aparthotel

an der Wohnung und nicht auch an Autostellplätzen begründet werden können.

Aus Sicht der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht ist daher die ersatzlose Streichung des Pkt. VI. Abs. 1 lit. a „Verpflichtungen“ nicht ausreichend, sondern sind die o.a. Punkte wesentliche und unverzichtbare Vertragsinhalte, um unzulässige Freizeitwohnsitze auszuschließen.

Anzumerken ist, dass auch die Regelung, wonach die Appartements für eine Zeitdauer von 12 Jahren einem einheitlichen touristischen Dienstleister zur Verfügung zu stellen sind, zu kurz bemessen ist. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass die geplante Appartementsanlage in der Widmungskategorie Tb dauerhaft einer ausschließlichen touristischen Nutzung zuzuführen ist und jede andere Nutzung unzulässig wäre.

Zu Punkt 2:

Jedes Organ/jeder Gemeinderat haftet für seine Handlungen/Beschlüsse. Aus dieser Verantwortlichkeit ergeben sich Haftungsansprüche. Nach Rücksprache mit der Abt. Gemeinde erfolgt durch den Grundsatzbeschluss eine sehr weitreichende künftige Bindung des Gemeinderates gegenüber dem Vertragspartner, die zu Haftungsfolgen führen kann, wenn zum späteren Zeitpunkt der Gemeinderat die Vertragsinhalte nicht erfüllen kann. Vertragsin-

halte, die ein hoheitliches Handeln des Gemeinderates regeln oder vorbestimmen, erscheinen auch grundsätzlich unzulässig.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, die Flächenwidmungsplanänderung Erharder Immobilien GmbH mit Beschluss vom 12.08.2021 aufzuheben.

Zu 14. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Gemeindeversammlung

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass am 13.12.2021 um 19:00 Uhr in der Mehrzweckhalle eine Gemeindeversammlung geplant ist. Diese wird unter Einhaltung der aktuellen Corona-Bestimmungen abgehalten. Es wird einen Vortrag von der „Wasser Tirol“ bezüglich zukünftiger Energieformen von Einfamilienhäusern und Unternehmen, sowie einen Ausblick darauf geben, worauf sich die Bürgerinnen und Bürger bis 2040 energietechnisch einstellen müssen.

Projekt Seestraße

Bgm. Dieter Wittlinger bringt dem Gemeinderat anhand von Fotos die Fertigstellung der neu asphaltierten Seestraße mit Gehsteig zur Kenntnis. Im Bereich zwischen Erzbach und Hörhag wurde die Straße neu asphaltiert und ein erster Gehsteig-Bereich geschaffen.

Ergebnis Gespräch Brunnen in der Abt. Wasserwirtschaft - Land Tirol

Der Vorsitzende berichtet vom Gespräch mit dem Land Tirol, Abt. Wasserwirtschaft, DI Johannes Pinzer, Vorstand Planungsorgan Wasserwirtschaft zum Brunnenstandort in Walchsee. Eine Planungsausschreibung kann nun vorangetrieben werden. Über die Bewilligungsfähigkeit des Standortes am jetzigen Recyclinghof bedarf es noch weiterer Abklärungen.

Ergebnis Gespräche mit LH-Stv. Ingrid Felipe

Der Vorsitzende berichtet dem Gemeinderat vom heutigen Gespräch mit LH-Stv. Ingrid Felipe, in dem es um folgende Themen ging:

- *Kreisverkehr Ortseingang*
- *Unterstützung bei der Umfahrung Walchsee,*
- *Amphibienschutz Siedlungsgebiet David Rieder,*
- *Unterstützung für Biberschutz*

In Sachen „Siedlungsgebiet David Rieder“ konnte seitens des Vorsitzenden der Vorschlag an LH-Stv. Felipe unterbreitet werden, die „Schwaigser-Straße“ in der Zeit der Amphibien-Wanderungen (14 bis 21 Tage im März/April jeden Jahres) temporär (in der Abendzeit) zu sperren. Damit wäre eine Wanderung der Amphibien über die Gemeindestraße gefahrlos möglich, sodass die im ÖRK- und Fläwi-Verfahren vorgeschriebenen Schutz- und Leiteinrichtungs-Bauten für die Amphibien möglicherweise nicht errichtet werden müssten. Die zuständigen Beamten in der Abt. Umweltschutz wollen den Vorschlag der Gemeinde Walchsee prüfen, wurde zugesagt.

In Sachen „Biberschutz“ wurde eine finanzielle Unterstützung für den Einbau von Rohren in die bestehenden Biberbauten seitens des Landes zugesagt. Auch wurde erklärt, dass die Feuchtflächen westlich des Walchsee von der Abt. Bodenfond gekauft werden sollen. Die Pflege/das Mähen jedoch sollten weiterhin die dortigen Bauern übernehmen. Es ist

geplant ein gemeinsames Gespräch mit den dortigen Grundeigentümern zum Ankauf der Feuchtflächen zu führen, um so dem Biber ausreichend Lebensraum zu schaffen.

Neues Feuerwehrfahrzeug

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass der Ankauf eines

dass bei den Umfragen speziell Erweiterungen bei Spielplätzen für Kleinkinder gefordert wurden.

Knüppelpfad

GR-Ersatz Josefa Fischbacher berichtet, dass der Weg hinter der Tennishalle endlich saniert wurde, was sie schon lange forderte.



Neues Feuerwehrfahrzeug

neuen Feuerwehrfahrzeuges notwendig ist. Der Kauf eines Löschfahrzeuges ist von FW-Kdt. Manfred Ritzer beantragt. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf Brutto € 450.000,00. Mittlerweile läuft eine Ausschreibung über die GemNova zum Ankauf dieses Fahrzeugs. Gleichzeitig wurde bei LH-Stv. Josef Geisler um finanzielle Unterstützung ange-sucht.

Zu 15. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Familienfreundliche Region

GRin Bernadette Stöckl berichtet, dass am 24.11. die Maßnahmen für die familienfreundliche Region priorisiert werden und anschließend in den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen werden müssen. Sie berichtet weiter,

GriaßDi
DIE KÜHNHEIT DES GEBIRGSAUENLÄNDLICHEN

Das nachhaltige Geschenk!

Die GriaßDi-Einkaufsgutscheine!
Das perfekte Präsent ist bei jedem der über 160 GriaßDi-Betrieben (Gewerbe, Dienstleistung, Direktmarkter, Gastronomie und Handel) einlösbar. Erhältlich bei den Kaiserwinkler Banken, BP Tankstelle Aicher in Kössen und den Infobüros des Tourismusverbandes Kaiserwinkl.

www.griassdi-kaiserwinkl.at
f @ #griassdi-kaiserwinkl

...was hat sich getan in diesem Jahr...

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Auf den nachfolgenden Seiten werden **18** unterschiedliche Projekte und Maßnahmen mit Gesamtkosten von ca. **€ 1,7 Mio.** abgebildet, die im heurigen Jahr umgesetzt wurden. Dabei hat in der Umsetzung unser Bauhof unter der Leitung von Toni Schlechter maßgeblichen und gewichtigen Anteil. Beim Elektrischen steht Max Fankhauser als Gemeindeelektriker „Gewehr bei Fuß“ und hat immer vernünftige Lösungen für allfällige Problemfälle parat. Ihr werdet jedoch auch, wenn Ihr den „Rückblick“ aufmerksam durchgeht, Projekte und Maßnahmen erkennen, die einer prosperierenden Gemeinde entsprechen. Dabei ist der Blick der politisch Verantwortlichen nicht nur auf das „Hier und Heute“, sondern auch in die Zukunft gerichtet.

(Die angegebenen Kosten sind Cirka-Beträge)

1.

Abbruch „altes“ Gemeindeamt

Nachdem die Gemeindeverwaltung im Frühjahr 2010 in das damals neue Gemeindeamt in die Alleestraße 24 übersiedelte, war für das alte Gemeindeamt keine Verwendung mehr vorgesehen. Einzig das öffentliche WC, welches sich in einem wirklich nicht präsentablen Zustand befand, wurde im dortigen Gebäude genutzt.

In den weiteren Jahren diente dann das „alte“ Gemeindeamt, immer zeitlich befristet, als Büro für das OK des Triathlon. In 2015 wurden dort für einige Monate auch Flüchtlinge untergebracht. Danach wurden die im Dachgeschoss befindlichen Wohnungen für das Gemeinde-Personal benötigt. Sporadische kurzzeitige Nutzungen als Ausstellungsraum waren nie nachhaltig. Bei der am 30.03.2021 stattgefundenen GR-Sitzung wurde der



WIR
GESTALTEN
DAMIT
DIE ZUKUNFT
UNSERER
GEMEINDE

Abbruch mit Vergabe an die Fa. Mauracher um € 36.000,- beschlossen. Bereits am 04.05.2021 wurde dann mit den Abbrucharbeiten begonnen, welche mit 19.05.2021 abgeschlossen wurden. Am Grundstück sollen zukünftig Parkplätze angeordnet bzw. eine Grünanlage situiert werden. Bis zur Vorlage endgültiger Gestaltungs-

pläne wurde die Bestandsfläche provisorisch als Parkplatz (Kurzparkzone) zur Verbesserung der angespannten Parksituation im Dorfzentrum adaptiert.

Kosten: ca. € 47.000,-

2.

Absturzsicherung „Brandauer Hof“ am Durchholzer Bach

Im Zuge der Bundesstraßenverlegung und der Verbauung des Durchholzer Baches wurde als Absturzsicherung auf der Krone der Bachverbauung ein Holzgeländer mit waagrechten Balken angebracht.

Dieses Geländer war auf Grund des schlechten Zustandes auf der Seite des „Hotel Brandauerhof“ zu tauschen. Dabei wurden auf die zwischenzeitlich geltenden Richtlinien und der Lage direkt am Bach Rücksicht genommen und ein verzinktes Metallgeländer angebracht. Das Geländer wurde seitens der Fa. Kronbichler Bau-GmbH hergestellt und geliefert. Seitens des Gemeindebauhofes wurde die Montage des Geländers durchgeführt und ein Handlauf aus Holz als Abschluss des Geländers angebracht.

Kosten: ca. € 20.000,-



vorher



nachher

3.

Straßenbeleuchtung



Im Bereich der Bushaltestellen „Amberg“ und „Kleinmoosen“ wurden zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Queren der Straße entsprechende Straßenleuchten situiert. Dabei konnten alle Arbeiten in diesem Zusammenhang seitens der gemeindeeigenen Mitarbeiter umgesetzt werden.

Kosten: ca. € 12.000,-

4.

Planung Neuer Gemeindebauhof

Auf Grund der behördlichen und brandschutztechnischen Auflagen ist der Betrieb und die Aufrechterhaltung der derzeit im Gemeindegebiet verteilten Bauhofstandorte nicht mehr bzw. nur mehr mit zahlreichen baulichen Adaptierungen möglich. Bauhofleiter Anton Schlechter berichtete in einer Gemeinderatssitzung, dass die Planung und die Neuerrichtung eines Bauhofs aus dringenden Platzgründen und durch die aufgezeigten Mängel bei der letzten Feuerbeschau der aktu-

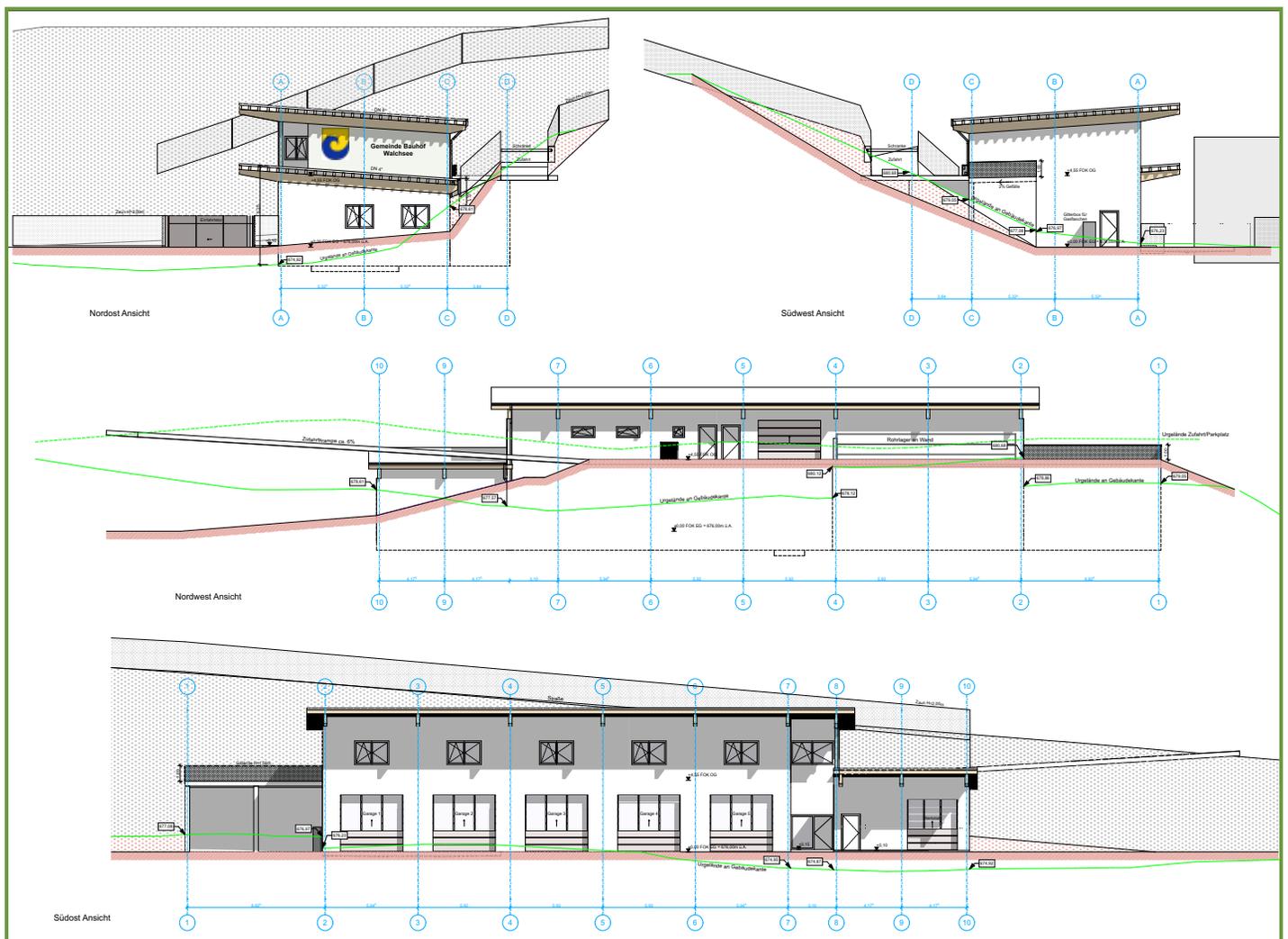
ellen Bauhofräumlichkeiten erforderlich wird. Die Gerätschaften des aktuellen Bauhofs sind in kommunalen Gebäuden der Gemeinde an unterschiedlichen Standorten untergebracht. Seines Wissens nach wurden mittlerweile auch von diversen Vereinen Anfragen an die Gemeinde gerichtet, die dann die freiwerdenden Einstellungsmöglichkeiten nutzen wollen. Die von der Gemeinde aktuell genutzten und angemieteten Schlossergaragen der Fa. Grissemann/Maschinenbau müssen im kommenden Jahr geräumt werden.

Nachdem seitens der BH Kufstein darauf aufmerksam gemacht wurde, dass der Betrieb eines mineralischen Zwischenlagers (Lagerung von Schotter, Erdreich, usw.) an der Eisschüt-

zenhalle gar nicht mehr möglich sein wird, hat sich die Gemeinde 2019 entschlossen im Bereich des ehemaligen Schotter- und Betonwerkes vom derzeitigen Eigentümer Hr. Rainer Dagn, ein Grundstück in der Größe von 6.000 m² zu erwerben, sodass in diesem Bereich ein mineralisches Zwischenlager und Bauhof neu entstehen können. An diesem Standort sind nunmehr die Errichtung von Garagen, Werkstätten, Abstellräumen, Aufenthalts- u. Büroräumen, Technikraum, Waschplatz, Freilager, Manipulationsflächen sowie überdachte und nicht überdachte Boxen für Schotter, Sand, Erde, Streugut, usw. geplant.

Geschätzte Errichtungskosten:
ca. € 2.500.000,00

Planungskosten abgerechnet:
ca. € 21.000,00



Nach dem Kauf des ehemaligen Beton- und Schotterwerkes durch Herrn Rainer Dagn (Fa. Seda aus Kössen) und der damit verbundenen Aktivierung der bestehenden Gebäude und Flächen war es notwendig, dieses Areal mittels eines Fäkalkanals zu erschließen.

Dabei wurde - beginnend ab dem Anschlusschacht im Bereich der Bachstraße bis zum zukünftigen Bereich des geplanten Bauhofes bzw. des neuen Standortes der Fa. Peter Osl (forstlicher Bauhof in Ebbs) - ein Fäkalkanal (Pumpleitung) errichtet. Verlegt wurde auch das Glasfaserkabel. Die Wasserleitung wurde ab dem dort situierten Bürogebäude bis zu den jeweils neuen Betriebsstandorten verlängert.

Die Arbeiten wurden an die Fa. STRABAG vergeben und von dieser umgesetzt. Die Planung und Bauleitung wurde vom IB Büro Wagner durchgeführt. Ergänzende Tätigkeiten zur Verringerung der Bauloskosten (Adaptierung des Pumpschachtes, Situierung Verteilerschrank, Abbruch Bestandszäune, u.ä.) wurden seitens des Bauhofes bzw. des Klärwärters übernommen.

Kosten: Fäkalkanal mit Wasserleitung ca. € 200.000,-

5.

**Errichtung eines Abwasserkanals
zum ehemaligen Schotter- und
Betonwerk Kurz**



6.

Blumenschmuck



Wie bereits die Jahre zuvor wurde wiederum versucht, unsere Gemeinde mit einer ansprechenden Bepflanzung zu „verschönern“. Dabei differieren, wie jedes Jahr, die Meinungen betreffend Anspruch, Wunsch und Ausführung. Neu ist jedoch, dass für die Betreuung des Blumenschmuckes Herr Siegfried Altvater geringfügig beschäftigt wurde, wodurch sich – unseres Erachtens nach – eine deutlich verbesserte Pflege erreichen konnte.

Kosten: für Material ca. € 6.000,-



Nach der Fertigstellung des neuen Sportplatzes 1998 wurde von den damaligen Vereinsfunktionären der Nachweis durch gerichtlich beeidete Sachverständige erbracht, dass die Errichtung des Sportplatzes nicht fach- und sachgerecht erfolgte. Vor allem der Hauptplatz wies Mängel in der Stärke der Rasentragschicht und Mängel in den wasserableitenden Schichten auf. Diese Mängel wurden über die Jahre des sportlichen Betriebes immer gravierender.

Deshalb entschloss sich der Gemeinderat den Hauptplatz zu sanieren. Nach vorheriger Bestandsaufnahme, Beprobung und neuerlicher gutachterlicher Bewertung durch ein Sachverständigenbüro war klar, dass eine Sanierung des bestehenden Fußballplatzes nur mit umfangreich gestalteten Maßnahmen möglich sein wird. Aufgrund der unzureichend vorhandenen Versickerungswerte kam es, trotz laufender Verbesserungsmaßnahmen, zu Verfaltungen der Rasen- und Wurzelstruktur wobei schlussendlich tieferliegendes organisches Material verfaulte. Daher war ein umfassender Neuaufbau der Sportflächen (Untergrundverbesserung,

Dränschicht, Drainageleitungsring mit angeschlossener Flächendrainage, Rasentragschicht), notwendig. Somit waren die Voraussetzungen weitergehender Adaptierungen am Fußballplatz zur Errichtung einer dem Stand der Technik angepassten Gesamtanlage gegeben. Auf die Rasenpflege, die in den kommenden Jahren nach der Sanierung ansteht, wurde aufgrund der großen Investition das Hauptaugenmerk gelegt. Daher wurde auch eine automatisierte Beregnungsanlage zur Bewässerung der Rasenfläche installiert. Weiters war es notwendig die vorhandene Flutlichtbeleuchtung am Trainingsplatz zu tauschen und am Hauptplatz eine neue Beleuchtungsanlage zu situieren. Durch Einsatz modernster LED-Lichttechnik ist es möglich die Plätze entsprechend den Vorgaben des Naturschutzes und des Tiroler Fußballverbandes auszuleuchten und die Platznutzung an den Trainingstagen besser zu verteilen. Mit den Arbeiten wurde bereits im Mai 2021 begonnen, alle Arbeiten waren mit Ende Oktober 2021 abgeschlossen. Im Zuge der Bauabwicklung wurden seitens des Bauhofes ergänzende Ar-

7. Fußballplatz

beiten wie die Herstellung des Wasseranschlusses zum Hauptplatz erledigt. Der SV Walchsee trug durch Eigenleistung bei den Arbeiten zur Platzfreistellung, sowie bei weiteren Sanierungs-, An- und Umbaumaßnahmen zu einer Kostenreduktion bei.

Nunmehr können sich die Walchseer und Walchseerinnen auf einen rundum erneuerten Fußballplatz freuen und die Zukunft für unsere Fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen ist gewährleistet.

Kosten: ca. € 820.000,-



8.

Sanierung Seestraße Bereich Erzbachbrücke bis Gemeindegrenze „Hörhag“



Seit geraumer Zeit wird seitens der Anrainer der Seestraße und des Campingplatzes „Südsee“ die Sanierung der Straße von der Erzbachbrücke bis Gemeindegrenze Hörhag gefordert.

Der Straßenbelag war stark in Mitleidenschaft gezogen. Für die Seestraße wurde in den letzten Jahren ein gesamthafes Gehsteig-Projekt in Planung gegeben, was die nun getätigte Sanierung verzögerte. Die Fertigstellung des Bauvorhabens beim ehemaligen Wohnhaus der Fam. Kühnhackl und der davor erfolgten kostenlosen Abtretung von Flächen für die Errichtung eines Gehsteigs an das öffentliche Gut Wege, durch den neuen Eigentümer Hr. Rainer Grieswelle, war ausschlaggebend, dass eine Sanierungen, Anpassung, Neugestaltungen,

im gegenständlichen Bereich jetzt umgesetzt werden konnte. Die Errichtung eines Teils des geplanten Gehsteiges von der Erzbachbrücke bis zum Haus Seestraße 69 (ehemals Swarovsky), soll auch beispielhaft aufzeigen, dass ein Gehsteig an der gesamten Seestraße eine Notwendigkeit darstellt.

Weiter ist geplant, im Bereich des Campingplatzes „Südsee“ eine sogenannte Begegnungszone (baulich gekennzeichnete geschwindigkeitsreduzierter Bereich) einzurichten. Dazu sollen Teilbereiche der neuen Asphaltdecke farblich gestaltet werden. Diese Maßnahmen können hinsichtlich ihrer baulichen Erfordernisse erst im nächsten Jahr (Frühjahr 2022) realisiert werden.

Begleitend zu den an die Baufirma

Fröschl vergebenen Straßenbauarbeiten wurde auch ein Teilbereich der Wasserversorgungsleitung der einzelnen Gebäude erneuert (ca. 170 lfm). Diese Arbeiten und die Sanierung einiger alter Oberflächenwasserschächte wurde seitens des Bauhofes der Gemeinde Walchsee erledigt.

Kosten: ca. € 175.000,-





Nach längerer Vorbereitung konnte in diesem Jahr der geplante - aber bis dato nur als Schotterweg ausgeführte - Rundweg der Siedlung Schwaigs 64a – 73a als Asphaltstraße hergestellt werden.

Die Vorbereitungsarbeiten wurden seitens der Bauhofmitarbeiter umgesetzt, die Asphaltierungsarbeiten an die Fa. Porr vergeben.

Kosten: ca. € 13.000,-



Da sich die Wartungs- bzw. Reparaturkosten am Schmalspurfahrzeug „Boki“ häuften und das Gerät auch in die Jahre gekommen war, wurde nunmehr ein neues Fahrzeug der Fa. Multicar angeschafft.

Kosten: ca. € 130.000,-



Die Hauptwasserleitung im Bereich der Hausbergstraße wurde 2021 nochmals Richtung Norden erneuert. Dabei wurde, beginnend ab dem Wohnhaus Hausbergstraße 33, der Zusammenschluss mit der Hauptwasserleitung im Bereich der Zufahrt Oberdorfweg hergestellt. Weiter wurde zur Bestandsleitung „Wiesenweg“ ein neuer Anschluss mit Situierung eines Hydranten umgesetzt.

Die Arbeiten konnten komplett vom Bauhof erledigt werden.

Kosten inkl. Gehsteig: ca. € 42.000,-

12.

Abbiegespur Gewerbegebiet „Lager Moos“

Im Bereich der Abbiegespur „Gewerbegebiet Moosen“ wurden dieses Jahr die letzten Arbeiten umgesetzt (Asphaltierung der Deckschicht der Gemeindestraße ins Gewerbegebiet hinein) und das Projekt offiziell fertiggestellt. Nach der Schlussbegehung am 24.06.2021 wurde die Durchführung einiger kleiner Nachtrags-Arbeiten beauftragt und das Projekt mit der ausführenden Firma abgeschlossen.

Das gesamte Bauvorhaben wurde seitens der Gemeinde Walchsee finanziert, die Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnungsprüfung, wurde dankenswerter Weise seitens des BBA-Kufstein, Abt. Straße, durch DI Jürgen Wegscheider mit seinem Bau-

leitungsteam Ing. Heinz Hausberger und Rudolf Ginner übernommen. Die ausführende Baufirma STRABAG war durch den Bauleiter Ing. Philipp Hueber und seinem Polier Alexander Gindu mit seiner Partie, welche sich durch eine äußerst präzise Umsetzung der sehr herausfordernden Arbeiten, ausgezeichneten, vertreten.

Die baulichen Maßnahmen in ökologisch sensiblen Bereichen (Bachläufe, Biotopgrenzen, usw.) wurden seitens des techn. Büros für Biologie, Mag. Irmgard Silberberger, welche die ökologische Bauaufsicht führte, begleitet. Die Beiziehung einer ökologischen Bauaufsicht wurde per Bescheid vorgeschrieben. Die berührten Flächen waren nach Baufertigstellung entsprechend den Vorgaben der ökologischen Bauaufsicht herzustellen bzw. zu bepflanzen. Alle diesbezüglichen Tätigkeiten wurden in einem Schlussbericht zur Vorlage bei der Naturschutzbehörde zusammengefasst.

Durch ein sehr gutes Zusammenwirken aller am Bauvorhaben beteiligten Personen/Büros/Firmen konnten al-

lein die Baukosten, trotz zusätzlicher nicht kalkulierbarer Erschwernisse, im Rahmen gehalten werden. Derzeit läuft noch das Verfahren zur Übernahme aller Verkehrsflächen der Gewerbegebietszufahrt in das öffentliche Gut Wege der Gemeinde Walchsee. Nach diesem Verfahren wird seitens des BBA-Kufstein, die Schluss-Vermessung im Bereich der B172 durchgeführt, damit eine Ablöse an die Grundeigentümer erfolgen kann, deren Grundeigentum dauerhaft in Anspruch genommen werden mussten.

Die infrastrukturelle Anbindung des Gewerbegebiets mit allen seinen Komponenten (Straße, Fäkalkanal, Wasserversorgung, Oberflächenwasserentsorgung, Stromanschlüsse, Glasfaseranschlüsse, usw.) bildet nunmehr einen unverzichtbaren Bestandteil für die Betriebsstandorte im „Gewerbegebiet Moosen“ und deren zukünftige Entwicklung.

Kosten: geschätzt € 1,0 Mio, abgerechnet ca. € 790.000,-

Anmerkung: Eigenanteil Gemeinde Walchsee ca. € 350.000,-



Nach Abbruch des alten Gemeindefamtes mit dem darin befindlichen öffentlichen WC musste zeitnah ein adäquater Ersatz geschaffen werden. Als bestmöglicher Standort wurde der Standort am Platz des Musikpavillons auserkoren. Dieser eignet sich hierfür besonders, da er nahe am Dorf-Zentrum liegt, bei Kirchgängen und kirchlichen Festveranstaltungen, sowie bei anderen Veranstaltungen im Bereich des Musikpavillons gut erreichbar ist. Die Planung, Ausschreibung und bauliche Umsetzung erfolgte zügig.

Kleine und große Gebäude benötigen alle notwendigen Anschlüsse wie Wasser, Kanal, Strom, Oberflächenwasser, usw. zudem werden auch alle am Hochbau tätigen Gewerke benötigt (Baufirma, Installateur, Zimmerer, Dachdecker/Spengler, Elektriker, Lieferant Alu Elemente, Fliesenleger, Industrieboden Verleger, Innenputz, Fassadenfirma, Trockenbau, Maler, Schließanlagenlieferant, etc). Einen großen Bestandteil der Baukosten stellen natürlich auch die

Errichtung der Versorgungsleitungen dar. Dankenswerter Weise konnte die Grabungslänge, aufgrund der Zusage unseres Herrn Pfarrer Dr. Rainer Hangler, Kirchengrund bis zum Anschlusschacht im Bereich der Kirchgasse nutzen zu können, reduziert werden.

Das neue öffentliche WC ist ein weiterer Baustein zur Qualitätsverbesserung in unserer Heimatgemeinde, insbesondere bei kirchlichen und weltlichen Festlichkeiten, bei Platzkonzerten und auch für Friedhofsbesucher ist eine Toilettenanlage auf kurzem Weg erreichbar.

Kosten: ca. € 150.000,-

Anmerkung: Förderung € 10.000,- TVB Kaiserwinkl und € 50.000,- Land Tirol noch nicht abgezogen

13. Öffentliches WC beim Musikpavillon

WIR
GESTALTEN
DAMIT
DIE ZUKUNFT
UNSERER
GEMEINDE



14. Sanierung der Sperren im Bereich des Kohlrieder Baches

Bereits seit Jahren bemüht sich die Gemeinde Walchsee um Aufnahme des Bauloses – Sanierung der Sperren im Bereich des Kohlrieder Baches – in das Bauprogramm der Wildbach- und Lawinerverbauung. In diesem Jahr wurden kurzfristig

im September Kapazitäten frei und durch schnelle Zustimmung seitens der Fischereiberechtigten, Frau Mag. Dr. Renée Palm, konnten die Arbeiten in Angriff genommen werden. Obwohl augenscheinlich die Sperren noch einen guten Eindruck hinterließen, wurde im Zuge der Freilegung erst das tatsächliche Ausmaß der Beschädigungen offensichtlich. So musste einiges an Material und Arbeit zur Sanierung aufgewendet werden. Trotzdem konnten die Arbeiten im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Somit ist ein weiterer Schritt für die Hochwassersicherheit unseres Dorfes umgesetzt worden.

Kosten: ca. € 15.000,-



15.

Fertigstellung Schwemmrund-Weg

Bis auf die fußläufige Verbindung im Bereich der Vogelbeobachtungsstation „Vogelhide“ konnte das Projekt Geh- und Spazierweg „Rund um die Schwemm“ hinsichtlich der Lehreinrichtungen abgeschlossen werden.

Für die Umsetzung des gesamten Vorhabens war die Zustimmung einiger Grundeigentümer notwendig, die diese dankenswerter Weise erteilt haben. Somit konnte der Rundweg um das Naturjuwel „Schwemm“ weiter aufge-

wertet werden. Es entstanden weitere Rast-Plätze mit INFO-Tafeln, welche den Wanderern die Möglichkeit bieten auf ihrem Weg um die „Schwemm“ kurz inne zu halten, um auszuspannen und vielleicht die eine oder andere neue Sichtweise auf das Natura-2000-Gebiet zu gewinnen.

Insbesondere der Zugang zur Vogelbeobachtungsstation soll naturnah erfolgen, um den Besucher auf diesen abseits liegenden Beobachtungsstandort und die dort befindliche sensible Umgebung einzustimmen. Nur dann ist eine Beobachtung der dort befindlichen Tierwelt überhaupt möglich.

Kosten: Gesamtplanung ca. € 50.000,-

bauliche Umsetzung Vogelhide: ca. € 20.000,-



WIR
GESTALTEN
DAMIT
DIE ZUKUNFT
UNSERER
GEMEINDE

Die Fa. Open Space Immobilien GmbH aus Kössen erwarb die letzte verfügbare Gewerbefläche im Bereich des Gewerbegebietes Durchholzen. Diese Fläche steht der Fa. Amium GmbH/Eigentümer Mag. Andreas Schwentner zur Betriebsentwicklung zur Verfügung.



Die Fa. Amium will im kommenden Jahr mit dem Bau ihres Betriebes beginnen. Die rasche Betriebsentwicklung des Gewerbegebietes Durchholzen konnte dank des Partners der

Gemeinde, der PSG Walchsee eGEN (Eigentümer Gemeinde Walchsee und die RAIBA Kufstein) und aufgrund der attraktiven Lage, der großzügigen Erschließung und der vorhandenen Infrastruktur umgesetzt werden.

16.

Erweiterung Arbeitsplatz-Angebot

Grundlage für das Arbeitsplatzangebot das in den letzten Jahren entstanden ist, ist der Kauf der Gewerbeflächen durch die PSG Walchsee eGen.

Kosten: ca. € 2.700.000,- für Grund- und Gebäudeerwerb im Gewerbegebiet Moosen und Durchholzen

Chronologie angesiedelte Betriebe - Gewerbegebiet Durchholzen:

- Firma Umarex 2019
- Firma Huber Holzbau 2019
- Firma KFZ-Schönauer 2020
- Firma Permaton 2021
- Firma Transporte Widmoser 2021
- Firma Amium 2021

Chronologie Betriebsaufnahme - Gewerbegebiet Moosen:

- Firma Kronbichler Bau 2018
- Firma Dorer 2018
- Biokäserei Walchsee 2020
- Firma IPF GmbH/Hannes Grisseemann 2021

Durch die neuen Betriebe war es möglich bestehende Arbeitsplätze in Walchsee zu halten und neue nicht touristische Arbeitsplätze zu schaffen.

17.

Kauf der Siedlungsgründe David Rieder durch die PSG Walchsee eGEN

Die Flächenwidmungsverfahren für das neue Wohngebiet in der Schwaigs/David Rieder sind behördlich abgeschlossen. Das Gelände wurde Ende November 2021 vermessen. Ein Kauf durch die PSG Walchsee eGEN steht kurz bevor. Die Kaufverträge werden entsprechend der schon bestehenden Verträge mit David Rieder aktuell erstellt. Die PSG Walchsee eGEN entwickelt das

Siedlungsgebiet laut den behördlichen Vorgaben im Flächenwidmungsverfahren. Die Grundstücke, die dann den Walchseerinnen und Walchseern zum Kauf zur Verfügung stehen, haben eine Größe von ca. 400 qm. Ein Kauf ist jedoch erst möglich, wenn Straße, Kanal, Wasser, Oberflächen-Entwässerung, Schneeeablageplätze, Beleuchtung, Amphibienschutz errichtet wurden. Üblicherweise dauert die Erschließung dieses Gebietes 18 Monate, sodass mit einem Verkauf der Grundstücke im Sommer 2023 gerechnet werden kann.

Kosten: bisher ca. 70.000,-

WIR
GESTALTEN
DAMIT
DIE ZUKUNFT
UNSERER
GEMEINDE



Per Handschlag wurde der Kauf des Grundstücks mit der GstNr. 111/8 von Frau KR Aloisa Kurz an den gemeinnützigen Wohnbauträger WE Tirol und die Gemeinde Walchsee, respektive die PSG Walchsee eGEN vereinbart.

Da im Zuge der Kaufvertrags-Errichtung mehrere Begleit-Probleme, wie beispielsweise eine adäquate Zufahrt zum vermeintlichen Siedlungsgrundstück zu regeln sind, zieht sich die Unterzeichnung eines Kaufvertrages für das neue Siedlungsgebiet hin. Es wurden jedoch mittlerweile Vermessung der Zufahrt, Vermessungen des Siedlungsgrundstücks und ähnliche Maßnahmen getroffen. Auf dem Grundstück wird der gemeinnützige Wohnbauträger (WE Tirol) eine Reihenhaussiedlung und ein Gebäude mit Wohnungen, die verkauft werden sollen, errichten. Die PSG Walchsee eGEN wird nach der Erschließung, die die Errichtung von Straße, Kanal, Wasser, Oberflächen-Entwässerung, Schneeeablageplätze, Beleuchtung vorsieht, Siedlungsgrundstücke an Walchseerinnen und Walchseer verkaufen. Nach heutigem Stand der Vertragsgespräche gehe ich davon aus, dass im Sommer 2024 mit dem Verkauf von Siedlungsgrundstücken gerechnet werden kann.

Kosten: bisher ca. € 30.000,-

18.

Sicherstellung Zufahrt Siedlungs-Grundstück Aloisa Kurz





Kostenlose Rechtsauskünfte in den Kufsteiner Notariaten

Dr. Pius Petzer

Oberer Stadtplatz 5a
6330 Kufstein

Eingang beim Gasthof Bräustüberl

Tel.: 05372/711 76

pius.petzer@notar.at

www.notar-petzer.at

Mag. Dr. Josef Kurz

Georg-Pirmoser-Str. 5
6330 Kufstein

Obere Stadtapotheke
(ehemaliges Raiffeisengebäude)

Tel.: 05372/621 42

notar@dr-kurz.at

www.notar-kurz.at

Dr. Erwin Koller

Georg-Pirmoser-Str. 2
6330 Kufstein

Durchgang Arkadenplatz

Tel.: 05372/623 00

kanzlei@notariat-koller.at

www.notariat-koller.at

Die Rechtsauskünfte der Kufsteiner Notare zu notariellen Themen sind **kostenlos** und verstehen sich als Bürgerservice der Notare.

Die Amtstage finden jeden
1. Mittwoch im Monat
(13:30 bis 17:00 Uhr)
in obigen Notariatskanzleien statt.

Nach vorheriger Terminvereinbarung ist eine kostenlose Rechtsauskunft auch an anderen Tagen möglich.

Der Notar gibt Rat und Auskunft zu allen notariellen Themen, insbesondere zu **Erbschaftsangelegenheiten, Testamenten, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen** und in **Grundstückssachen** (Schenkung, Übergabe, Kauf, Tausch, Wohnungseigentumsverträge, Steuern) sowie in **Gesellschaftssachen**.

Kundmachung Winterdienst

Seitens der Gemeinde Walchsee wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.“

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in ei-

ner Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.[...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Ver-

kehrsflächen kann es aus arbeits-technischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Walchsee weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Walchsee handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten liegt in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer



Hinweis!

Schnee von privaten Einfahrten und Grundstücken ist auf diesen selbst zu deponieren und darf nicht auf die vorbeiführende Gemeindestraße entsorgt werden.

Achtung!

Der Schnee von Sträuchern und Hecken muss abgeräumt werden, da dies eine Gefahr für Fußgänger und Fahrzeuge darstellt.

Anmerkung:

Es werden alle Einwohner gebeten, die auf ihrem Grund befindlichen Hecken und Sträucher, welche an die öffentlichen Gehwege grenzen, ausreichend zurückzuschneiden. Nur so kann ein problemloses Befahren durch das Gemeinderäumfahrzeug „Multicar-BOKI“, welches eine Mindestbreite von 1.60 Meter benötigt, gewährleistet bleiben.

THEMA

DAS NEUE ÖSTERREICHISCHE RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT 2030

KLIMASCHUTZ ALS DAS BESTIMMENDE THEMA

Das neue Österreichische Raumentwicklungskonzept 2030 (ÖREK 2030) ist beschlossen. Unter dem Leitmotiv „Raum für Wandel“ stehend, hält es die Grundsätze und Ziele für die räumliche Entwicklung in Österreich für die nächsten zehn Jahre fest.

TEXT // MATHIAS PICHLER

Am 20. Oktober 2021 war es so weit. Die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) beschloss das ÖREK 2030. Es löste damit das bis dahin gültige ÖREK 2011 ab.

Leitbild der räumlichen Entwicklung. Das Österreichische Raumentwicklungskonzept (ÖREK) ist das gemeinsame Leitbild von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden für die räumliche Entwicklung in Österreich. Es enthält die wesentlichsten Grundsätze, Ziele und Handlungsaufträge der Raumentwicklung für die nächsten Jahre. Etwa alle zehn Jahre wird es überarbeitet und damit an die aktuellen Veränderungen sowie Herausforderungen in der Raumentwicklung angepasst.

Nachdem das zuletzt gültige ÖREK 2011 bereits zehn Jahre alt ist, war es Zeit für dessen Überarbeitung. In den letzten zwei Jahren haben die Mitglieder der ÖROK mit Unterstützung der ÖROK-Geschäftsstelle sowie von Experten das neue Raumentwicklungskonzept erarbeitet. Als Mitglied der ÖROK war auch der Österreichische Gemeindebund in diese Arbeiten eingebunden und am Entstehen des ÖREK 2030 beteiligt.

Aufbauend auf den Inhalten und Umsetzungsstrukturen des ÖREK 2011 standen die Arbeiten am ÖREK 2030 unter dem bestimmenden Thema des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung. Allen Beteiligten war bewusst, dass die kommenden zehn Jahre

„Die gerechte Raumentwicklung strebt nach einer Verringerung regionaler Ungleichheiten und dem **Gebot, Menschen aus unterschiedlichen Räumen gleiche Startchancen zu bieten.**“



DR. MATHIAS PICHLER IST FACHREFERENT IN DER ABTEILUNG RECHT & INTERNATIONALES DES ÖSTERREICHISCHEN GEMEINDEBUNDES

weichenstellende Entscheidungen und Maßnahmen zur Erreichung der vereinbarten Klimaziele bis 2030 und für den Weg zur Klimaneutralität erfordern. Mit einer abgestimmten Raumentwicklungs- und Raumordnungspolitik soll dazu nun ein Beitrag geleistet werden.

In diesem Bewusstsein wurden dem ÖREK 2030 folgende drei Grundprinzipien zugrunde gelegt: Die Raumentwicklung in Österreich muss klimaverträglich und nachhaltig, gemeinwohlorientiert sowie gerecht sein. Eine klimaverträgliche und nachhaltige Raumplanung zielt auf einen sparsamen und schonenden Umgang mit Flächen und Ressourcen, die Verringerung regionaler Ungleichheiten sowie den Ausbau Österreichs zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort ab. Die gemeinwohlorientierte Raumentwicklung hat aufgrund der räumlichen Begrenztheit von Grund und Boden die Suche nach einem Ausgleich zwischen den Eigentums- und Freiheitsrechten Einzelner und dem gemeinsamen Interesse vor Augen. Die gerechte Raumentwicklung strebt nach einer Verringerung regionaler Ungleichheiten und dem Gebot, Menschen aus unterschiedlichen Räumen gleiche Startchancen zu bieten.

FOTO // iStockphoto.com



Allen am ÖREK 2030 Beteiligten war bewusst, dass die kommenden zehn Jahre weichenstellende Entscheidungen und Maßnahmen zur Erreichung der vereinbarten Klimaziele bis 2030 und für den Weg zur Klimaneutralität erfordern. Mit einer abgestimmten Raumentwicklungs- und Raumordnungspolitik soll dazu nun ein Beitrag geleistet werden.

10-Punkte-Programm. Aus den im ÖREK 2030 festgehaltenen Grundsätzen, Zielen und dem Handlungsprogramm leiten sich zehn prioritäre Themen für die Umsetzung auf ÖROK-Ebene ab. Diese wurden in einem 10-Punkte-Programm im ÖREK 2030 gebündelt und fließen als Kern der Umsetzung in das ÖROK-Arbeitsprogramm ein. Das 10-Punkte-Programm soll die Umsetzung des ÖREK 2030 stärken, künftige Prioritätensetzungen ermöglichen und ÖROK-Beschlüsse herbeiführen können.

Folgende zehn Punkte wurden als prioritäre Themen festgelegt:

1. Raumentwicklung auf Klimaneutralität und Energiewende fokussieren
2. Flächenverbrauch und Bodenversiegelung reduzieren
3. Orts- und Stadtkerne stärken sowie Raum für Baukultur eröffnen
4. Freiräume ressourcenschonend und für den Klimaschutz gestalten
5. Erreichbarkeit sichern und klimaneutral gestalten
6. Die Klimawandelanpassung durch Raumentwicklung und Raumordnung unterstützen
7. Daseinsvorsorge für gleichwertige Lebensbedingungen gestalten und leistbares Wohnen sichern
8. Regionale Wertschöpfungsketten und Kreislaufwirtschaft stärken

3

Grundprinzipien liegen dem ÖREK 2030 zugrunde. Die Raumentwicklung in Österreich muss

1. klimaverträglich und nachhaltig.

2. gemeinwohlorientiert sowie

3. gerecht sein.

9. Chancen der Digitalisierung nutzen und regionale Innovationssysteme stärken
10. Government und Governance als Querschnittsthemen integrieren

ÖREK-Umsetzungspakte. Für eine Erhöhung der Wirkungsorientierung des ÖREK 2030 sollen erstmalig zudem ÖREK-Umsetzungspakte erarbeitet werden. Diese leiten sich aus dem 10-Punkte-Programm ab und werden mit einem dezidierten politischen Arbeitsauftrag der ÖROK versehen. In der Sitzung vom 20. Oktober 2021 erteilte die ÖROK den Auftrag zur Erarbeitung von zwei ÖREK-Umsetzungspakten.

Der erste ÖREK-Umsetzungspakt zur Bodenstrategie für Österreich hat eine Verringerung der Zunahme der Flächeninanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen und des Ausmaßes neu versiegelter Flächen sowie – soweit möglich – eine Entsigelung versiegelter Flächen zum Ziel. Der zweite ÖREK-Umsetzungspakt zum Raum für Baukultur zielt auf die Steigerung der gesellschaftlichen Bedeutung von Baukultur und baukulturellem Erbe, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung von Orts- und Stadtkernen, ab. Die Mitglieder der ÖROK werden noch in diesem Jahr mit der Erarbeitung der ÖREK-Umsetzungspakte beginnen. Der Gemeindebund wird bei diesen Arbeiten wieder mit dabei sein und die Interessen der Gemeinden vertreten. ●



...zum 80. Geburtstag
Herta Gruner
Durchholzen, im November



...zum 85. Geburtstag
Josef Schwaiger
Hochberg, im November

*Wir
gratulieren!*



...zum 40. Geburtstag
Amtsleiter Thomas Mühlberger
im November



...zum 40. Geburtstag
Silvia Rauth
im November

Wir gratulieren unserem Jubelpaar



...zum 60. Hochzeitsjubiläum
Katharina und Wolfgang Mayr
im Oktober

STANDESFÄLLE Geboren wurden:



...eine Zita
der Katharina Schlichtmeier
und dem Christian Waldner



...eine Nicole
der Christiane und
dem Werner Luckinger



Christian Ritzer
Gebietsbetreuer
Walchsee/Kaiserwinkl

IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN.

ALLIANZ AGENTUR ASTL

Helmut Astl
0676/878268329

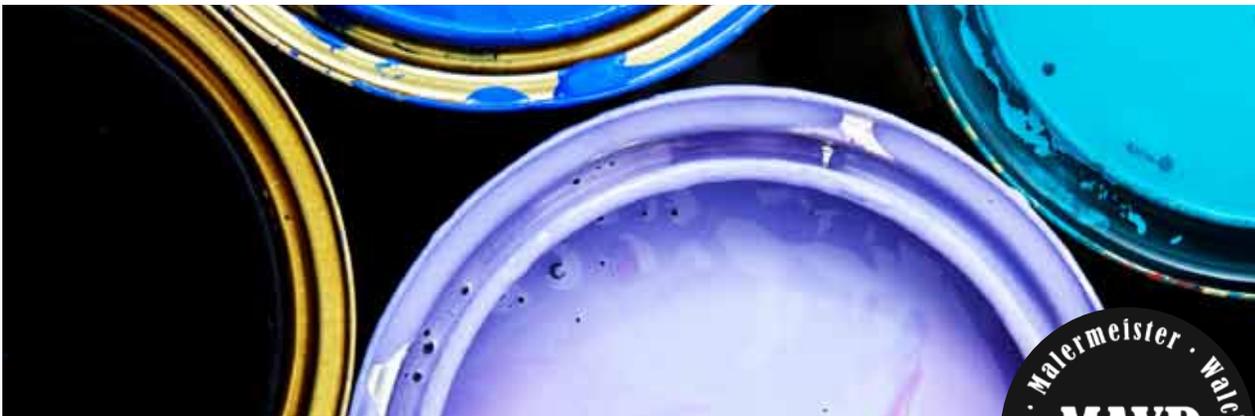
Christian Ritzer
0699/18798334

Seit April an diesem Standort gerne für Sie da:
6342 Niederndorf, Dorf 65, Tel.: 05373 / 61262
Mo-Fr. 08:00 – 12:00, Di+Do. 16:00 – 18:00
agentur.astl@allianz.at

allianz.at/astl

Made's einfach!

Allianz 



ZEIT FÜR FARBE. ZEIT FÜR VERÄNDERUNG.

HANNES MAYR

MALERMEISTER

Oberbergweide 23 | 6344 Walchsee
Tel. 0676 841 640 475
mayrmarion10@gmail.com

-  Malerarbeiten
-  Fassaden
-  Holzanstrich
-  Lackierarbeiten
-  Fugenlose Spachteltechnik

AUS DEM KINDERGARTEN

Text: Andrea Schönauer, Fotos: Kindergarten

Martinsfest

Am 11.11.2021 fand unser Martinsfest, leider ohne Eltern, statt. Alle drei Gruppen versammelten sich im Turnsaal. Das Kindergartenpersonal spielte für die Kinder das Theaterstück „St. Martin und die Tiere“. Alexander, unser Praktikant, übernahm die Rolle vom Hl. Martin. Zum Abschluss sangen die Frechdachse, Springmäuse und Schlaufüchse das Lied „Sankt Martin unser heiliger Mann“. Danach stärkten wir uns mit einem leckeren Punsch und es gab Würstel mit Brot. Unsere selbstgebackenen Martinsgänse durften bei der Jause natürlich nicht fehlen. Um 17:30 Uhr war es draußen endlich dunkel und so zogen alle drei Gruppen mit den Laternen eine Runde durch das Dorf.



Weihnachtspackeraktion



Bei der Weihnachtspackeraktion 2021 konnten wir 32 Packerl vom Kindergarten überreichen.

Vielen Dank an ALLE, die Kleidungsstücke, Spielsachen, Malbücher und Hygieneartikel in den Kindergarten gebracht oder selber zu Hause Pakete zusammengestellt haben!

Die armen Kinder in Rumänien werden sich sehr über die Geschenke freuen!

Schulvorbereitung unter dem Motto „Segel setzen, Leinen los!“



Jeden Donnerstag gehen sechs Piraten und zwei Piratenfrauen auf eine Piratenreise. Von September bis Juni reisen wir auf acht verschiedene Inseln. Das sind die diesjährigen Piratenschwerpunkte: Mein Körper, Sinne/Farben/Formen, Mengen, Rhythmus, Reime, Erzählen, Experi-

AUS DEM KINDERGARTEN

Text: Julia Bramböck, Fotos: Kindergarten

mentieren, Bauen und Gestalten. Die Vorschulkinder müssen verschiedene Herausforderungen und Piratenaufgaben bewältigen, bevor sie dann mit dem Piratenschiff auf die nächste Insel schippern dürfen. Im Vordergrund stehen die Freude und der gemeinsame Spaß am Lernen durch Bewegung.



Schlaufüchse

Frechdachs-Naturwoche 18.10. – 22.10.2021



Unsere erste Naturwoche stand ganz unter dem Motto: *Wir erleben den Herbst!*

Wir erforschten, entdeckten, erlebten und spürten den Herbst. Die Woche startete mit einer Eierschachtelschatzsuche, hierbei versuchten die Kinder in Zweier-Teams Schätze des Waldes mithilfe ihrer Schatztruhe und Schatzkarte zu finden.

Am Dienstag wanderten wir zum Kalvarienberg und machten uns auf die Suche nach bunten Blättern um daraus Blättermännchen zu gestalten. Am Mittwoch beschäftigten wir uns mit der Vielfalt der Farben im Herbst. *Warum wechseln die Blätter ihre Farbe? Welche Farben entdecken wir an den Bäumen? Warum fallen die bunten Blätter vom Baum?* Im Anschluss gestalteten wir aus unseren bunten Schätzen ein Naturmandala.

Am Donnerstag ging es in den Wald zu unserem Waldplatz, dort durf-



te sich jeder einen Baum aussuchen und an diesem Baum ein Waldgesicht gestalten. Der Salzteig wurde an den Baum geklebt und mit Naturmaterialien entstanden viele lustige oder auch gruselige Gesichter! *Vielleicht hat sie ja auch jemand von euch entdeckt?* Am Freitag gab es eine stärkende Jause im Wald: Brote mit einem Paprika-Topfenaufstrich. Dank des schönen Wetters konnten wir unsere Jause im Wald gestalten. Zum Abschluss wurde im Kreis be-

sprochen wie den Kindern unsere erste Naturwoche gefallen hat. Die Rückmeldungen der Kinder waren sehr positiv und wir freuen uns schon auf unsere nächste Naturwoche im Winter.

Rezept Salzteig – Waldgesichter:
2 Tassen Mehl, 1 Tasse Salz, 1 Tasse Wasser, 1 Tl Öl

Mit diesem Teig wurden unsere Gesichter gestaltet. Vielleicht entdecken wir ja schon bald ein weiteres Waldgesicht auf unserem Waldplatz!



Rückblick auf den Herbst

Der Oktober hat wirklich viele unterschiedliche Angebote gebracht.

Laura Baldini hat die Zuhörer mit ihrem Buch über Maria Montessori begeistert und auch im Gespräch interessante Details aus dem Autorenleben erzählt.



Der Räucher-Workshop mit Steffi Hager war schnell ausgebucht. Steffi nahm uns mit auf eine Reise durch Brauchtum und verschiedene Düfte. Aufgrund der großen Nachfrage war das sicher nicht der letzte Workshop mit Steffi Hager.



Bei unserer Familienlesung gab es diesmal ein Schattentheater und die Kindergartenkinder waren begeistert von der Lesung mit Brigitte Weninger.

Bei unserer Lesenacht reisten wir gemeinsam mit den Kindern ins Lichterland. Gemeinsam suchten die Kinder dann einen „Schatz“ und mussten dabei manche Aufgaben lösen.



Gewonnen! Juhuhh!

Die Einreichung von Annettes Ideen, zum Wettbewerb „Alles TippTopp. Bibliotheken vermitteln den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis“ hat in der Kategorie Bilderbuch gewonnen. Er wurde vom Institut für Jugendliteratur in Wien ausgeschrieben.

Wir freuen uns riesig!

Das eingereichte Projekt fand an vier Terminen mit den Kindern der Sommerbetreuung 2021 statt.

Das Buch „Juhu letzteR, die neue Olympiade der Tiere“, bot dabei viele Möglichkeiten zur Vermittlung und Auseinandersetzung mit dem Thema.

Beim **1. Termin** wurde erst einmal philosophiert und nach alternativen Ideen gesucht.

- *Sind die Wettkämpfe der Tierolympiade gerecht?*
- *Wer bestimmt eigentlich die Regeln?*

Die Antworten darauf sind ganz schön knifflig. Die Kinder haben aber gute Lösungen gefunden.

Beim **2. Termin** ging es dann um Rekorde im Tierreich.

Wo finde ich dazu eigentlich Informationen?

Natürlich in Büchern. Aber auch im Internet.

Wenn ihr neugierig seid, könnt ihr euch an unserer gemeinsam gestalteten Rekordwand gerne informie-

ren. Im Anschluss daran stellte sich beim **3. Termin** die Frage.

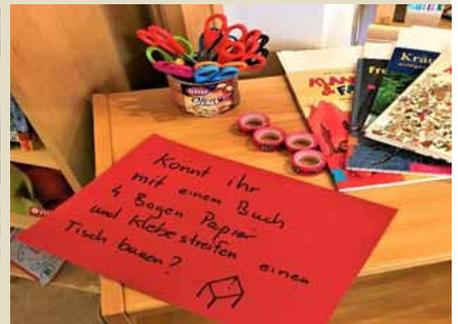
- *Was kann ich eigentlich besonders gut?*
- *Wo könnte ich andere unterstützen?*

Zum Abschluss gab es beim **4. Termin** noch eine Büchereiolympiade.

Mit einem Märchenquiz, spannenden Experimenten mit Büchern, schwierigen Konstruktionsaufgaben und einer Siegerehrung mit Kuchenmedaille.

Wir bekommen als Preis die gesamte Kollektion des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises und eine Lesung mit Jens Rasmus.

Die Lesung wird natürlich auf bessere Zeiten verschoben.



DORER

GmbH

SPENGLEREI - DACHDECKEREI
BITUMEN + FOLIENABDICHTUNGEN

QUALITÄT SEIT **30** JAHREN!

Moosen 5b

A-6344 Walchsee/Tirol

Tel. 05374/5757

info@dorer-dach.at

www.dorer-dach.at

Landesmusikschule-Untere-Schranne

Im aktuellen Schuljahr werden an der LMS-Untere-Schranne 454 SchülerInnen unterrichtet, 70 davon aus Walchsee.

Als Bereicherung im Fächerangebot kann ab dem heurigen Schuljahr auch die „Steirische“ erlernt werden, unterrichtet von Mathias Runggatscher aus Absam.

Trotz erschwelter Bedingungen für Veranstalter und TeilnehmerInnen fand der Wettbewerb „prima la musica“ heuer Anfang Juni in Kitzbühel statt. Wir freuen uns über unsere sehr erfolgreichen TeilnehmerInnen:

Manuel Widmoser, Fagott Ag B
1. Preis mit Auszeichnung
Kl. Sigrid Gruber

Julian Haselsberger, Tuba Ag 1-1
1. Preis / Kl. Andreas Fuetsch

Teresa Kolland, Saxofon Ag 1
2. Preis / Kl. Hans Maier

Ensemble Polyhymnia,
Ag 2 Ensemble Kreativ
1. Preis mit Auszeichnung und
Jury-Sonderpreis:

**Jolina Althoff, Hannah Gruber und
Elisabeth Sinhart**,
Violinen / Kl. Maria Wieser
Katharina Gossner, Hackbrett
Kl. Johanna Zass und
Chiara Kapetanopolous, Harfe
Kl. Katharina Blassnigg

Die Abhaltung von übergreifenden Veranstaltungen muss zur Zeit aus bekannten Pandemiegründen noch eingeschränkt werden. Erfreulicherweise ist es uns in dieser Situation gelungen, das Streichorchesterkonzert „Herbststreich“ am 22.10. in der Pfarrkirche Ebbs erfolgreich über die Bühne zu bringen. Die Mitwirkenden beim Projekt-



orchester (Streicherklasse Maria Wieser und Freunde) unter der Gesamtleitung von Maria Wieser und Hans Maier freuten sich über eine schöne Konzertstunde vor zahlreichem Publikum.

Ein großer Dank an dieser Stelle dem Förderverein der LMS-Untere-Schranne, der in bewährter Weise für die gewissenhafte Überprüfung der geltenden 3G-Regel gesorgt hat.

Info zum Förderverein der LMS-Untere-Schranne:

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15,- kann der Verein zur Förderung der musikalischen Jugend unterstützt werden. Wir freuen uns auf Neuzugänge von Unterstützerinnen und Unterstützern! Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage www.untereschranne.at/untereschranne unter der Rubrik „Weitere Infos“.

Das Konzert im Mehrzwecksaal Ebbs am Freitag, 19.11.2021 musste leider abgesagt werden und wird zu einem späteren Termin nachgeholt. Leider kann in der heurigen Vorweihnachtszeit keine Adventveranstaltung der Musikschule stattfinden, es sind

aber verschiedene Ensembles bei Messgestaltungen und nach Möglichkeit auch fallweise im Altersheim im Einsatz.

Die nächste größere Veranstaltung mit der Hoffnung, dass sie stattfinden kann, ist am Mittwoch den **9. Februar 2022 um 18.30 Uhr**, mit dem **Semesterkonzert in Walchsee** geplant.

Eine schöne Adventzeit, alles Gute und viel Zuversicht in einer Zeit mit besonderen Herausforderungen wünscht Hans Maier mit dem Team der LMS-Untere-Schranne



Manuel Widmoser mit dem Fagott

VOM PFARRAMT

Text: Renate Hechenbichler; Fotos: Michael Hechenbichler

Nacht der 1000 Lichter

Der Lichterglanz der Nacht der tausend Lichter weist darauf hin, dass es das "Heilige" auch in meinem persönlichen Leben gibt - und nur darauf wartet, entdeckt zu werden.

So lautet ein Satz in der diözesenweiten Ausschreibung für die Nacht der 1000 Lichter der katholischen Jugend. Es gibt genau diese Stimmung wieder, die ich fühlte, als ich die Kirche betrat. Das Kerzenlicht, die Harfenklänge von Silvia, die von Monika und Marianna liebevoll gestalteten Meditationsstationen luden ein, sich hinzusetzen, zu hören, zu fühlen, das Heilige in sich zu entdecken.

Heuer waren die Stationen den Seligpreisungen gewidmet. Zu jeder Seligpreisung las uns Monika Ritzer passende Gedanken und Verbindungen zu unserem Alltag vor.



Im Beichtraum hatte man die Gelegenheit seine Gedanken und Wünsche schriftlich vor Gott zu bringen. Als Giveaway gab es Weihwasser, Weihrauch und eine kleine Textrolle für Kinder. In dieser steht: *zum Glauben brauchen wir Geduld: mit uns und mit Gott! Jesus sagt: selbst wenn euer Glaube so klein ist wie ein Senfkorn, ist alles möglich (Lukas 17,6)*

Fußwallfahrt Maria Kirchentäl

Am 3. Oktober, um 6:00 Uhr früh erhielten wir von Herrn Pfarrer Dr. Rainer Hangler den Pilgersegen.

Anschließend brachen wir auf in die Stille des Unberührten, der Sonne entgegen. Der Weg ist für viele schon bekannt, und doch wie Neuland. Jedes Jahr birgt er neue Facetten, jeder nimmt andere Gedanken mit auf die Reise, jeder hat eine andere Erwartung an sich und die Welt. Doch eines eint die ganze Gruppe: das Ziel, der Wallfahrtsort Maria Kirchentäl.

Mit Gebet, Meditation, Schweigeweg und Erfahrungsaustausch bewältigten wir 42 km in 12 Stunden. Alle kamen glücklich und zufrieden an.



VOM PFARRAMT

Text: Karsten Hartwig, Fotos: Pfarramt

Herr Pfarrer Hangler empfing uns mit großem Glockengeläut bei der Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl. Er feierte mit uns den Pilgertagesdienst, bei dem jeder Pilger seine Bitten und seinen Dank darbringen konnte.

Vielen Dank Herr Pfarrer für deinen Einsatz für uns Wallfahrer!

Im Jahr 2022 findet die Fußwallfahrt nach Maria Kirchentäl am Sonntag, den 2. Oktober statt. Save the date – wir freuen uns auf euch!!



Dankesworte und Ministranten Aufnahmen

Am Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs der Welt und des Alls, am letzten Sonntag des Kirchenjahres, hatte unsere Pfarrgemeinde gleich drei Anlässe - einmal mehr DANKE zu sagen.

DANKE unserem König Jesus Christus, dass wir seine Königskinder sein dürfen, wie uns Herr Pfarrer Dr. Rainer Hangler, in seiner Predigt anschaulich gesagt hatte.

Gespannt hörten unsere sieben neuen Ministranten in den ersten Reihen die Worte unseres Herrn Pfarrers, als die feierliche Ministranten-Aufnahme begann.

Drei Fragen stellte der Herr Pfarrer:

- *Seid ihr bereit, als gute Freunde Jesus zu leben?*
- *Seid ihr bereit, fleißig und mit Freude euren Ministranten-Dienst zu tun?*
- *Seid ihr bereit, mit Ehrfurcht Gott und der Kirche zu dienen?*

Herzlich Willkommen, *Julia Loferer, Sophia Fischbacher, Lea Planer, Lorenz Buchauer, Valentin Kröll, Martin Mayr, Paul Praschberger und Johannes*



Buchauer im Kreise der Ministranten und viel Freude an eurem Dienst am Altar und für die gesamte Pfarrfamilie.

Vielen Dank für die Ausbildung und den Einsatz rund um die Ministranten-Ausbildung an unserem Pfarrgemeinderat Robert Ritzer!

Und ein ganz großes DANKESCHÖN an alle Ministranten/innen und auch den Eltern die den Dienst erst ermöglichen.

Seid und bleibt immer ein Freund von Jesus!

Am Schluss des Gottesdienstes durften wir dann unserer Mathilde Dieser, Marianne Loferer und Cilli Hallbrucker für ihre langjährigen ehrenamtlichen Dienste in unserer Pfarrgemeinde danken.

Unser Herr Pfarrer sprach Dankesworte und überreichte jeder Geehrten einen Blumenstrauß. Mathilde Dieser und Marianne Loferer hatten schon im Vorfeld den Rupert & Virgil Orden in Silber in Salzburg erhalten. Dies ist die höchste Auszeichnung für Laien die unsere Erzdiözese verleihen kann. Cilli Hallbrucker erhielt von der Ös-

VOM PFARRAMT

Text: Karsten Hartwig, Fotos: Pfarramt

terreichischen Mesnergemeinschaft die Mesnernadel in Bronze.

Liebe Mathilde,

du hast unsere Pfarrgemeinde in fast 30 Jahren in verschiedenen Bereichen wie Pfarrkirchenrat, davon 22 Jahre als Obfrau, 15 Jahre Pfarrgemeinderat und auch tatkräftig bei der Gestaltung der Kirche und für feierliche Anlässe unterstützt. Zudem hast du dein kunsthandwerkliches Geschick eingebracht und für die Altäre Garnituren gefertigt, davon auch kunstvoll geklöppelte Altartücher.

Dein Wissensschatz ist so wertvoll! Danke, dass du dein umfangreiches Wissen uns zur Verfügung stellst.

Liebe Marianne,

Danke für die unzähligen klangvollen musikalischen Begleitungen an unserer schönen Orgel, für unsere Gottesdienste und dem Kirchenchor Walchsee. Die „Königin“ der Instrumente ist ein wunderbarer Klangkörper,



Pfarrgemeinderatsobmann Karsten Hartwig, Marianne Loferer, Cilli Hallbrucker, Mathilde Dieser und Pfarrer Dr. Rainer Hangler

per, den du über 40 Jahre, zum Klängen gebracht hast. *Viel Zeit hast du in Proben und das Einstudieren neuer Lieder investiert, damit in unserer Kirche festliche Musik erschallen konnte. Vergelts Gott liebe Marianne!*

Liebe Cilli,

20 Jahre hast du den Mesner-Dienst in sehr verantwortlicher und liebevoller Weise vollzogen. Ein Dienst für die Gemeinde, damit immer ein rei-

bungsloser Gottesdienst stattfinden kann. *Danke, für die vielen Messen die ohne dich nicht so hätten stattfinden können, für die vielen Stunden der Vorbereitungen und der Pflege der Sakristei.*

Jedes Ehrenamt ist so wertvoll für unsere Gesellschaft. Ein ganz großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde!

EINLADUNG zur Pfarrgemeinderatswahl

Ja, es sind schon wieder 5 Jahre ins Land gezogen und wir möchten euch schon heute an die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl, am Samstag 19. März und Sonntag 20. März 2022, hinweisen.

Das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen ist diesmal „mittendrin“!

Pfarrgemeinderät*innen sind mit gläubigem Herzen mittendrin. Sie geben den Menschen in der Pfarre Raum, sprechen sie an und gestalten mit ihnen das pfarrliche Leben.

Pfarrgemeinderät*innen nehmen dabei unterschiedliche Rollen ein - steuernde, aktive oder passive. Sie sind mittendrin in ihrem Lebensalltag und in der Gestaltung ihres Glaubensle-

bens. Mittendrin im tiefgreifenden Veränderungsprozess unserer Gesellschaft wollen sie im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche entwickeln. Sie leben aus der lebendigen Beziehung zu Jesus Christus und im Vertrauen auf einen mitgehenden Gott.

Für die Wahlen benötigen wir aber auch eure Hilfe!

Wir werden im Weihnachtspfarrbrief eine Beilage mitsenden, aus der ihr Kandidaten vorschlagen könnt, die nach eurer Meinung eventuell geeignet sind, Pfarrgemeinderät*innen zu werden.

Bitte unterstützt uns, eurer Stimme im pfarrlichen Leben Raum zu geben!

Wir freuen uns schon auf zahlreiche Vorschläge!

Wir, der Pfarrgemeinderat Walchsee wünschen euch von ganzen Herzen eine besinnliche, segensreiche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr 2022!

Möge unser Herrgott immer seine schützende Hand über uns halten!



Ein halbes Jahrhundert Organistin in Walchsee

Anfang der siebziger Jahre spielte Marianna, Tochter des Ebbser Organisten Johann Scheiber, aushilfsweise die verwaiste Kirchenorgel in Walchsee. Eine fundierte Ausbildung genoss sie bei Professor Hindinger in Kufstein.

Als dann Hans Loferer Marianna ehelichte und als Bäuerin zum Nothegghof holte, war das ein Glücksfall - nicht nur für den Bauern, sondern vor allem für die Kirchengemeinde Walchsee. Fortan begleitete Marianna hauptamtlich nicht nur den Kirchenchor bei allen Festgottesdiensten, Requien und vielen Hochzeiten, sondern ebenso die einfachen Messen beim Volksgesang und die Kindermessen. Dafür übte sie unzählige Stunden

auf ihrer Heimorgel zu Hause. Zur Veranschaulichung sei hier erwähnt, dass Marianna allein in der Zeit des jetzigen Chorleiters in beinahe 25 Jahren annähernd 400 Festmessen mit der Orgel umrahmt hat.

Als Krönung ihres Lebenswerkes wurde Marianna im Herbst dieses Jahres nach Salzburg eingeladen. Für ihren außergewöhnlichen, jahrzehntelangen Einsatz in der Kirche überreichte Erzbischof Franz Lackner unserer Organistin Marianna Loferer das Ehrenzeichen des Verdienstordens der Heiligen Rupert und Virgil.

Ein herzliches vergelt's Gott, liebe Marianna!

Dein Kirchenchor Walchsee



Erzbischof Lackner verleiht Organistin Marianna Loferer den Rupert und Virgil - Orden



Obfrau Kathi, Marianna (mit Erinnerungsfoto), und Chorleiter Andi



Organistin Marianna und Chorleiter mit Abschiedsgeschenk (Kerzenständer aus Orgelpfeifen)

Unserer Organistin Marianna

Zum Abschied

Unendlich lang, fast fußeig Jahr,
war's oinan in da Kirch ganz klar:
da oben - beim Orgeltisch -
sitzt d' Mariann - sche frisch!

Da Schneider Hans hat d'Orgel lassen
im siebziger Jahr, s'war ned zu fassen -
und an Chor glei dazua!
In da Kirch war a Ruahl!

D' Rosa ois Aushilf waa scho da -
aus Niederndorf - manchmoi im Jahr.
Sie hat hoid dort spieh miassn...
und d'woichseer hams miassn biassn!

Zwoa Jahr spata
kimb da Walter,
gründt an nuin Chor
und es geht wieder empor!

Fahrt glei aussu nach Ebbs zum schaugn,
ob da ned oana ois Organist kunnst taugn!
An Scheiber Hansä sei Tochter tat's kina!
Die muass her, ohne de geht's nimma!

„Auf nach Woichsee!“ sagt si d'Mariann -
mit soo an Chorleiter! - des is a Gspann!
Und da Hans vo Nothegg, der war a Schlauer:
hat's zur Bäurin gmacht - zu eam ois Bauer!

Ja so send d'woichseer zu a Organistin kemma,
so vü Glück ku ma do gar ned benenna!
Beim Hindinger e'Kufstoa hat's glernt damois,
und gspüt und kina hats oafach ois!
Und was wichtigs sei nu erwähnt:
Die Orgel hats gspielt fast fünf Jahrzehnt!

BIOKÄSEREI WALCHSEE

Text: P&O Consulting Othmar Prizovsky; Foto: foto karg

Biokäserei Walchsee

Mehrere Auszeichnungen bei
Käsiade 2021

**BIO
KÄSEREI**
WALCHSEE

Tiroler Käsetradition seit 1904

Nur die Besten der Besten schaffen am Ende den Sprung in die Medail-
lenränge – so auch bei der heurigen
mittlerweile 15. Internationalen Käsi-
ade in Hopfgarten im Brixental. Umso
erfreulicher das Ergebnis für die Bio-
käserei Walchsee - die Jury zeichnete
gleich drei Produkte aus: Gold gab es
für den BioBockshornkleekäse, Sil-
ber für die Bio-Sauerrahmbutter und
Bronze für den BioPfefferkäse.

Alle zwei Jahre nutzen Branchenver-
treterInnen die Internationale Käsi-
ade zum Fachaustausch und warten
gespannt auf die Prämierungen der
besten KäsemeisterInnen und Käse-
spezialitäten. Auf Grund der Corona-
Pandemie fand die vom Verband der
Käserei- und Molkereifachleute aus-
gerichtete Käsiade diesmal mit einem
Jahr Verspätung statt. Insgesamt 455
Käseproben hatten 106 Betriebe aus
Österreich, Schweiz, Deutschland, Ita-
lien, Slowakei, Polen, Tschechien und
Russland eingereicht. Die 36-köpfige
Jury bewertete alle Käseproben aus
den verschiedenen Käsekategorien
nach Faktoren wie Geschmack, Ge-
ruch und Textur und kürte am Ende
die Gewinner.

Auch die Biokäserei Walchsee hat-
te einige ihrer Bio-Spezialitäten ins
Rennen geschickt und freut sich
über gleich drei Prämierungen.



Landwirtschaftskammerpräsident Ing. Josef Hechenberger, Sebastian Wimmer, Betriebsleiter Daniel Steinbacher, Käser Thomas Koller, Obmann Thomas Loferer und LH-Stv. Josef Geisler

„Auszeichnungen wie im Rahmen
der Käsiade sind für uns und un-
sere Mitglieder, aber auch für Kun-
dinnen und Kunden sehr wichtig,
weil die Fachjury höchsten Wert
auf Qualität legt. Das ist auch un-
ser ständiger Anspruch und zeigt
einmal mehr, wie sehr sich die harte
Arbeit lohnt“, betont Thomas Lo-
ferer, Obmann der Biokäserei.

Mit diesen drei Produkten über-
zeugte die Biokäserei Walchsee die
Käsiade-Jury:

Gold: Bio-Bockshornkleekäse



Der mit Bio-Bockshornkleesamen
verfeinerte Schnittkäse zählt zu
den Spezialitäten der Biokäserei
und überzeugt mit seinem milden,
leicht aromatischen und nussigen
Geschmack.

Silber: Bio-Sauerrahmbutter



Für die Herstellung der Bio-Sau-
errahmbutter wird ausschließlich
Bio-Rohmilch verwendet. Die
Butter zeichnete sich durch ihre
hellgelbe Farbe, ihre gute Streich-
barkeit und ihren Geschmack aus.

Bronze: Bio-Pfefferkäse

Grüner Bio-Pfeffer verleiht dem
BIO-Pfefferkäse eine leichte Schär-
fe. Mindestens acht Wochen reifen
die Laibe des weichschnittigen Kä-
ses im Käsekeller.



Ein Apfelbaum für unsere Zukunft!

Seit diesem Jahr ist die Gemeinde Walchsee teil der Klima- und Energiemodellregion Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl (KEM KUUSK).

Zum offiziellen Start der KEM KUUSK pflanzten der Bürgermeister Dieter Wittlinger und die KEM-Managerin Katharina Spöck gemeinsam mit dem Bauhof ein Apfelbäumchen beim Gemeindeamt in Walchsee.

Apfelbäume liefern nicht nur gesundes und vitaminreiches Obst, sind schöne Frühlingsblüher und Lebensraum für Bienen und Insekten.

Sie spielen vor allem auch für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung eine wichtige Rolle, da sie der Atmosphäre CO₂ entziehen, die Luft reinigen und Schatten spenden.

Die Agenden Klimaschutz und Klimawandelanpassung finden sich auch im Tätigkeitsbereich der KEM KUUSK wieder. In den nächsten Jahren sollen, durch Unterstützung der KEM und dem Regionalmanagement KUUSK, eine nachhaltige Energieversorgung in der Region aufgebaut sowie Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekte umgesetzt werden.

Bis der Apfelbaum Früchte trägt (schätzungsweise im Jahr 2030), soll beispielsweise die elektrische Energieversorgung in Österreich zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Hier sind alle gefragt – von der Industrie bis zum Häuslbauer!



Kontakt: Katharina Spöck
kem@rm-kuusk.at; 0660 81 300 51

**Ich will da rauf.
Aber wie?**

jeden Montag
8:30 - 12:00 und 13:00 - 16:30 Uhr
in der Arbeiterkammer Kufstein

bildungsinfo tirol

Auf dem Weg zur familienfreundlichen Region

Sieben Gemeinden der KUUSK-Region, darunter Langkampfen, Kufstein, Ebbs, Niederndorf, Rettenschöss, Kössen und Walchsee, stehen kurz vor dem Abschluss des Prozesses zur „familienfreundlichen Region“.

Im Laufe des Herbstes wurden unterschiedlichste Workshops mit der Bevölkerung – unter anderem ein separater Jugendworkshop – den Gemeinden und weiteren beteiligten Gruppen und Institutionen durchgeführt. Eine zusätzliche wichtige Basis für ausgearbeitete Maßnahmen bildet eine durchgeführte Umfrage, in der über 1000 Personen in der KUUSK-Region ihrer Meinung Ausdruck verleihen haben.

Es ist klar, dass „Familienfreundlichkeit“ für eine Region eine breite Palette an Handlungsfeldern bedeutet, da schließlich - vom Säugling bis zum Greis – jede Lebensphase ihre Themen mit einbringt.

Fehlende Mobilitätsangebote als Dauerthema

Fehlende (öffentliche) Mobilität gestaltet sich in vielerlei Dimensionen problematisch. Einige Personengrup-



Soll-Workshop in Ebbs

pen sind aus verschiedensten Gründen von diesem Angebot abhängig und ein schlechter Ausbau des öffentlichen Netzes führt zu fehlenden Teilhabemöglichkeiten des gesellschaftlichen Lebens. Weiters bewirkt der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel die Entlastung der Ortskerne vom Verkehr und eine Entlastung der Umwelt - ein weiteres, oft genanntes, Thema mit großem Handlungsdruck. Diese Bereiche können nur regional angegangen und vorangetrieben werden. Als weitere potentielle Kooperationsfelder kristallisierten sich vor allem der Ausbau der gemeinsamen Jugendarbeit, einer überregionalen Familienhilfe, aber auch eine bessere Vernetzung von Freizeitangeboten für die Bevölkerung heraus.

In einer Sitzung wurden Ende November aus den Workshopinhalten konkrete Maßnahmen abgeleitet und für die Gemeinderatsbeschlüsse vorbereitet. All die gewonnen Erkenntnisse aus der Bevölkerung und den Workshops fließen ebenso in die Strategieerstellung der kommenden LEADER-Periode 2023-2027 mit ein. Aufbauend auf diesem Beteiligungsprozess wurde die familienfreundliche Region angestrebt, wobei ebenfalls die umliegenden KUUSK-Gemeinden in die inhaltliche Arbeit eingebunden worden sind.

 familienfreundlichregion



Jugendworkshop in Kufstein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 LAND
TIROL

 KUUSK

 LEADER

 Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in die ländlichen
Gebiete.

Kaiserweis Ladl – revolutionäre Marketinglösung für regionale Produzenten

"Von Waldpädagogen bis zum StartUp" - unabhängig von Zeit und Ort - vom Käser bis zur Nudelmanufaktur - mit wenigen Klicks werden aktuelle Schmankerl und Handwerkskunst online gestellt.

Gerade für kleinere Betriebe ist es sehr schwierig, sich zusätzlich zur Produktion um professionelles Marketing zu kümmern denn professionelle Vermarktung ist zeitintensiv und finanziell aufwendig.

Das Kaiserweis Ladl dient als Inspirationsquelle für alle die auf der Suche nach besten regionalen Produkten sind. <https://www.kaiserweis.at/Ladl> Mit der Integration des neuen Produktes „Kaiserweis Ladl“ ist es uns in enger Zusammenarbeit mit der Digital Business IQ von der Firma Webfactor gelungen ein großartiges Zusammenspiel zwischen Technologie, Business und regionalen Produzenten zu schaffen.

„Mit dem Kaiserweis Ladl ist uns ein weiterer Schritt in Richtung Bindeglied zwischen KonsumentInnen, Gästen, Gastronomiebetrieben und unseren ErzeugerInnen, den LandwirtInnen und HandwerkerInnen gelungen.“ berichtet der Obmann des Vereins.

Vom Almkäser bis zur Manufaktur im Tal, in kürzester Zeit können aktuelle Angebote, Veranstaltungen oder Handwerkskunst mittels Smartphone in Eigenregie kostenlos von den Kaiserweis Mitgliedern online gestellt werden.



Die Zukunft gehört den immer kürzeren Wegen. Hier wird ein wesentlicher Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung geleistet! VerbraucherInnen und VersorgerInnen werden für ein nachhaltigen Umgang mit Lebensmittel sensibilisiert!

Kaiserweis bietet eine gemeinsame Vermarktungsplattform für jegliche regionale Produkte der Kaiserweis Mitglieder, die selbsthergestellte Produkte verkaufen wollen, sich professionell präsentieren, vorhandene Ressourcen bündeln und sich zielgerecht mit dem Kunden vernetzen wollen. Initiiert von den Tourismusverbän-

den Kaiserwinkl und Kufsteinerland und den Gemeinden der KUUSK Region (Kufstein Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkl) wurde das Projekt „Kaiserweis“ ins Leben gerufen.

Kaiserweis ist die Regionalinitiative zur Vermarktung heimischer Produkte und Leistungen aus der LEADER Region KUUSK (Kufstein Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkl).

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

KUNST.SCHAUFENSTER #1

Am 22. und 23. Oktober 2021 öffneten sich die Türen des Veranstaltungszentrums Kaiserwinkl zum ersten Kunst.Schau fenster.

An der Ausstellung, die im Rahmen der Tage der bildenden Kunst #4 stattfand, nahmen 21 Kunstschaffende aus der Region teil.

Ferdinand Bacher, Peter Bichler, Peter Brandsma, Ursula Dekassian, Katja Duftner, Ramona Eller, Gertrud Mayr, Christine März, Anna-Maria Neuschäfer, Gabriele Pauly, Sabine Peiger, Cäcilia Schlapper, Anneliese Sojer und die Malgruppe Kössen unter der Leitung von Nikolaus Kurz präsentierten ihre Bilder, Skulpturen, Statuetten und Schmuck dem interessierten Publikum.

Der Verein Netzwerk Kultur konnte damit das künstlerische Potential der Region sichtbar machen. Unjuriert und unkuratiert wurde der breiten Öffentlichkeit bei freiem Eintritt die Kunst zugänglich gemacht. Eine Möglichkeit für alle zu entdecken, wieviel Kreativität in der Nachbar*in, im Dorf und in der Region steckt.

Dank der Kulturpartner UNIQA Österreich Versicherung AG, KufNet und Raiffeisen Bezirksbank Kufstein konnten das Foyer und der Saal des



Cäcilia Schlapper zeigte Vizebürgermeisterin Marissa Dünser ihre Bilder

VZK offen gestaltet werden, um den Blick frei im Raum schweifen zu lassen. Wie bei einem Schaufensterbummel flanierten die Ausstellungsbesucher zwischen den Werken und verweilten, wo etwas ihre Aufmerksamkeit auf sich zog.

Die Ausstellung wurde am 22. Oktober mit einer Vernissage feierlich eröffnet. Einleitende Worte fanden die Obfrau des Vereins Netzwerk Kultur Katrin Steindl, Kunstreferent Emanuel Daxer, Vizebürgermeisterin Marissa Dünser sowie Georg Kaltschmid, Abgeordneter zum Tiroler Landtag.

Daxer brachte es mit einem Zitat von Jean Paul auf den Punkt: „Die Kunst ist zwar nicht das Brot, wohl aber der Wein des Lebens.“

Auch am Samstag waren die 21 ausstellenden Künstler*innen vor Ort und beantworteten gerne Fragen zu Ihren Werken. Für die gelungene Premiere bedankt sich der Verein Netzwerk Kultur bei allen Künstler*innen sowie beim VZ Kaiserwinkl, der Gemeinde Kössen und dem TVB Kaiserwinkl für die Unterstützung.



Ramona Eller präsentierte ihre Werke beim ersten Kunst.Schau fenster



Sylvia Hausberger begleitete den Eröffnungsabend mit modernen Harfenklängen



Obfrau Katrin Steindl konnte viele Kunstinteressierte bei der Vernissage begrüßen

Unterwegs. Auf Wegen in der Unteren Schranne

Gerhard Huber: Von historischen Pfad-Findern, Wegkreuzen, Kapellen, Heiligen, Geschichtlichem sowie angenehmen Erinnerungen und einer wunderbaren Gegend.

Die Krone der landschaftlichen Schönheit gebührt aber unbestritten der Umgebung des Dorfes Walchsee, schrieb der Heimatforscher Professor Sinwel aus Kufstein in seinem Aufsatz „In der Unteren Schranne“. Der Schriftsteller Peda Weber aus Lienz sprach gar von einer „geistreichen Wildnis“.

Ludwig Steub beschrieb unsere Gegend als er von Reit im Winkl Mitte des 19. Jahrhunderts nach Tirol hereinkam und sich im Gasthaus Sebi einquartierte so: Dort, wo die Wege nach Ebbs und nach Niederndorf auseinandergehen, meint der Pilger plötzlich mitten in der weiten Welt zu stehen oder wenigstens aus nächster Nähe in sie hineinzusehen. Es überrascht ihn da die Ansicht des breiten, grünen Inntals mit

seinen großen weiß schimmernden Dörfern, aus denen sich mächtige Dorfkirchen und schlanke Kirchtürme erheben.

Dort stehen auch die reinlichen, schönen Häuser, wo die Rosen und die Veigelein zu allen, die wohlgestalteten Mädchen aber wenigstens zu einigen Fenstern herauschauen.

Offensichtlich gefiel ihm die Tochter des Wirtes so gut, dass der Roman „Die Rose der Sebi“ die Folge war.

In der Tradition der alten Meister und Zwiesprache mit Ludwig Steub, dem sogenannten Pfadfinder Tirols habe ich 5 Rundwege in der Unteren Schranne beschrieben und

de und von einer Kapelle die 14 Nothelfer verschwunden sind.

Kindheitserinnerungen und Rivalitäten zwischen Ebbs und Niederndorf, die sich nicht nur beim Fußball abgepielt haben, sind ebenso Thema, wie die Tiroler Volksfrömmigkeit, Bildstöcke, Kapellen und die Heiligenverehrung.

Ich freue mich sehr, dass ich mein Projekt nun abschließen konnte, das unter anderem von der Gemeinde Walchsee unterstützt wurde.

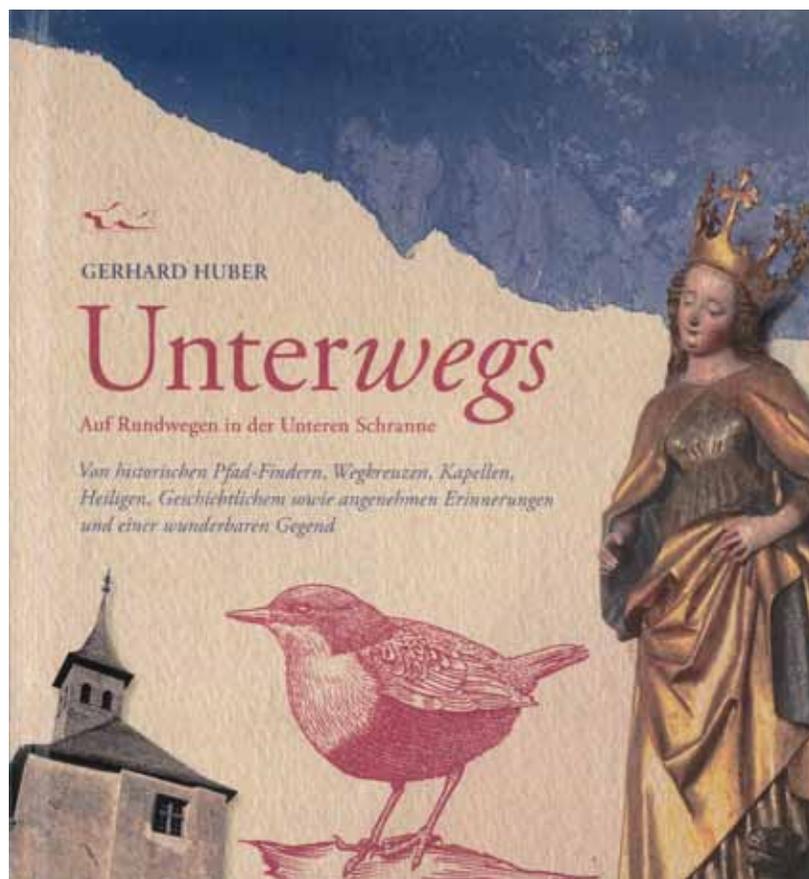
Das Buch „Unterwegs. Auf Rundwegen in der Unteren Schranne.“ Ist im November im Verlag: TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative erschienen.

Der Preis liegt bei € 26,00. Das Buch ist beim Tiroler Laden Kronbichler, Trafik Erharter und dem Tourismusverband erhältlich.

Kontakt:

Gerhard Huber

Point 5 | 6341 Ebbs
+43 664 1521483



Innsbruck 2021, TAK Verlag, ISBN 978-3-900888-77-0.

versucht die Schönheit der Gegend zu vermitteln. Zudem habe ich mich mit Ortschronisten und Kundigen getroffen, um über Herkunft und Geschichte Auskunft geben zu können. In Walchsee hat mich Josef Beikircher begleitet. Das ein oder andere „Himmelherrgottsaxndi, hat denn nichts seine Ruhe“ hab ich dabei von mir geben müssen, wenn ich auf den Rundwegen erfahren habe, dass vom Kruzifix der Herrgott entwendet wur-

Pflege Campus KUFSTEIN

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Kufstein präsentiert sich ab 1. Oktober 2021 mit neuem Namen.

Gemeinsam weiterentwickeln, gemeinsam wachsen – Pflege Campus KUFSTEIN. Mit neuem Namen und prägnantem Slogan zeigt sich die Gesundheits- und Krankenpflege in Kufstein ab 1. Oktober 2021 neu.

Ausbildungsmöglichkeiten #pflegecampuskufstein

Derzeit gibt es in Österreich grundsätzlich drei verschiedene Ausbildungen in der Pflege: die Pflegeassistentenz, die Pflegefachassistentenz und der Bachelorstudiengang Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege.

Dieser wird in Kooperation mit der „fh gesundheit“ in Innsbruck am Standort Kufstein angeboten.

Zukunftsberuf mit Jobgarantie

„Der Pflegeberuf hat wirklich Zukunftsperspektive“, betont Mag. Claudia Schweiger, Direktorin des Pflege Campus KUFSTEIN. Die Ausbildung ist nach oben hin durchlässig: Wer mit dem Pflegeassistenten beginnt, kann sich Schritt für Schritt bis zum Bachelorstudium weiter qualifizieren.

Weitere Infos: www.pflegecampus.at



SeniorInnen: Moderne Technik einfach erklärt

Die sichere Nutzung des Internets mit seinen unendlichen Möglichkeiten ist ebenfalls immer Teil der Berichterstattung.



Technik leicht gemacht hilft SeniorInnen durch den Dschungel der modernen Technik. Credit: Public Ink

Seit einem Jahr geht das österreichische Seniorenmagazin „Technik leicht gemacht“ der Aufgabe nach, technische Errungenschaften des modernen Lebens für die ältere Generation greifbar zu machen.

Das Team hinter dem Magazin ist überzeugt davon, dass gerade SeniorInnen sehr stark von technischen Hilfsmitteln profitieren können – sei es durch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel um mit der Familie und Freunden in Kontakt zu treten, oder durch andere Angebote.

Unsere letzte Ausgabe stand ganz im Zeichen von Gesundheit und Fitness, unsere Weihnachtsausgabe hingegen

stellt vor allem Produkte aus der Unterhaltungselektronik und dem Smart Building vor, die älteren Personen das Leben unterhaltsamer und auch leichter machen können. Die sichere Nutzung des Internets mit seinen unendlichen Möglichkeiten ist ebenfalls immer Teil der Berichterstattung.

Das neue Magazin erscheint 4x im Jahr und kann bequem über ein Jahresabo bezogen werden. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Abobestellung finden Sie unter:

www.technik-leicht-gemacht.at

Zeit „Danke“ zu sagen!

Im Herbst 2020 fanden die Neuwahlen der Bäuerinnenorganisation statt. Üblicherweise werden die ausgeschiedenen Funktionärinnen im Rahmen des jährlich stattfindenden Bäuerinnentages geehrt. Leider konnte coronabedingt weder in 2020 noch in 2021 ein Bäuerinnentag durchgeführt werden. Damit die ausgeschiedenen Funktionärinnen jedoch nicht

in Vergessenheit geraten, fand am 20. November vom Bezirk Kufstein ein Ehrentag im kleinen Rahmen statt. Wir starteten mit einem festlichen Gottesdienst in der Mariasteiner Kirche und kehrten anschließend im Mariasteiner Hof zu einem feinen Mittagessen und anschließendem Kaffee und Kuchen ein. In diesem kleinen, aber feinen Rahmen wurden alle Funktio-

närinnen, welche zum Ende der Periode 2020 ausgeschieden sind, unter Anwesenheit unserer Landesbäuerin Helga Brunschmid und unseres Bezirksobmanns Michael Jäger, geehrt.

Wir möchten auf diesem Wege nochmals herzlich unserer Ortsbäuerin Andrea Planer für ihr Wirken in der Periode 2014 bis 2020 danken.

Welternährungstag am 16. Oktober

Der Welternährungstag am 16. Oktober ist seit einigen Jahren Anlass, um einen bundesweiten Aktionstag in den Volksschulen zu veranstalten.

Da coronabedingt 2020 ein Aktionstag nicht stattfinden konnte, wurde dieses Jahr die 2. Klasse unserer Volksschule besucht. Ziel des Aktionstages ist es, das Bewusstsein der Kinder zu fördern, wie wichtig gute Lebensmittel für unsere Gesundheit sind. An diesem Tag war das Thema: Vom Gras zur Milch! Die Kinder waren mit großem Interesse dabei und brachten ihr Wissen dabei gut ein. Danach lernten sie noch die wichtigsten Gütesiegel kennen und erfuhren, wie wichtig es ist, regional und saisonal einzukaufen. Im Anschluss könnten



die Kinder in einem kleinen Gläschen ihren eigenen Butter herstellen, den sie dann auf selbst gebackenem Brot und Vinschgerl verkosten durften.

Es macht sehr viel Spaß zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder ihre „selbst erzeugten“ Produkte genießen.

Ortsbäuerinnen Ausflug

Dieses Jahr wurde vom Bezirk Kufstein wieder ein Ausflug für die Ortsbäuerinnen und Stellvertreterinnen des Bezirks organisiert. Da unsere Ortsbäuerin Elisabeth Hallbru-

cker berufsbedingt nicht mitfahren konnte, durfte ein Ausschussmitglied nachrücken.

Wir starteten am 20. Oktober bei strahlendem Sonnenschein Richtung

Seefeld, wo wir eine Alpaka-Farm besichtigten. Eine Wanderung mit den Tieren durfte hier natürlich nicht fehlen. Danach ging es weiter nach Pettnau in den Mellauner Hof zum

Mittagessen. Der geschichtsträchtige Gasthof stammt in seinem Kern aus dem Spätmittelalter und ist seit etwa 1600 ohne nennenswerte Unterbrechung als Gasthaus in Betrieb. Ende der 1990er Jahre wurde das Haus komplett restauriert.



Am Nachmittag hatten wir eine Führung und Besichtigung der ARGE Freunde des „Kemater Tirggen“. Die ARGE hat die alte Landsorte wieder heimisch gemacht. Zum Abschluss gab es noch Kaffee und Kuchen beim Altwirt in Kematen.



OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Text und Foto: Silvia Schwaiger

Ausflug zur Bio-Gärtnerei Seidemann

Am Samstag, den 11. September, fuhr eine Gruppe von 34 Mitgliedern des „Obst- und Gartenbauvereines Walchsee“, komfortabel mit dem Bus zu Österreichs erster zertifizierter Bio-Blumengärtnerei.

Die Gärtnerei Seidemann ist ein ökologisch und nachhaltig geführtes Familienunternehmen in der vierten Generation. Vom Chef Erwin Seidemann persönlich, bekannt als Pflanzenexperte in der Freitagssendung von Radio Tirol, bekamen wir eine sehr interessante und ausführliche Führung durch die Gärtnerei, von der wir einiges an Inspirationen und viele gute Tipps mitnehmen konnten. Anschließend beantwortete er noch mit seinem großen Wissen geduldig unsere zahlreichen Fragen.

Nach einer kleinen Kaffeejause in der Gärtnerei hatten wir noch die Gele-



genheit zum Einkauf, bevor wir uns wieder auf den Rückweg nach Walchsee machten.

Es war ein sehr gemütlicher, schöner und auch lehrreicher Nachmittag, der

uns ein paar Stunden von dem herausfordernden Alltag in diesem Jahr ablenkte. Vielen Dank an alle die mit dabei waren!

Euer Vorstand des OGV Walchsee

Das war das Bike and Run / Walk 2021!

Bei traumhaftem Herbstwetter konnten wir unsere Veranstaltung am 2. Oktober abhalten.

36 Teams stellten sich der Herausforderung und nahmen die 292 Höhenmeter in Angriff.

Fantastische sportliche Leistungen und ein geselliges Beisammensein danach, das macht das Saisonabschlussrennen zur Ottenalm aus.

Die schnellsten Walchseer waren heuer:

Bike: *Anni Naschberger und Christoph Praschberger*

Run: *Verena Ritzer und Matthäus Fischbacher*

Walk: *Michael Hechenbichler*

Vielen Dank sagt der LLC Walchsee an alle Teilnehmer, Sponsoren, Fans und natürlich Helfer, es war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung!



Ehrung zum Abschied



Nach dem letzten Sommertraining unserer LLC-Kids Ende September war die Zeit gekommen, zwei langjährige Trainerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz - über viele Jahre hinweg - zu ehren.

Anni Hörfarter und Isabella Wilhelm wurden von den Kindern mit einem Geschenk überrascht und vom Verein gab es Blumen für die Damen.

Im Anschluss ließen sich alle noch eine Jause schmecken, bei der auch Zeit war, um das ein oder andere lustige Training Revue passieren zu lassen.

Freiwillige Vereine leben von ihren Helfern und nur so kann sich auch was bewegen im Club und in der Jugendarbeit.

Einen herzlichen Dank an Anni und Isabella, ihr habt das toll gemacht, die Kids und wir werden euch vermissen!





ENERGIEBERATUNGSSTELLE KUFSTEIN

ERICH RESETARITZ
steht jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 - 19.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2021:
13.01./ 10.02. /10.03./ 14.04. /12.05./ 09.06./ 14.07. / 11.08./ 08.09./ 13.10./ 10.11./ 15.12.2021
Infos & Anmeldung:
Stadtwerke Kufstein, Tel. 05372/6930



THEATERSTADL WALCHSEE

Text: Manuela Fellner; Foto: Richi Mayr

Theaterstadl spielt 3 G's



Mit dem Einakter "Die lebendige Leich", eine Komödie von Michl Lang, zwei Sketchen und musikalischer Umrahmung haben wir im Oktober 2021 an drei Abenden zur Unterhaltung eingeladen.

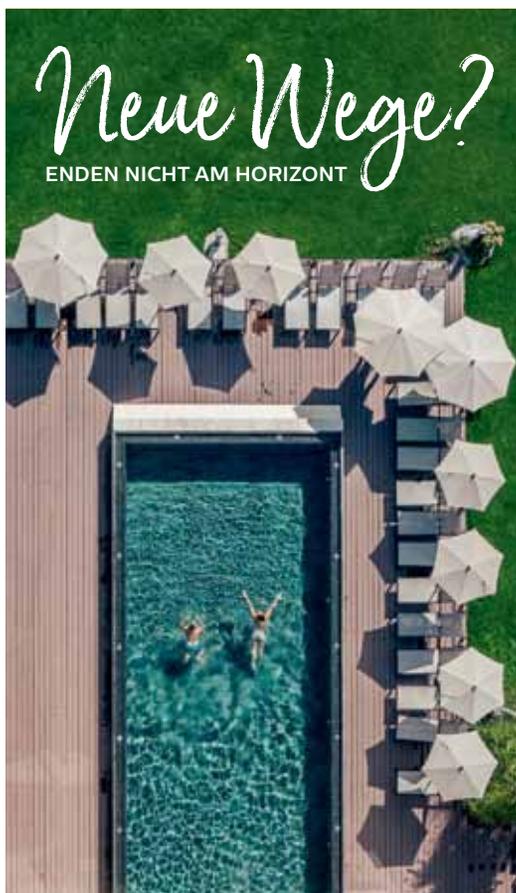
Nicht nur wir, sondern auch das Publikum hat sich sehr über unsere 3 G's „Gespielt, Gelacht, Geflirtet“ gefreut. Das Zusammenkommen zu den Probenarbeiten hat uns allen sehr Spaß

gemacht. Endlich konnten wir wieder ein kleines Lebenszeichen von uns geben! Dies alles war nur möglich, weil wir kurzentschlossen alle dazu bereit waren, etwas auf die Bühne zu bringen.

Der Einsatz hat sich jedenfalls gelohnt. Das Publikum war mehr als glücklich, nach langem wieder einmal einen kurzweiligen, lustigen und unbeschwerten Abend mit dem Theaterstadl zu verbringen. Die Veran-

staltungen wurden natürlich mit den aktuellen 3-G-Covid-Regeln und einer Personenregistrierung durchgeführt.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden auf, vor, hinter, unter der Bühne, den Besuchern und Fans fürs Vorbeikommen, der Gemeinde Walchsee und Richard Mayr für die tollen Fotos!



Neue Wege?
ENDEN NICHT AM HORIZONT

Rezeptionsmitarbeiter (M/W/D)

Commis de Rang (M/W/D)

Kosmetiker / Masseur (M/W/D)

Schankbursche (M/W/D)

WIR BIETEN DIR:

- ▲ Attraktives Weiterbildungsprogramm
- ▲ 60 % auf Logis, 50 % auf Speisen und Getränke sowie auf Move & Relax Leistungen in allen Pletzer Resorts
- ▲ Mitarbeiterkarte mit attraktiven Vergünstigungen
- ▲ Nutzung des Fitnessbereichs inkl. Gruppentrainings
- ▲ Sportwissenschaftlicher Fitness- und Gesundheitscheck
- ▲ Dienstkleidung wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt
- ▲ Jahresstellen – Teilzeit oder Vollzeit – ab sofort, laut KV (Hotel und Gastgewerbe), Überbezahlung abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

KONTAKT:

DAS WALCHSEE SPORTRESORT, z. H. Frau Daniela Wobornik | Hoteldirektorin
Johannesstraße 1, 6344 Walchsee, T +43 5374 5331, office@hotelwalchsee.at

Wir freuen uns auf dich und deine schriftliche Bewerbung.

Das Walchsee Sportresort ist ein Unternehmen der © pletzer-gruppe.at

PLETZER
GRUPPE

WIR SUCHEN
DICH!

OKTOBERFEST beim Seniorenbund

Im traditions-blau-weiß geschmückten Aufenthaltsraum der Volksschule veranstaltete der Seniorenbund am 27. Oktober das „1. Walchseer Oktoberfest“ für seine Mitglieder.

Aufgetischt wurden Weißwürste mit Brezen, Würstl, Obazda und das Bier wurde zwar nicht in einer Maß ausgeschenkt - es schmeckte uns genauso gut aus den Krügerln.

Unsere Mitglieder Jogg, Tom, Andi, Mich und unser Obmann Klaus hatten ihre Instrumente mitgebracht und unterhielten uns bestens mit bekannten Stimmungsliedern. Es wurde fest mitgesungen, geschunkelt und bei bester Unterhaltung verging der Nachmittag viel zu schnell.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den „Walchseer Theaterstadt“ der uns seine Getränke kostenlos zur Verfügung gestellt hat! Der Verkaufserlös fließt in die Vereinskasse des Seniorenbundes und kommt somit allen Mitgliedern zugute.

Herbstwanderung

Unsere letzte Herbstwanderung führte uns am 10. November mit einer tollen Truppe auf die Harau Alm. Bei einer



zünftigen Jause und guter Stimmung genossen wir das herrliche Bergpanorama und haben einen schönen Tag verbracht.

Neue Mitglieder

Wir dürfen einige neue Mitglieder begrüßen und freuen uns, dass die Seniorenbundrunde wieder etwas größer wurde.

Senioren-Gottesdienst

Leider mussten wir den Senioren

Gedenk-Gottesdienst mit anschließender Einladung zu Kaffee und Kuchen aufgrund des Lockdowns wieder absagen.

Veranstaltungen

Die Durchführung weiterer geplanten Veranstaltungen werden wir je nach Corona Maßnahmen kurzfristig entscheiden und per WhatsApp, SMS und an der Infotafel zeitnah bekanntgeben, wobei die Gesundheit unserer Mitglieder für uns oberste Priorität



Hans Kurz und Gerhard Buchauer konnten wir in dieser geselligen Runde ihre Geburtstagsgutscheine und ein gutes Tröpfel überreichen



Wanderung auf die Harau Alm

hat. Das vergangene Jahr war für uns alle sehr herausfordernd. Die verordneten Covid-Bestimmungen, der lange Lockdown mit all seinen Einschränkungen haben uns aufgezeigt, wie wichtig ein Treffen, ein Kaffeepausch oder eine Sportausübung in einer Gemeinschaft voller Gleichgesinnter für unser Seelenheil ist. Es sind diese kleinen Dinge, die im Alter immer wichtiger für uns werden. Sind wir dankbar, dass ein Großteil unserer Senioren bereits das dritte Mal geimpft und dadurch geschützt ist.

Liebe Mitglieder, möge euch das Gefühl und die Wärme der Weihnacht eure Hoffnungen, Wünsche und Träume wieder neu beleben und lasst uns gemeinsam und voller Zuversicht in das Neue Jahr 2022 gehen!



Wir gratulieren unseren Geburtstagsjubilaren:

70. Geburtstag: *Elfi Sedlmair, Johann Kurz und Helmut Moser,*

75. Geburtstag: *Hupf Theresia, Kathi Loferer und Ludwig Siess,*

80. Geburtstag: *Monika Pfaffinger,*

85. Geburtstag: *Johanna Hupf, Maria Lechner und Josef Schwaiger*

Herzlichen Glückwunsch und noch viele schöne, gesunde und aktive Jahre!

SCHÜTZENGILDE WALCHSEE

Text und Fotos: OSM Karl Müller

Erfolgreich bei Landesmeisterschaft

Die Schützengilde Walchsee kann auf erfolgreiche Wochen zurückblicken. Auch wenn es erst Ende August offiziell mit dem Training begann, konnte die SG-Walchsee erfolgreich bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften teilnehmen.

Laurenz Stöckl kam auf einen hervorragenden 10. Platz, Gottfried Lamplmair belegte einen hervorragenden 5. Platz. Ebenfalls einen souveränen guten Wettkampf absolvierte Benny Leitner, er kam auf den 5. Platz. Seinen Titel als Bezirksmeister erfolgreich verteidigen konnte Simon Hallbrucker. Ihren ersten Wettkampf bestritt Julia Hauschild, nach anfäng-

lichen Schwierigkeiten kam Julia immer besser in Schwung und erreichte im Grunddurchgang den ersten Platz. Im Finale ging es dann spannend zu. Schlussendlich ging Julia als Siegerin aus diesem Wettkampf und holte sich die Goldmedaille.

Julia, die sich wie Simon und Benny für die Landesmeisterschaft qualifiziert hat und das erste Mal einen großen Wettkampf bestritt, kam im Grunddurchgang auf Rang 4 und erreichte auch hier das Finale, sie konnte hier den hervorragenden 6. Platz belegen. Simon konnte leider aufgrund eines kleinen Unfalls nicht starten. Auch Benny konnte einen perfekten

Grunddurchgang absolvieren und kam ebenfalls ins Finale, welches er auf Rang 8 beendete.

Des Weiteren führten wir zur Eröffnung unser König- und Auslöschschießen durch. Schützenkönig wurde **Franz Buchauer**, Siegerin Auslöschscheibe wurde Monika Koller.

Hier ein herzliches vergelt's Gott an unseren Koch Benny Leitner für die kulinarische Verwöhnung bei dieser Veranstaltung.

Allen Gewinnern und natürlich allen Schützen ein herzliches Dankeschön und Schützen Heil!



Julia und Benny bei der Bezirksmeisterschaft



Julia mit dem stolzen OSM Karl Müller



Simon und Laurenz mit Karl

26. Ausgabe der Dorfmeisterschaft 2021

Die 26. Ausgabe der Walchseer Dorfmeisterschaft 2021 war etwas ganz Besonderes, nach 2-jähriger Pause konnten wir heuer diese Veranstaltung wieder durchführen.

Aufgrund der doch alles anderen als normalen Ausgangssituation waren wir sehr überrascht, dass trotzdem 35 Mannschaften unserem Ruf gefolgt sind und für eine sportlich und kameradschaftlich hochklassige Veranstaltung gesorgt haben. An 12 Terminen

wurden die heurigen Dorfmeister der Damen und Herren ermittelt, bei beiden Finalen fiel die Entscheidung über den Sieger erst in der letzten Runde und sorgte somit für Spannung bis zur Preisverteilung. Bei den Damen konnten sich die Stockhasen vor EC Liftstüberl und Durchholzen durchsetzen, bei den Herren siegte die Mannschaft von Durchholzen vor ned Hoaggl und Dati's Buam.

Wir gratulieren den Sieger*innen sehr herzlich!

Es war toll zu sehen mit wieviel Freude, Ehrgeiz, Motivation und Humor um Punkte gekämpft wurde und nach dem sportlichen Wettkampf die Kameradschaftspflege nicht zu kurz gekommen ist.

Wir freuen uns bereits auf die 27. Ausgabe der Walchseer Dorfmeisterschaft im nächsten Jahr und hoffen auf rege Teilnahme.



Sieger Damen – Stockhasen: Petra Trattner, Annette Rauth, Chiara Ritzer, Christine Salvenmoser



Sieger Herren – Durchholzen: Josef Kapfinger, Reinhard Kapfinger, Jakob Praschberger, Thomas Moser



Zweiter Platz Damen – EC Liftstüberl: Obmann Christian Waldner, Anna Kendlinger, Karin Glarcher, Maria Achorner, Gabi Schlichtmeier



Zweiter Platz Herren – ned Hoaggl: Obmann Christian Waldner, Peter Kitzbichler, Wolfgang Thrainer, Georg Waldner jun., Ernst Ritzer



Dritter Platz Damen – Durchholzen: Obmann Christian Waldner, Hilda Praschberger, Anna Hauser, Annemarie Wilhelm, Hilda Buchauer



Dritter Platz Herren – Dati's Buam: Obmann Christian Waldner, Christian Ritzer, Marcel Ritzer, Johanna Ritzer, Fabian Litfin, Balthasar Praschberger



MEDIZINISCHE FUSS- PFLEGE

**WIR BIETEN IHNEN ZUM KENNELERN EIN ANGEBOT
IM JÄNNER & FEBRUAR 60 MINUTEN MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE
FÜR € 43,00 STATT € 48,00.**

Unseren Füßen wird meist nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die ihnen gebührt. Oft wird es als eher lästig empfunden, sie zusätzlich zu pflegen oder gar zu verwöhnen. Kranke Füße können ein Alarmsignal für den Zustand des ganzen Körpers sein. Umso wichtiger ist es, sich um seine Füße zu kümmern und ihnen ab und zu eine wohltuende Behandlung zu gönnen. Im Gegensatz zur herkömmlichen, alltäglichen Pflege der Füße versteht man unter einer medizinischen Fußpflege die gezielte Untersuchung und Behandlung von Fuß- und Nagelproblemen durch eine geschulte Fachkraft. In Ergänzung zur ärztlichen Behandlung von Fußproblemen beugt die medizinische Fußpflege vielen Fußkrankungen vor und kann die Heilung gut unterstützen. Probleme wie Druckstellen, Schwielen, Hühneraugen, Schrunden, Warzen, Nagelpilz, eingewachsene Nägel, Rollnägel und viele weitere Nagel- und Fußprobleme werden fachgerecht behandelt.

TERMINVEREINBARUNG UNTER DER TELEFONNUMMER 05374 5245-565



Wittlinger

Therapie · Reha · Ausbildung



Dr. Vodder

Akademie der Wittlinger Gruppe

Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein



125 JAHRE

JUBILÄUM

1896 – 2021

VIELEN DANK
FÜR IHR
VERTRAUEN!

Auf www.rbk.at/125Jahre finden Sie viele Details zum Firmenjubiläum: Unsere Philosophie seit 125 Jahren, den neuen Imagefilm „Das PLUS zählt!“, der die zahlreichen Facetten unserer Raiffeisenbank zeigt, sowie die über 260 Seiten starke Chronik zum Durchblättern. Schauen Sie rein! Für Kunden und Mitglieder gibt es ein Kontingent an gedruckten Exemplaren. Fragen Sie Ihren Berater in der Bankstelle Walchsee. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das
PLUS
zählt!





© Gemeinde Walchsee



VORWORT

DIE RAIFFEISENBANK, EIN STARKER PARTNER DER GEMEINDE WALCHSEE

Schon um 1900 wurden die ersten Gäste in Walchsee gesichtet. Der Walchsee selbst entwickelte sich als Anziehungspunkt und Attraktion für die Besucher unserer damals durch und durch ländlich geprägten Gemeinde. Der Neubau des Strandbads zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte zu deutlich steigenden Nächtigungszahlen in unserer Gemeinde.

Um 1900 wurde der genossenschaftlich organisierte Spar- und Darlehens-Cassen-Verein Walchsee gegründet. Die Gründerväter erhielten ein entsprechendes Startkapital von der Sparkasse Kufstein. Damit war die Grundlage genossenschaftlichen Handelns geschaffen. Der Ankauf von Futtermitteln prägte die Beginn-Jahre dieses Vereins. Mit großer Umsicht geführt, wurden die vielen Unannehmlichkeiten, die die Entwicklungsjahre der „Raiffeisenkasse“ mit zwei Weltkriegen sowie großer Inflation und Armut der Bürgerinnen und Bürger mit sich brachten, mehr oder weniger gut umschifft.

Heute ist die Raiffeisen Bezirksbank Kufstein mit ihren vielen regionalen Filialen ein verlässlicher und seriöser Partner für die zahlreichen Bürger und Unternehmen in unserer Gemeinde und Region.

Die Partnerschaft zwischen unserer Gemeinde und der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein ist besonders stark, da wir uns zu einer Projekt- und Strukturgenossenschaft Walchsee eGen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Gewerbe- und Siedlungsflächen unseres Gemeindegebietes weiter zu entwickeln. Diese Partnerschaft besteht nun seit mehr als fünf Jahren. In dieser sehr kurzen Zeit wurden an die 3,3 ha Gewerbeflächen entwickelt, Arbeitsplätze im Bestand gehalten und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit führte zu deutlich verbesserten Kommunalsteuer-Einnahmen, die wir als Gemeinde wieder in wichtige Infrastruktur-Projekte zurückführen.

Ich darf abschließend der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein an dieser Stelle für die perfekte Zusammenarbeit DANKE sagen und alles Gute zum 125-jährigen Jubiläum wünschen.

DIETER WITTLINGER

BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE WALCHSEE

WALCHSEE UM 1900



Ansicht von Walchsee; Quelle: data.onb.ac.at/AKON/AK075_302

Walchsee, 668 Meter über dem Meeresspiegel, liegt am Fuße des Zahmen Kaisergebirges. Mit seinen 1.992 Einwohnern mit Hauptwohnsitz und 1.245 mit Nebenwohnsitz (Stand Mai 2020) gehört der Ort zum Bezirk Kufstein, Land Tirol.

EIN BERICHT VON PETER WIDMANN

Der Walchsee zählt zu den beliebtesten Seen Tirols. Das Dorf dürfte dem Namen nach sehr alt sein. In den Urkunden aus dem 14. und 15. Jahrhundert scheint es oft unter Walgsee, Baligsee oder Waichsee auf. Der Name Walchsee deutet darauf hin, dass es eine vicus romanicus – eine Römersiedlung war, in der abseits von den Siedlungen der germanischen Bajuwaren Walchen, d. h. Romanen, romanisierte Illyrer oder Kelten gehaust haben. Durch Grabungen anlässlich der Kirchenrenovierung im Jahre 2001 weiß man, dass es bereits um 700 bis 800 n. Chr. eine frühchristliche Kirche an diesem Ort gegeben haben muss. Die erste Erwähnung von Walchsee in einer Urkunde im Jahre 1073, mit welcher die Stiftung und Ausstattung des Klosters Rott bei Rosenheim durch einen bayerischen Grafen bestätigt wurde, ist später als Fälschung erkannt worden. Urkundlich finden wir jedoch zwei Güter im Besitz der Poppene von Rott – das „Gut zu Schwaigs“ und das „Dagngut“ zu Schwaigs. Tatsächlich scheint der Name Walchsee im Jahre 1151 erstmals urkundlich auf, als Papst Eugen III. die Besitzungen des Klosters Rott am Inn bestätigte und darin auch die Orte Wachreine, Durholz und Walshe anführte. Im Jahre 1399 wurde die Walchseer Kirche zum hl. Johannes dem Täufer in einem Ablassbrief als Filialkirche von Ebbs beurkundet. Die gotische Kirche wurde im Jahre 1702 im Barockstil vergrößert und 1891 zur eigenständigen Pfarre erhoben.

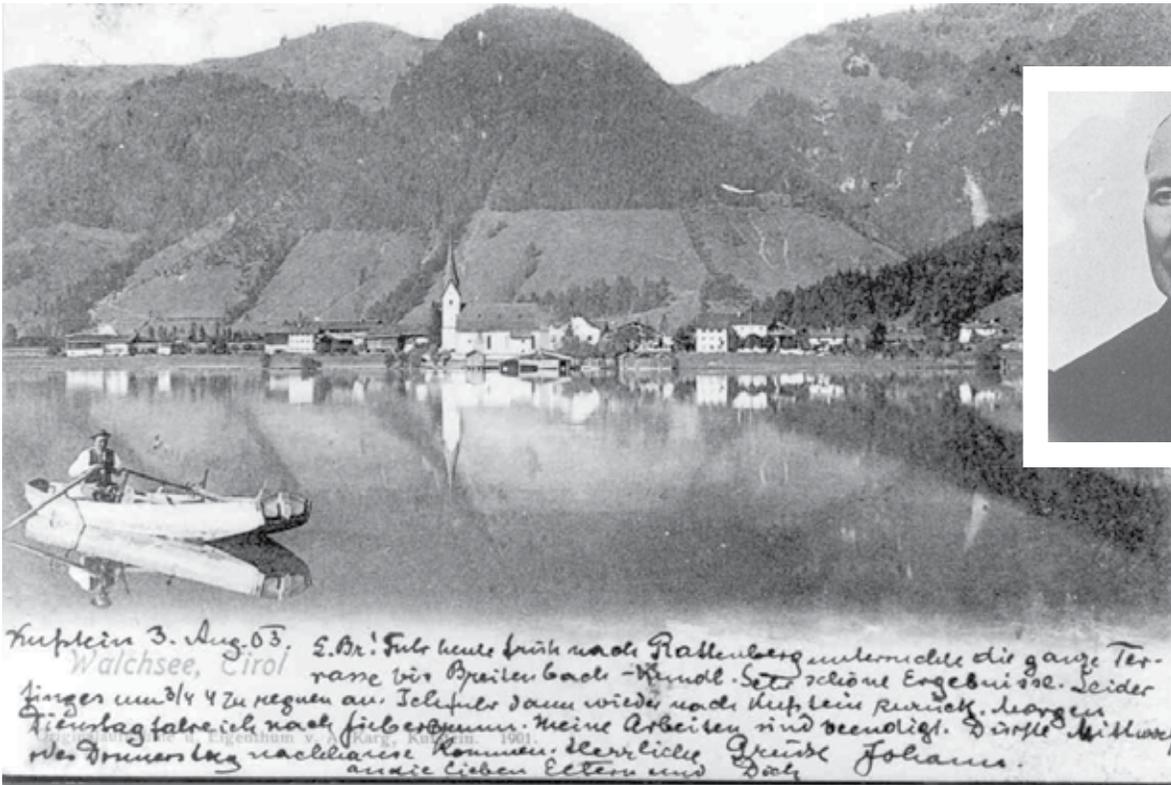
Im Jahre 1707 entstand infolge eines Gelöbnisses der Dorfbewohner aufgrund von Misswuchs, Hagel und Seuchen eine Pestsäule auf halbem Weg von der Kirche zur Sedlmayr-Kapelle, die 1865 erneuert wurde.

Die erste Schule wurde 1748 am Ölberg hinter der Sedlmayr-Villa erbaut, die gleichzeitig als Eremitenbehausung diente, in welcher die frommen Einsiedler den Schuldienst versahen. 1853 kaufte die Gemeinde auf dem Grundstück des letzten Gemeindegebäudes ein Haus, das auch als Schule benutzt wurde. Der Brand dieses Gebäudes am 6. Jänner 1945 vernichtete nicht nur die Klassenzimmer, sondern auch wertvolle Dokumente, Urkunden und Aufzeichnungen aus der Dorfchronik.

Am 7. März 1972 erhielt Walchsee von der Tiroler Landesregierung ein Wappen verliehen – eine blaue, sich nach links überschlagende Welle auf goldenem Grund.

Pestsäule; Quelle: AdobeStock





Dr. Matthäus Hörfarer;
Quelle: Hans Treichl,
Kufstein Bayerns
Glanz - Perle Tirols,
S. 142

Ansichtskarte
aus Walchsee, 1903

Wo immer man im Bezirk Kufstein während der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinschaut, steht vor uns Dekan Dr. Matthäus Hörfarer, eine der imponierendsten Personen jener Zeit. 1817 als Sohn einer Walchseer Bauernfamilie geboren, Philosoph und Universitätsprofessor in Salzburg, Bergsteiger, Pädagoge und Gründer einer landwirtschaftlichen Fortbildungsschule, eröffnete er als Kufsteiner Stadtpfarrer 1870 den ersten Kindergarten Tirols, dessen Betreuung er mit der Abhandlung „Pädagogik des Kindergartens“ wissenschaftlich vorbereitet hatte. Mit einer an den Kindergarten angeschlossenen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen – der ersten in Österreich – rundete er seine damals modernen pädagogischen Bemühungen ab.

In den ersten Jahrzehnten der Entwicklung des Fremdenverkehrs der Unteren Schranne und somit auch von Walchsee im Speziellen, nahm die von Dekan Hörfarer im Jahr 1877 gegründete Alpenvereinssektion Kufstein die Erschließung des Kaisergebirges und der Täler mit Wanderwegen in die Hand.

Das 1899 bei der Pfarrkirche in Kufstein aufgestellte Denkmal erinnert die Nachwelt an sein vorbildhaftes und visionäres Wirken.

So prägte nun ab 1880 neben der Landwirtschaft auch der Fremdenverkehr das bis dahin ausschließlich bäuerliche Ortsbild von Walchsee.



Postkutsche vor dem Fischerwirt;
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser

Am 20. März 1896 wurde in Walchsee der Verschönerungsverein – der Vorläufer des Tourismusverbandes – gegründet. Trotz massiver Bedenken der Geistlichkeit und einiger Bauern des Ortes baute man auf die Weitsicht, dass die vielseitigen Schönheiten ihrer Natur, die ländliche Umgebung sowie das gut verträgliche Klima dieser wunderschönen Gegend ideale Voraussetzungen für einen beliebten Urlaubsort bieten würden. Allerdings kam es auch in dieser Zeit schon zu enormen Wetterkapriolen. Aus dem Jahre 1897 wird berichtet, dass es am 2. Jänner so warm war, dass die Kühe auf den Feldern grasen konnten, der erste Schnee fiel am 23. Jänner. Vom 12. bis zum 15. Mai jedoch setzte starkes Schneetreiben ein. Da es kein Gras zum Mähen gab und Heunot herrschte, wurden sogar Tannenäste verfüttert.

Fahrt zur Baumgartneralm;
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser





Kuhmelken am Kalvarienbeg, Achorner Maria (vulgo Daigl Moidei);
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser

Die Fertigstellung der Eisenbahnlinie von München über Kufstein nach Innsbruck dürfte vermehrt zum Aufkommen des Tourismus beigetragen haben. Anfänglich gab es durch den äußerst schlechten Fahrweg und katastrophale Brücken große Schwierigkeiten, diesen romantischen Ort von Kufstein aus zu erreichen. Diese Situation erklärt auch, dass es bereits im Jahre 1883 zur Gründung eines Eisenbahn-Komitees gekommen war, das sich für das Projekt einer Bahnlinie von Kufstein über Walchsee nach Kössen einsetzte. Es kam allerdings nie zu einer Realisierung dieser Pläne, obwohl der Tiroler Landtag bereits 300.000 Kronen an Subvention genehmigt hatte.

Die Installation einer Telegraphenstation 1893, der Anschluss an das elektrische Licht- und Telefonnetz, der Bau einer Hochdruckwasserleitung sowie der Personenverkehr durch die Post bis zum Jahre 1909 verbesserten die Infrastruktur schlagartig. Bereits ein Jahr zuvor war vom Verschönerungsverein im Bereich des heutigen Strandbades eine Badeanstalt errichtet worden. Walchsee kam auch vermehrt in den Wanderkarten vor und wurde als Ausgangspunkt für Wanderungen zu den verschiedenen Berggipfeln wie der Pyramidenspitze erwähnt.



Walchsee mit Zahmen Kaiser
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser

Der Tourismus schien allmählich zu florieren, der Fremdenverkehrsort Walchsee war mittlerweile weit über den bayerischen Raum hinaus bekannt geworden und auch bei Gästen aus dem übrigen deutschen Kaiserreich sowie aus Wien sehr beliebt. Ab 1914 verkehrte das erste Postauto zwischen Kufstein und Walchsee. Fünf Gasthäuser und vierzehn Privatvermieter boten ihre Zimmer teilweise mit Küchenbenützung zu einem Preis zwischen 60 Heller und 1,20 Kronen an.

Schilfmahd in der Schwemm; Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser



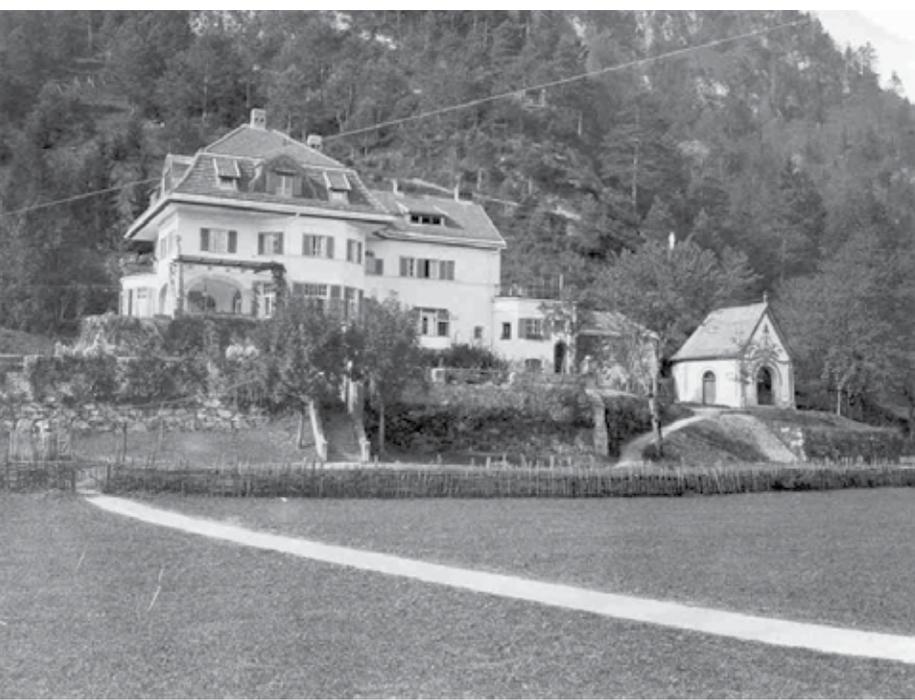
Postbus vor dem heutigen Kaufhaus Rampl;
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser

Mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges am 28. Juli 1914 änderte sich die Situation schlagartig. Zwar beteiligte man sich an der Aktion „Ferien für arme Kinder aus der Großstadt“, vor allem jener aus Wien, jedoch kamen immer weniger Gäste. Gasthäuser mussten vermehrt geschlossen werden, da deren Besitzer und Angestellte als Soldaten eingezogen wurden. 1917 entschloss sich der Gemeinderat aufgrund der Nahrungsmittelknappheit, keine Feriengäste mehr aufzunehmen.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Ausrufung der Republik Deutsch-österreich im November 1918 öffneten auch wieder die Fremdenverkehrsbetriebe. Aufgrund der hohen Inflation betrug der Bettenpreis zwischen 40.000 und 60.000 Kronen. Die Einheimischen waren jedoch mehr mit der Landwirtschaft und dem nackten Überleben beschäftigt. Lediglich Schlagzeilen über Viehdiebstähle und Schmuggel von Häuten und Leder ins benachbarte Bayern bewegten die Dorfbewohner.

Durch die Behebung der Lebensmittelknappheit, der Einführung des Schillings und die Aufhebung der Visapflicht für deutsche Bürger erholte sich ab ca. 1925 auch der Tourismus in der Region.

Sedlmayr-Villa;
Quelle: Archiv Peter Widmann



In Walchsee kam zusätzlich zu den deutschen Gästen auch wieder ein hoher Prozentsatz an Wienern hinzu. Der Vollpensionspreis belief sich auf 7 Schilling in der Vor- und 8 Schilling in der Hauptsaison. Walchsee bekam eine weitere Sommerlinie der Post zugesprochen und Mietautos wurden angeschafft. In der Nähe der Sedlmayr-Villa passierte der erste tödliche Unfall mit einem motorisierten Vehikel, bei dem ein 9-jähriges Kind von einem LKW überfahren wurde.

Das neue Strandbad wurde mit Kabinen, kalten Brausen, warmen Wannensäubern und Sprungbrettern ausgestattet und stand unter der Leitung eines gut ausgebildeten Bademeisters. Dieses modern angelegte Strandbad trug sehr zur Hebung des Fremdenverkehrs bei, wodurch Walchsee zu den meistbesuchten Orten im Bezirk gehörte.



Walchsee mit altem Strandbad;
Quelle: Photograph Dr. Karl Kaser © Hermann u. Hildegund Kaser

ENTSTEHUNG UND GESCHICHTE DER RAIFFEISENBANK IN WALCHSEE

EIN BERICHT VON TONI SCHARNAGL

Es begann 1893 ...

In der Vollversammlung vom 4. April 1893 wurde Martin Wurnig zum Obmann gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder waren Johann Buchauer, Josef Mitterweisacher, Jakob Kendlinger und Christian Ritzer; das k. k. Landesgericht Innsbruck vermerkte in seiner Kundmachung, dass es sich bei sämtlichen Personen um Bauern aus Walchsee handelt. Nachdem in Niederndorf im Dezember 1892 in der Unteren Schranne die erste Genossenschaft nach den Vorstellungen des Friedrich Wilhelm Raiffeisen gegründet worden war, wagten Walchseer Bürger ein halbes Jahr später diesen Schritt; im Jahr 1900 geschah dies in Ebbs und 1909 in Erl.

Von dieser Versammlung liegt kein Protokoll vor, die 18 anwesenden Mitglieder der Frühjahrs-Vollversammlung des Spar- und Darlehens-Cassen-Vereins für Walchsee fassten am 22. April 1894 wichtige Beschlüsse. So sollte bei der

Sparkasse in Kufstein ein Startkapital über 2.000 Gulden als Anlehen aufgenommen werden und die Cassentage sollten im Mai und November jeden Sonntag, in den übrigen Monaten am zweiten und vierten Sonntag jeweils vormittags stattfinden.

Für das Cassenlokal im Schulhaus sollten dem Lehrer 10 Gulden ausbezahlt werden. Mit der Wahl von Johann Hörfarter, Stroblbauer, zum Zahlmeister war die Grundlage für die Aufnahme des Geschäftsbetriebes geschaffen.

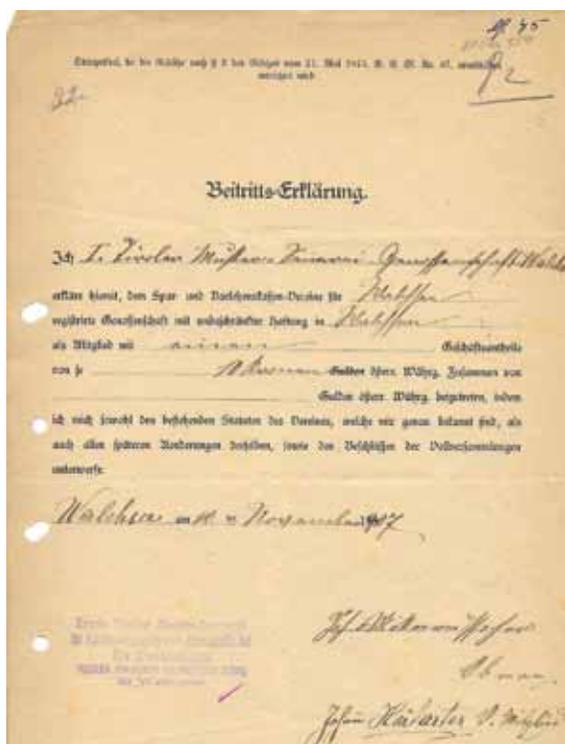
Im **Andreas-Hofer-Wochenblatt** vom **11. April 1895** wird für die Teilnahme an einem **Buchführungskurs** für die Ausbildung von **Zahlmeistern** für **Raiffeisen-Vereine** geworben:

(Zur Ausbildung von Zahlmeistern für Raiffeisen-Vereine) wird in der Zeit vom 24. Mai d. J. bis 1. Juni d. J. an der landw. Landesanstalt in Rothholz ein Buchführungskurs abgehalten werden. Teilnehmer an diesem Kurse haben für Quartier, Bett und Verpflegung eine Verpflegungsgebühr von 6 fl. im vorhinein an die Anstalt zu entrichten. Die Aufnahmsbewerber haben sich bis längstens 10. Mai d. J. beim Anwaltschaftsverbande in Innsbruck zu melden. Die Ausschließung von Aufnahmsbewerbern, welche im Lesen, Schreiben und Rechnen nicht genügende Vorbildung besitzen, wird vorbehalten. Der Verbands-Anwalt: Riccabona.

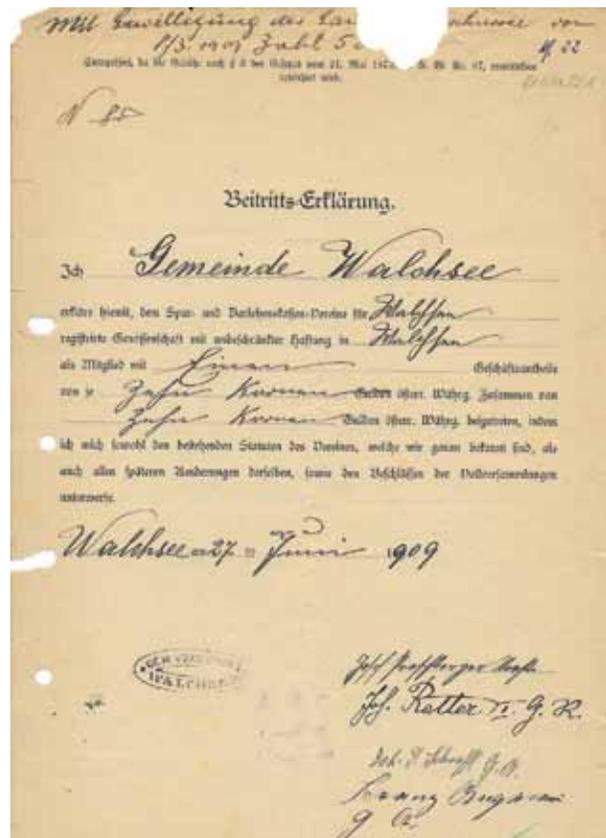
An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert tätigte die Kasse immer wieder den Ankauf von Futtermitteln. So beschloss die Vollversammlung am 19. Juli 1903 den Ankauf von einem Waggon Leinkuchen. Dieses aus Leinsamen gepresste Produkt ist durch seinen geringen Ölgehalt besonders für Pferde gut verträglich. In den folgenden Jahren wurden auch Hafer, Roggen und Gerste bei der Bezirksgenossenschaft in Kufstein sowie von Josef Dillersberger, ebenfalls in Kufstein, angekauft.

Schwierig gestaltete sich der Beitritt zur Central-Casse in Innsbruck: Nach zweimaliger Ablehnung durch die Mitglieder wurde der Beitritt erst im Jahr 1906 beschlossen. Die Hintergründe für diese zögerliche Haltung gehen aus den Protokollen leider nicht hervor. Bereits im Jahr 1912 erfolgte der Austritt aus der in Bozen ansässigen Central-Kasse und der Beitritt zum Revisionsverband.

Die Sennerei-Genossenschaft Walchsee, firmierend unter dem sperrigen Namen „Erste Tiroler Muster-Sennerei für



Beitrittserklärung der Sennerei vom 10. November 1907;
Quelle: Archiv der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein



Fettkäse-Erzeugung nach Emmentaler Art für Deutschtirol reg.Gen.m.b.H. in Walchsee“, tritt im Jahr 1907 der Genossenschaft bei; die Gemeinde Walchsee folgt als Mitglied im Jahr 1909.

Bemerkenswert ein Beschluss aus der im Jahr 1908 abgehaltenen Frühjahrs-Hauptversammlung:

„VI. Wurde beschlossen, die Geschäftsanteile mit 3,6 % zu verzinsen und das Geld bei der Versammlung zu verteilen, jedoch wer nicht anwesend ist, bekommt nichts, das bleibt zu Gunsten des Zahlmeisters.“

Anmerkung: Von 58 Mitgliedern waren 35 anwesend ...

Die Verantwortung für die Mitglieder und der Zusammenhalt in der Genossenschaft kommen darin zum Ausdruck, dass den Familien der elf in den Krieg eingerückten Mitgliedern der Betrag von jeweils 1.000 Kronen (aktueller Wert 510 Euro) als Unterstützung zugesprochen wurde. Dass es sich um einen ansehnlichen Betrag handelte, geht daraus hervor, dass die jährliche Entschädigung für den Zahlmeister mit 2.000 Kronen festgelegt wurde. Dabei wurde aber ausdrücklich festgehalten, dass „er sich das nötige Heizmaterial, das in der Kassakanzlei benötigt wird, selbst zu beschaffen hat“.

Protokoll zur Generalversammlung vom 17. Juni 1917

Daneben war schon zu dieser Zeit die Solidarität nicht nur in der Genossenschaft, also im Dorf, sondern auch im „Sektor“ gefragt: In der Vollversammlung vom 16. April 1916 wurde die „Bitte um Unterstützung des Kassenvereins in Neustift im Stubaital“ verlesen und einstimmig beschlossen, aus dem Reingewinn 50 Kronen zur Sanierung der Kasse zu spenden. Auch wenn es sich dabei um einen kleinen Betrag gehandelt hat, muss man diese Geste in schweren Kriegszeiten und großer Not als starkes Zeichen des Zusammenstehens im Raiffeisen-Verband sehen. Wie schwierig die Lage im Ort war, geht daraus hervor, dass der Gemeinderat im Jahr 1917 den Beschluss fasste, wegen großer Nahrungsmittelknappheit keine Feriengäste aufzunehmen.



Walchsee um 1900; Quelle: Georg Anker, Ebbs/Tirol am Zahmen Kaiser, S. 227

Die Inflation der ersten Nachkriegsjahre wird auch daraus ersichtlich, dass die Zinsen für Spareinlagen auf 12 %, jene für Darlehen auf 16% angestiegen sind. Fünf Jahre zuvor war das Verhältnis noch 2,5 % zu 3 %.

Sowohl die Sparer als auch die Kasse selbst erlitten große Werteinbußen. Die Kasse zeichnete Kriegsanleihen über insgesamt 226.000 Kronen, welche nach heutiger Kaufkraft einen Wert von ca. 200.000 Euro darstellten. Der Vorstandsbeschluss vom 1. Juli 1917, „die Kriegsanleihe-Versicherung bei der Niederösterreichischen Landes-Leben- und Rentenversicherung aufrecht zu erhalten“, war zwar weise und vorausschauend, die Inflation brauchte den Wert der Versicherung aber so gut wie zur Gänze auf.

Das Schilling-Umrechnungsgesetz vom 20. Dezember 1924 gab den Menschen wieder Perspektiven für die Zukunft und damit auch dem Spar- und Darlehenskassenverein die Basis für eine positive Entwicklung.

Diese hielt allerdings nicht lange an, denn schon im Jahre 1933 wurde vom Deutschen Reich die 1000-Mark-Sperre über Österreich verhängt. Aufgrund der großen Bedeutung auch für einige Orte des Unterinntales wird auf diese Maßnahme näher eingegangen.

1000-Mark-Sperre

Die deutsche Regierung hat mit Wirkung 1. Juli 1933 eine Wirtschaftssanktion gegen Österreich verhängt. Deutsche Staatsbürger hatten fortan beim Grenzübergang nach Österreich dem Deutschen Reich eine Gebühr von 1.000 Reichsmark zu zahlen. Heute wären das ca. 4.500 Euro, wenn man die gleiche Kaufkraft zugrunde legt (Quelle Austria Forum).

Ziel war die Schwächung der österreichischen Wirtschaft, die schon damals stark vom Tourismus abhängig war, und damit eine Destabilisierung der im Amt befindlichen Regierung.

Dieser politisch motivierte regulatorische Eingriff hatte bis zu seiner Aufhebung am 11. Juli 1936 massive negative Auswirkungen auf den österreichischen Fremdenverkehr. Der Anteil deutscher Touristen daran betrug damals ca. 40 %. In Tirol wurde ein Rückgang an Nächtigungen von 4,4 Millionen (Zeitraum 1929 bis 1933) auf 500.000 (in den Jahren 1933 bis 1938) verzeichnet.

Im Genossenschaftsgebiet der heutigen Raiffeisen Bezirksbank Kufstein waren neben der Stadt Kufstein auch die Gemeinden Ellmau, Walchsee, Brixlegg mit dem damaligen Bade und Ebbs mit seinem Wandertourismus von dieser Sanktion betroffen.



Schwimm- und Sonnenbad in Ellmau 1928; Quelle: Dorfbuch von Ellmau

Am Beispiel von Walchsee sollen die Auswirkungen dargestellt werden:

Im Februar 1931 fand eine Wintersportwoche mit Preisseischießen, einem Motorradrennen samt Skijöring (aufgrund des Tauwetters auf der Straße Durchholzen – Walchsee), sowie ein alpiner Abfahrtslauf für Damen, Herren und Jugendliche statt. Weiters wurde im Bereich des Hausberges eine Sprungschanze mit einer Sprungweite von bis zu 50 Metern errichtet. In Walchsee war im Jahre 1932 die Anzahl der Gäste auf 2.156 angestiegen, allein 310 davon kamen aus Wien. Die vielversprechende Entwicklung des Fremdenverkehrs im Ort wurde jedoch im folgenden Jahr mit der Einführung der Tausend-Mark-Sperre vehement gestoppt. Da eine Übernachtung bei Vollpension 8 Schilling kostete, musste die Person, die nach Österreich fahren wollte, einen Betrag hinterlegen, der für 250 Vollpensionstage ausgereicht hätte (1.000 Reichsmark = 2.000 Schilling). Die Folgen waren nicht nur ein Sinken der Gästezahl auf ein Zehntel des Vorjahres, sondern auch eine noch größere Verarmung und eine höhere Konkurs- und Zwangsversteigerungsquote bei den Landwirten und Gewerbetreibenden.



Aufnahme vom Walchsee; Quelle: Archiv Peter Widmann

TEIL 2 FOLGT

Pfarre Walchsee



Die Festgottesdienste mit den Ehejubilaren 2020 und 2021 konnten leider coronabedingt nicht gefeiert werden.

Soweit es die Situation zulässt werden wir die Jubelpaare im Frühsommer 2022 zu einem Festgottesdienst mit anschließendem gemütlichen Beisammensein einladen.

Die Gottesdienste für die Weihnachtszeit werden auf der HOMEPAGE www.pfarre-ebbs-walchsee.net und auf den Gottesdienstordnungen in der Kirche bekanntgegeben.

Eventuelle kurzfristige Änderungen sind auf der Pfarrhomepage ersichtlich.

*Wir wünschen Allen
gesegnete und friedvolle Weihnachten und
Gottes Schutz und Segen für das Neue Jahr 2022!*

*Pfarrer Rainer Hangler
Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat von Walchsee*



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Walchsee

Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Vereine bzw. die angeführten Personen verantwortlich! Alle Angaben ohne Gewähr! Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Redaktion: Bgm. Dieter Wittlinger, Elisabeth Baumgartner,
Gemeinde Walchsee

Satz und Design: Elisabeth Baumgartner, meldeamt@walchsee.tirol.gv.at

Druck: Firma Aschenbrenner, 6330 Kufstein, Untere Sparchen 50

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!

Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte:

Dr. Andrea Ganster
6344 Walchsee, Moosen 5
Tel. +43 5374 5232

Dr. Martin Fahringer
6345 Kössen, Hüttfeldstraße 49
Tel. +43 5375 2456

Dr. Ulrike Forst
6345 Kössen, Dorf 38
Tel. +43 5375 6421

01. und 02. Jänner 2022

Dr. Andrea Ganster

06., 08. und 09. Jänner 2022

Dr. Ulrike Forst

15. und 16. Jänner 2022

Dr. Martin Fahringer

22. und 23. Jänner 2022

Dr. Andrea Ganster

29. und 30. Jänner 2022

Dr. Ulrike Forst

05. und 06. Februar 2022

Dr. Martin Fahringer

12. und 13. Februar 2022

Dr. Andrea Ganster

19. und 20. Februar 2022

Dr. Martin Fahringer

26. und 27. Februar 2022

Dr. Ulrike Forst

05. und 06. März 2022

Dr. Andrea Ganster

12. und 13. März 2022

Dr. Ulrike Forst

19. und 20. März 2022

Dr. Martin Fahringer

Kurzfristige Änderungen können nicht berücksichtigt werden! Alle Angaben sind ohne Gewähr! Weitere Informationen sowie u.a. Wochenend-Öffnungszeiten von Apotheken finden Sie unter www.aektirol.at